

Wiesbadener Tagblatt.

Auflage: 8500.
Erscheint täglich, außer Montags.
Abonnementspreis
pro Quartal 1 Mark 50 Pfg. excl.
Postaufschlag oder Bringerlohn.

Gegründet 1852.

Anzeigen:
Die einspaltige Garnondrücke ober
deren Raum 15 Pfg.
Neclamen die Petitzeile 30 Pfg.
Bei Wiederholungen Rabatt.

Expedition: Langgasse 27.

N. 137.

Sonntag den 13. Juni

1886.

== Wegen der Pfingstfeiertage ==

erscheint die nächste Nummer dieses Blattes **Mittwoch den 16. Juni c.**

Die Expedition.

Pferde-Versicherungs-Gesellschaft der Stadt Wiesbaden.

Der Vorstand sieht sich veranlaßt,
die Mitglieder hierdurch noch besonders
auf §. 21 der Statuten aufmerksam
zu machen.

17093

In unserem Commissionsverlage ist erschienen und durch
alle Buchhandlungen zu beziehen die im **Auftrage des**
Gemeinderaths hiesiger Stadt veröffentlichte Broschüre:

Zur Wasserversorgung der Stadt Wiesbaden

in Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft
von **E. Winter**, Director des Wasser- und Gaswerks.
Preis: 50 Pfg.

Moritz & Münzel,

17089 Buchhandlung, 32 Wilhelmstraße 32.

Zu 8 Mark

g. be den Rest der Herren-Anzüge heute ab.
17096 **S. Seelenfreund**, 52 Webergasse 52.

Fil de Perse-Damenhandschuhe,

sehr hübsch, 8 Knopflänge, zu 65 Pfg. empfiehlt
16912 **L. Schwenck**, Mühlgasse 9.



Binger Wein-Stube,

9 Mehrgasse 9.

Selbstgekelterte, reingehaltene **Weine**
im Ausschank, sowie in Flaschen und Gebinden zu
billigen Preisen.

17123

Ceylon-Kaffee

eine große Parthie eingetroffen, fein und kräftig im Geschmack,
empfehle das Pfund zu 1 **Mk. 15 Pfg.**, bei Abnahme von
5-10 Pfund per Pfund 1 **Mk. 10 Pfg.**, bei Abnahme von
50 Pfund und mehr 1 **Mk. 5 Pfg.**

17148

Hch. Eifert, „Hotel
24, Cinhorn“,
Kaffee-Handlung und Colonialwaaren en gros & en détail.

Bibliotheken und einzelne, gute ältere, wie neuere Werke
kauft **Isaac St. Goar**, Buch- und Antiquariats-Handlung,
Rohmarkt 6 in Frankfurt a. M. (No. 5805) 317

Gothaer Lebensversicherungsbank.

Haupt-Agentur Wiesbaden: 713

Hermann Rühl, Kirchgasse 2a.

Telegraphen und Blitzableiter

in bewährter solider Ausführung fertigt billigt

7352

C. Koniecki, Nerostraße 22.

Spazierstöcke,

9932

stets das Neueste, empfiehlt

Georg Zollinger, Kengasse 10.

Größte Auswahl.

Billigste Preise.

W. Spindler'sche Färberei & Waschanstalt
in Berlin. Annahmestelle bei
August Weygandt,
Langgasse 8. 14968

Wein-Stube

28 Grabenstraße 28

bringt seine reinen **Natur-Weine** in empfehlende
Erinnerung nebst seinem hausmachenden **Schinken**.
16837

Achtungsvoll **G. K. Kretsch.**

Den anerkannt vorzüglichsten und preis-
würdigsten

gebrannten Kaffee,

stets frisch und naturell geröstet, empfiehlt in den
Preislagen von **Mk. 1.-** an mit **10 Pfg. pro Pfund**
aufwärts steigend bis zu **Mk. 2.-**

A. H. Linnenkohl,

Kaffeehandlung & Brennerei (Maschinenbetrieb),

15 Ellenbogengasse 15.

21743

4 Return Tickets

17099

from Cologne to Antwerp, which will serve
up to June 30 to be disposed of.

4 Retourbillets von Köln nach Antwerpen,
bis 30. Juni gültig, sind abzugeben.

Mrs. Peache, Hotel-Pension „Quisisana“.

Bekanntmachung.

Nächsten Mittwoch den 16. Juni, Vormittags 10 und Nachmittags 2 Uhr anfangend, werden Verhältnisse halber

23 Kirchgasse 23,

erste Etage,

eine Fantasie-Garnitur (Pompadour), Sopha, 2 große und 4 kleine Sessel, 1 Verticom, 1 Trumeau-Spiegel, 1 Büffet, 1 Ausziehtisch, 6 Stühle, Schreibtisch, Secretär, 4 complete französische Betten, 2 Dienstbotenbetten, 1 Spiegelschrank, 3 Kleiderschränke, 2 Waschkommoden, 4 Nachttische, 1 Küchenschrank, Küchentisch, Spiegel, Tische, Stühle, Delgemälde, Teppiche, Vorhänge, Bettvorlagen, Kippfächer u. dergl.

öffentlich gegen Baarzahlung versteigert. — Der Zuschlag erfolgt auf jedes annehmbare Gebot.

G. Reinemer, Auctionator.

311

Bekanntmachung.

Nächsten Donnerstag, Freitag und Samstag, Vormittags 9 und Nachmittags 2 Uhr anfangend, werden wegen Geschäfts-Aufgabe

11 Schwalbacherstrasse 11

sämmtliche Colonialwaaren, Weiß- und Rothweine, Spirituosen, Tabak und Cigarren öffentlich gegen Baarzahlung versteigert.

Bemerkt wird, daß die Waaren bester Qualität, in kleineren Quantitäten abgewogen und das Del, sowie der Wein und die Spirituosen in Flaschen abgefüllt sind.

Der Zuschlag erfolgt auf jedes annehmbare Gebot.

G. Reinemer, Auctionator.

311

Bekanntmachung.

Montag den 5. Juli und die folgenden Tage, Vormittags 9 und Nachmittags 2 Uhr anfangend, läßt Frau Böcher, vormals Sommer Wwe., wegen Aufgabe ihres Geschäfts

12 Metzgergasse 12

Hänge-, Arm-, Tisch- und Wandlampen, alle Lampentheile, Laternen u. s. w., Blech- und emaillirtes Geschirr jeder Art, Porzellan (weißes und decorirtes), Eß- und Kaffee-Services, sowie sämtliche Sorten Britannia-Löffel, Messer und Gabeln, sowie die Laden-Einrichtung und Dampf-Waschkessel

öffentlich gegen Baarzahlung versteigern.

Freihand-Verkauf findet bis zum Tage der Versteigerung statt.

G. Reinemer, Auctionator.

311

Möbel-, Betten-, Spiegel-Lager

22 Michelsberg 22.

Reiche Auswahl!

Billige Preise!

G. Reinemer, Auctionator.

311

Königliche Schauspiele.

Sonntag 13. Juni. 135. Vorstellung.

Faust.

Große romantische Oper in 5 Akten von Jules Barbier und Michel Carré. Musik von Ch. Gounod.

Personen:

Faust	Herr Walther.
Mephistopheles	Herr Ruffert.
Margarethe, ein Bürgermädchen	Frl. Nachigall.
Valentin, ihr Bruder, Soldat	Herr Steger.
Marthe Schwerdtlein, ihre Nachbarin	Frl. Rabede.
Siebel, } Studenten	Frl. Pfeil.
Brander, }	Herr Kauffmann.
Eine Geisterstimme	Herr Aglitzky.
Bürger, Bürgerfrauen, Mädchen, Studenten, Soldaten, Musikanten, Volk, Geister, Feen, Erscheinungen, Dämonen, Engel.	

Vorkommende Tänze, arrangirt von A. Balbo.

Akt 2: **Volkstanz**, ausgeführt vom Corps de ballet.Akt 5: **Bachanale**, ausgeführt von B. v. Kornakki und dem Corps de ballet.

Die scenischen Vorbereitungen zum 5. Akt machen eine längere Pause nöthig.

Anfang 7, Ende nach 10 Uhr.

Montag, 14. Juni. 136. Vorstellung.

Sie weiß etwas!

Schwank in 4 Akten von Rudolph Kneisel.

In Scene gesetzt von C. Schultes.

Personen:

Hans Möller, Deconomierrath	Herr Grobeder.
Rosa, seine Frau	Frau Rathmann.
Wally, Rosa's Nichte	Frl. Bipski.
Dr. Willibald Raunisch, Naturforscher	Herr Reubke.
Martha, seine Frau, Möller's Nichte	Frl. Duge.
Lydia Heimbach, Solotänzerin an einer Hofbühne	Frl. v. Kolb.
Alexander von Borned, Husaren-Lieutenant	Herr Bed.
Albert Dettmann, Beamter	Herr Neumann.
Babeurre, Lohndiener	Herr Holland.
Malschen, Martha's Dienstmädchen	Frl. Trabold.
Ein Kellner	Herr Brünning.

Ort der Handlung: Ein Gebirgsbad. — Zeit: Die Gegenwart.

Wiener Walzer.

Ballet in 3 Bildern von L. Frappart und J. Saul. Die Musik zusammengestellt von Joseph Bayer.

In Scene gesetzt von Fräulein A. Balbo.

I. Bild: **Am Spittelberg** (Vorstadt von Wien).

Bernauer, ein armer Handwerksburche	Herr Geisenhofer.
Ein Nachtwächter	Herr Winka.
Hanswurst	B. v. Kornakki.
Barbara, ein Bürgermädchen	Frl. Bayer.
Gasthausgäste und Musikanten.	

Zeit: Ende des vorigen Jahrhunderts.

„Der Langaus“, getanz von dem ganzen Personale.

II. Bild: Im Apokosaale (Vergnügungslocal von Alt-Wien).	
Die Braut	Frl. Stule.
Der Bräutigam	Herr Neumann.
Der Brautvater	Herr Langhammer.
Die Brautmutter	Frl. Heill 1.

Bernauer, ein reicher Wiener Bürger	Herr Dornewaß.
Barbara, dessen Frau	Frl. Saintgoulain.
Der Wirth	Herr Spieh.
Die Jugend	Frl. Funt.

Zeit: 1830.

1. „**Gavotte**“, getanz von Frl. Stule und Herrn Dornewaß.
2. „**Mazurka-Quadrille**“, getanz von den Frls. Funt, Heill II. und Leberer.
3. „**Walze**“, getanz von B. v. Kornakki, Harrich, Köppe und Kappes.
4. „**Wildeutscher Polsterianz**“, ausgeführt von Frl. Stule, Herrn Neumann und dem gesammten Personale.
5. „**Bruder Lustig**“, Walzer von Johann Strauß (Vater).

III. Bild: Im Prater.

Der alte Bernauer	Herr Dornewaß.
Barbara	Frl. Saintgoulain.
Ein polnischer Jude	Herr Reubke.

Die Neuzeit.

1. „**Fledermaus-Walzer**“ von Johann Strauß (Sohn), getanz von dem ganzen Personale.
2. „**Gjardas**“, getanz von B. v. Kornakki, Frls. Funt, Kappes und Weber.
3. „**Polka**“, getanz von den Frls. Heill II. und Harrich.
4. „**Walzer**“, getanz von Herrn Dornewaß und dem gesammten Personale.

Bäckerin, Krieger, Deutschmeister, Salaminann, ungarische Bauern und Bäuerinnen, Stehrentinnen, Kinder mädchen, Kellner, Zigeuner, Musikanten etc.

Anfang 7, Ende gegen 10 Uhr.

Dienstag, 15. Juni. 137. Vorstellung.

Gastdarstellung des königlich württembergischen Hofchauspielers Herrn **August Junkermann** aus Stuttgart.

Onkel Bräsig.

Lebensbild in 5 Akten nach dem Roman „Mit mine Stromtid“ von Fris Reuter.

Für die Bühne neu eingerichtet von A. Junkermann.

Personen:

Axel von Rambow, Gutsbesitzer auf Pümpel-	
hagen, Lieutenant a. D.	Herr Reubke.
Frida, seine Gattin	Frl. Wolff.
Franz von Rambow, sein Vetter	Herr Dornewaß.
Fris Tridbelski, } Deconomie-	Herr Holland.
Pommuchelstopp, Gutsbesitzer auf Gürlitz	Herr Köch.
Carl Habermann, Inspector auf Pümpelshagen	Herr Rathmann.
Luise, seine Tochter	Frl. v. Kolb.
Zacharias Bräsig, pensionirter gräflicher Guts-	
Inspector	Herr Grobeder.
Moses	Herr Rudolph.
Jochen Nüßler, Gutspächter	Frau Rathmann.
Brigitte, seine Frau	Frl. Bipski.
Uning, } Weider Töchter,	Frl. Trabold.
Wining, } Zwillinge	Herr Neumann.
Rudolph Kurz, } Candidaten der	Herr Bethge.
Gottlieb Baldrian, } Theologie	

Die Handlung umfaßt einen Zeitraum von zwei Jahren.

* * * Zacharias Bräsig . . . Herr A. Junkermann.

Anfang 7, Ende nach 9 1/2 Uhr.

Mittwoch, 16. Juni: Der Barbier von Sevilla.

Tages-Kalender.

Dienstag den 15. Juni.

Gemeinsame Ortskrankenkasse. Die Kassenärzte wohnen Schwalbacherstraße 22 und Friedrichstraße 41. Sprechstunden von 8—9 und 2—3 Uhr.
Allgemeiner Kranken-Verein. C. S. Der Kassenarzt Herr Dr. Laquer wohnt Schwalbacherstraße 32, Part. Sprechstunden 7—9 Vorm., 3—5 Nachm. Mitglieder-Anmeldestelle: Schwalbacherstraße 45, Part.
Die Bibliothek des Volksbildungs-Vereins. Schulberg 12, ist geöffnet am Samstag von 1—3 Uhr und Sonntag von Vormittags 10—1 Uhr.

Montag den 14. Juni.

Gesangverein „Neue Concordia“. Nachmittags: Ausflug nach Schierstein.
Gesangverein „Liederkränz“. Nachmittags: Waldfest unter den Eichen.
Wiesbadener Bäcker-Gehülfen-Verein. Nachmittags: Waldfest auf „Speierskopf“.
Männergesangverein „Silda“. Abends 8 1/2 Uhr: Gesellige Zusammenkunft im Vereinslocale.

Schützen-Verein. Nachmittags: Ausschließen einer Ehrenscheibe auf Stand.
Techniker-Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Versammlung.
Koller'sche Stenographen-Gesellschaft. Abends von 9—10 Uhr: Übungsstunde in der Martischule.
Fecht-Club. Abends 8 Uhr: Fechten im „Römer-Saale“.
Turnverein. Abends 8 1/2 Uhr: Ringturnen der activen Turner und der Jünglinge.
Männer-Turnverein. Abends 8 Uhr: Ringturnen.
Wiesbadener Turn-Gesellschaft. Abends 8 1/2 Uhr: Ringturnen.
Männergesangverein „Concordia“. Abends 9 Uhr: Probe.
Gesangverein „Neue Concordia“. Abends 9 Uhr: Probe.
Gesangverein „Liederkränz“. Abends 9 Uhr: Probe.
Männergesangverein „Silda“. Abends 9 Uhr: Probe.

An die Katholiken Wiesbadens.

Am 1. September d. Js. sind 25 Jahre verflossen, daß Herr Prälat Weyland zum Stadtpfarrer von Wiesbaden ernannt worden. Ein Wort zu reden über die großen und zahlreichen Verdienste, welche der hochw. Herr während dieses für die Entwicklung der katholischen Gemeinde Wiesbaden so überaus wichtigen Zeitraumes sich erworben, ist unnötig, sind dieselben doch tief in die Herzen aller Pfarrangehörigen eingeschrieben. Eine größere Anzahl von Männern glaubte deshalb im Sinne aller Katholiken Wiesbadens zu handeln, wenn sie zusammentraten, um darüber zu beraten, in welcher Weise das bevorstehende Jubiläum zu feiern sei. Die Unterzeichneten, welche von dieser Versammlung als Comité zur Vorbereitung der Feier gewählt worden, kamen in ihren Beratungen zu der Ansicht, es werde passen und im Sinne des hochw. Jubilars sein, wenn anlässlich der Feier durch Beiträge von Katholiken aller Gesellschaftsklassen die soeben erst hauptsächlich durch die unermüdblichen Bemühungen des Herrn Prälaten wiedererlangte Pfarrkirche einen dauernden Schmuck erhalte. Es war uns ja bekannt, wie sehr unserem verehrten Seelsorger das herrliche Gotteshaus am Herzen liegt, welch' tiefen Schmerz ihm der Verlust desselben, welch' innige Freude die Wiedererlangung bereitet haben.

Andererseits erhalten auch wir hierdurch eine willkommene Gelegenheit, unserer Freude Ausdruck zu geben darüber, daß wir wiederum im Besitz unserer schönen Pfarrkirche sind, und auch späteren Geschlechtern gegenüber Zeugnis abzulegen von der Liebe und Verehrung, welche unser Seelsorger bei seinen Pfarrkindern genossen.

So kamen wir denn überein, die Katholiken Wiesbadens aufzufordern, uns ihre Beiträge zuzufleßen zu lassen, um im Chore der Pfarrkirche würdige, der Schönheit unseres Gotteshauses entsprechende gemalte Fenster an Stelle der bisherigen allzu einfachen anzubringen. Wir glauben sicher zu sein, hierdurch einem besonderen Wunsche des Herrn Prälaten entgegen zu kommen. An alle Katholiken Wiesbadens richten wir daher die Bitte, nach ihren Kräften reichlich zu dem Werke zu spenden, damit wir im Stande sind, etwas recht Schönes und Würdiges herzustellen zur Ehre Gottes, zur Freude des hochw. Herrn Prälaten und aller Besucher der Kirche.

Ein jedes der unterzeichneten Comitémitglieder ist gern bereit, Beiträge in Empfang zu nehmen.

Das Comité zur Vorbereitung der Feier des
fünfundzwanzigjährigen Pfarr-Jubiläums
des Herrn Prälaten Weyland.

de Laspée, Maler, Delaspéestraße 8.
Dormann, Chr., Maurermeister, Dohheimerstraße 4.
Elsenheimer, Capellmeister, Karlstraße 14.
Molzberger, Buchhändler, Friedrichstraße 33.
Neuss, Apotheker („Hirsch-Apothete“), Marktstraße 27.
Pabst, Tanzlei-Secretär, Louisenplatz 2.
Ponlet, Kaufmann, Marktstraße 36.
Schlaadt, Gymnasial-Lehrer, Adelhaidstraße 42.
Trimborn, Reg.-Secretär, Dranienstraße 27.
Dr. Uth, Prorector, Herrngartenstraße 5.
Wedewer, Gymnasial-Lehrer, Nicolasstraße 3.
Wolf, Capitän, Friedrichstraße 30.

17052

Gesangverein „Neue Concordia“.

Morgen, am 2. Pfingst-Feiertage:

Ausflug nach Schierstein (Gasthaus „Zum Rheingauer Hof“).

Bei günstigem Wetter gemeinsamer Abmarsch nachmittags 2 Uhr vom „Römer-Saal“ aus, andernfalls per Staatsbahn 2 Uhr 36 Min. (Sonntagsbillet). Unsere werthen Mitglieder, deren Angehörigen, sowie Freunde des Vereins sind höflichst hierzu eingeladen. Für entsprechende Musik zum Tanz u. s. w. ist gesorgt.

Der Vorstand. 273

Bei der heutigen Nummer des „Tagblatts“ befindet sich eine Beilage bezüglich des anerkannt stärkenden und vielverbreiteten Lubowsky'schen Tofayer Sanitätsweines zur gef. Beachtung. 17073

Männer-Turnverein.



Turnhallen-Bau.

Nachdem die Antheil-Scheine fertig gestellt sind, ersuchen wir unsere Mitglieder, welche sich dem Gesichte des Sammelns von Zeichnungen zu unserem Bau unterzogen haben, die Scheine zur Beförderung an die Zeichner bei unserem Bau-Rechner, Herrn G. M. Rösch, Webergasse 46, in Empfang zu nehmen. Diejenigen verehrlichen Zeichner, welche ihre Antheil-Scheine direct in Empfang nehmen wollen, belieben sich an die gleiche Adresse zu wenden.

211

Der Vorstand.

Wiesbadener Bäckergehülfen-Verein.

Obiger Verein feiert sein diesjähriges

Waldfest

bei günstiger Witterung am zweiten Pfingst-Feiertage auf dem „Speierskopf“.

Für gute Restauration, Volksspiele und Tanz ist bestens Sorge getragen und ladet hierzu sämtliche Mitglieder und Gönner des Vereins höflichst ein. Der Vorstand.

Zusammenkunft präzis 1 Uhr im Vereinslokale, Abmarsch mit Musik 1 1/2 Uhr. 17080

Gesangverein „Liederkranz“.

Morgen, am zweiten Pfingst-Feiertage:
Nachmittags von 2 Uhr an:

Großes Waldfest.

Festplatz: Terrain „Unter den Eichen“.

Musik- und Gesangs-Vorträge, Tanz, Wettlauf, verbunden mit Preisvertheilung; außerdem ist für ausreichende Sitzplätze, sowie ein gutes Glas Lagerbier und Schinkenbrod etc. Seitens des festgebenden Vereins bestens gesorgt. 52

Zu dieser Sommer-Veranstaltung ladet sämtliche unactiven Mitglieder, sowie Freunde und Gönner des Vereins zu recht zahlreichem Besuche freundlichst ein. Der Vorstand.

Wiesbadener Sänger-Club.

Nächsten Sonntag den 20. Juni Nachmittags von 2 Uhr ab (jedoch nur bei günstiger Witterung) findet unser diesjähriges

großes Waldfest

„Unter den Eichen“ (am Abhange nach der Walzmühle zu) statt und sind hierzu alle Mitglieder, Freunde und Gönner des Vereins höflichst eingeladen. Für genügende Sitzplätze, ein gutes Glas Bier, Schinkenbrode u. s. w., sowie für Unterhaltung (Musik, Gesang, Tanz und Volksspiele) wird bestens gesorgt sein. Der Rückmarsch erfolgt mit Magnesiumfackel-Beleuchtung. 15108

Der Vorstand.

Ein vollständiges Bett billig zu verkaufen
Webergasse 46, Parterre. 17103

Mainzer Ruder-Verein.

Nächsten Sonntag den 20. Juni Nachmittags 3 Uhr:

II. grosse Amateur-Ruder-Regatta

unter Betheiligung von 18 auswärtigen Ruder-Corporationen
auf dem Rheine zu Mainz.

Preise der Plätze im Vorverkauf: Tribüne 3 Mk., 1. Platz Mk. 1.50. Auf dem Festplatze: Tribüne 4 Mk., 1. Platz 2 Mk. Vorverkaufskarten sind zu haben in der Hof-Buchhandlung des Herrn Edm. Rodrian in Wiesbaden. 17142

Die Aepfelwein-Kelterei

von

Ablerstraße Friedrich Groll, Ablerstraße 62,

empfehlte prima Aepfelwein in Flaschen und Gebinden, direct im Keller vom Faß zu beziehen.

Bestellungen können gemacht werden bei Herrn V. Groll, Schwalbacherstraße 79, in der Cigarrenhandlung von J. Bergmann, Langgasse 22, und bei Herrn Kaufmann C. Thaler, Ecke der Hainergasse und Kleinen Burgstraße. 10389

Rüdesheim. "Gasthaus & Restauration zum National-Denkmal", schräg gegenüber der Bahnabfahrt = Einsteigehalle. Gute Küche, reine Weine, vorzügliches Culmbacher und Mainzer (Rhein.) Bier im Glas. Schöne Logir-Zimmer.

Bei guter Bedienung und sehr mäßigen Preisen hält sich empfohlen Karl Kilb. 8868

Rhenser

Mineral-Brunnen.

Salinolog.
Frankfurt



Ausstellung
1881.

(Ka. 254/4) 327

Vorzügliches Tafelwasser.

Diätetisches Getränk

Nach den Analysen der Herren Professor Dr. Fr. Mohr in Bonn und Dr. Mulder in Utrecht durch günstigste Zusammensetzung der Salze ausgezeichnet.

Als Heilmittel erprobt und geschätzt bei Katarrhen der Luftwege, der Schleimbäute der Unterleibsorgane, in fieberhaften Krankheiten und gichtischen Zuständen u. s. w., wie zahlreiche Atteste namhafter Aerzte bestätigen. 327

Haupt-Depot für Wiesbaden bei Heiner. Roos. (Ka. 254/4)

Prima Kalbfleisch per Pfund 50 Pfg.

bei Hahn, Messergasse 32. 17143
Rein ausgelassenes Nierenfett per Pfund 40 Pfg. Nerostraße 4. 17114

Nur 85 Pfg.

moderne und starke Knaben-Hosen. 17086
S. Seelenfreund, 52 Webergasse 52.

Closetpapier

stets vorrätzig bei 17084
Jos. Dillmann, 32 Marktstraße 32.

Ein Ruhebett, ein Küchenschrank, zwei eiserne und zwei tannene Bettstellen und eine Waschkommode billig zu verkaufen Kapellenstraße 1. Barterre. 17119

Ein kräftiges, elegantes Wagenpferd, 8jährig, zu verkaufen. Näh Rheinfstraße 15, 1. Etage. 17071

Eine singende Steindrossel und ein zweithüriger anst. Kleiderschrank abzugeben Karlstraße 22, Barterre. 17158

Schöne Lorbeerbäume zu verkaufen. 17102
Restauration Dienstbach, Geisbergstraße 3.



Turn-Verein.

Mittwoch den 16. Juni l. J. Abends 9 Uhr findet im „Weissen Lamm“ (vorderes Local), Marktstraße 14, eine General-Versammlung mit folgender Tagesordnung statt.

- 1) Berathung der neu entworfenen Satzungen und Geschäftsordnungen.
- 2) Vereins-Angelegenheiten.

15

Der Vorstand.

Männergesangsverein „Hilda“.

Am zweiten Pfingstfeiertage (Montag den 14. d. M.) Abends 8 1/2 Uhr: Gesellige Zusammenkunft mit Familie im Vereinslokale, „Karlsruher Hof“.

155

Der Vorstand.

Vereins- u. Fest-Abzeichen, Medaillen, Biermarken, Kautschukstempel, sowie Gravirungen jeder Art liefert billigt J. Roth, Graveur, Langgasse 38.

5022

Georg Hofmann, Ausstattungs-Geschäft,
23 Langgasse 23.
Specialität. — Eigene Fabrikation.
Hemden nach Maass
per 1/2 Dtzd. von 24 Mark an. 72
Grosses Lager in fertiger Herren-, Damen- und Kinder-Wäsche.
Reelle, billigste Preise.

Um zu räumen, werden Jünglings-Anzüge zu 5 Mk. abgegeben. 17083
S. Seelenfreund, 52 Webergasse 52.

Bierstadter Warte. Restauration.

Empfehle gutes Lagerbier, reine Weine (Regietwein), Aepfelwein etc. F. Wanger Wwe. 17125

Stets frischgebrannten Kaffee

in jeder Preislage und anerkannt vorzüglichen Qualitäten empfiehlt die Kaffee-Brennerei von 9938
Ph. Schlick, 49 Kirchgasse 49.

Eine schwarze Salon-Einrichtung preiswürdig zu verkaufen Mainzerstraße 40. 17128

Lokales und Provinzielles.

* (Ihre Königliche Hoheit die Frau Landgräfin von Hessen) traf vorgestern Nachmittag mit dem um 2 Uhr 46 Min. auf dem Tannus-Bahnhofe ankommenden Eisenbahnzuge ein und wurde am Bahnhofe von Sr. Majestät dem König von Dänemark und dessen Bruder, Sr. Hoheit Prinz Johann, empfangen. Die höchsten Herrschaften begaben sich in das „Park-Hotel“, von wo die Rückreise Ihrer Königlichen Hoheit einige Stunden später erfolgte. Die hohen Herren begleiteten die Landgräfin auf den Bahnhof und verabschiedeten sich dortselbst.

✓ (Sitzung des Bürger-Ausschusses vom 11. Juni.) Zunächst wurde der vorliegende Fluchtlinienplan für die verlängerte Hellmund- und Friedrichstraße auf dem Kasernenterrain genehmigt, und derjenige des „Rietberg“ und „Büttelsbergs“ auf die Beschwerde von Interessenten nochmals an die Fluchtlinien-Commission verwiesen. — Der Bürgerausschuß genehmigte auf Antrag der Budget-Commission den Ankauf des den Erben der verstorbenen Frau v. Gilsa gehörigen Acker im Distrikt „Dreiweiden“. Vorläufig soll der Acker dazu dienen, den Abzug der Straßen dorthin unterzubringen. — Die Fluchtlinien-Commission (Referent Herr Rechtsanwalt Dr. Vergas) machte sodann verschiedene Vorschläge zu der in Verathung stehenden neuen Baupolizei-Verordnung. Der Referent führte aus: Der Fluchtlinien-Commission sei die Mittheilung geworden, daß gegenwärtig von den zuständigen Behörden unter Zuzugung von Gemeinde-Beamten und Sachverständigen berathen wird. Bei dieser Gelegenheit glaube die Commission, dem Gemeinderathe einige Wünsche unterbreiten zu sollen, die zum Theil schon Gegenstand mehrfacher Erörterungen im Schooße der Commission gewesen, zum Theil durch neue Verhältnisse hervorgerufen sind. Der erste Wunsch betreffe die Vorgärten. Es sei in neuerer Zeit in einem Fall ein Vorgarten entgegen seinem Zwecke zur Aufstellung eines Schuppens benutzt worden und andererseits werde geplant, den Vorgarten eines anderen Hauses durch eine feste Mauer von dem Nachbargrundstück abzuschließen. Sollten auch die bestehenden Bestimmungen, was indessen nicht zweifellos erscheine, derartige Bauten zu inhibiren ausreichen, so erscheine es doch für den Fall, daß eine neue Baupolizei-Verordnung emanirt wird, angezeigt, Bestimmungen darüber zu treffen, daß: 1) die Vorgärten nur ihrem Zweck entsprechend benutzt werden, 2) die Einfriedigung der Vorgärten nicht aus festen, zusammenhängenden Mauern oder Holzwerk bestehen dürfe. Der 2. Punkt betreffe die Bebauung der Landhausstraßen, gemäß §. 73 der Bau-Verordnung vom 30. December 1873, in welcher vorgeschrieben ist im Prinzip, daß Hauptgebäude auf eine geringere Entfernung als 6 Meter nicht zusammengerückt werden dürfen. Diese Bestimmung erscheine für die Folge nicht genügend. Es würden gegenwärtig in unseren Landhausquartieren Häuser von so bedeutender Breite und Höhe gebaut, daß ihnen gegenüber diese Entfernung von 6 Meter, die als eine minimale erscheine, ganz zusammenkrümpe. Der Character der Landhaus-Quartiere werde hierdurch vollständig verändert; im Interesse der allgemeinen Entwicklung unserer Stadt, sowie im sanitären und ästhetischen Interesse erscheine also eine Ausdehnung der Bestimmung des §. 73 geboten. Die Commission halte es für angemessen, daß in einer Landhausstraße jedes Grundstück soviel an freiem, unbebautem Terrain an der Baufluchtlinie haben muß, als es gebautes Terrain an der Front besitzt. Die Commission schlägt daher vor, der Bürgerausschuß wolle diese Wünsche dem Gemeinderathe bei der demnächstigen Verathung einer neuen Baupolizei-Verordnung zur Berücksichtigung bezw. zum Vorschlag an die competente Polizei-Behörde empfehlen. Einstimmig erklärte sich das Collegium in einem Votum mit dem Antrag des Ausschusses einverstanden. — Die Budget-Commission (Referent: Herr Bantrath Neusch) hat bezüglich der Frage, wie es mit der Heranziehung der Rechtsanwälte zur Gemeindesteuer zu halten sei, folgendes rechtliche Gutachten abgegeben: „Seit dem 1. October 1879 wurden die hiesigen Rechtsanwälte regelmäßig zur Gemeindesteuer veranlagt, allein in Folge Entscheidung des Ministers vom 14. October 1880, worin derselbe den nachhiesigen Rechtsanwälten ein Recht auf Befreiung von Communalsteuern zuerkannte, konnte die Steuer nicht erhoben werden. Dieser Zustand erlitt eine Aenderung, als sich der Minister mit dem Erlasse vom 8. December 1882 in Folge einer Eingabe der Gemeinde Wiesbaden zu einer anderen Ansicht bekannte; als jedoch die Stadt darauf zur Erhebung der rückständigen Steuer schritt, entschied der Minister am 22. September 1885 auf eine Beschwerde der Anwälte, daß nur die Steuer vom 1. April 1882 ab erhoben werden sollte, weil in Betreff der Steuer aus den vorhergehenden Steuerjahren durch die beiden obenbezeichneten Erlasse endgültig zu Gunsten der Rechtsanwälte entschieden sei. Diese Entscheidung ist nicht begründet. Was zunächst den ersten Erlaß vom 14. October 1880 betrifft, so ist derselbe ergangen auf eine Beschwerde der Rechtsanwälte vom 20. Januar 1880. Gegenstand der Beschwerde bilden die in Anforderung gebrachten Gemeindesteuern, also offenbar nur die Steuer für die Zeit vom 1. October 1879 bis 1. April 1880. Wenn der Minister also die auf diese Beschwerde ergangene Entscheidung vom 14. October 1880 als Begründung für seine Entscheidung vom 22. September 1885 in Bezug nimmt, so könnte damit doch nur die Steuerbefreiung für die Zeit bis zum 1. April 1880 bezugirt werden. Der Minister legt daher auch mehr Gewicht auf seine Verfügung vom 8. December 1882. Allein mit Unrecht. Diese Verfügung ist weder nach Form, noch nach Inhalt als ein Erlaß, durch den eine Rechtsfrage entschieden werden könnte, anzusehen. Derselbe erging nicht im Instanzenwege, sondern auf eine Eingabe des Gemeindevorstandes, worin der Minister gebeten wird, die Angelegenheit noch einmal zu prüfen und die Regierung dahin zu instruiren, daß die Gemeinde im Verwaltungswege nicht gehindert würde, von den Rechtsanwälten Gemeindesteuern zu erheben. Der Minister antwortete auf dieses Gesuch mit Nein. Nur zur Begründung

führt derselbe wörtlich an, „denn was die Vergangenheit anbelangt, so sind Nachforderungen von Gemeindesteuern gemäß der §§. 5, 6 und 14 durch das Gesetz vom 12. April d. J. im vollen Umfange des dort eingeführten Gesetzes vom 18. Juni 1840 nach Ablauf des Kalenderjahres, worin die Nachforderungen geltend gemacht werden, nicht gestattet. Was dagegen die Zukunft betrifft, so muß ich eine Entscheidung ablehnen, weil ich für den Fall der Heranziehung dortiger Rechtsanwälte zur Gemeindesteuer geeigneten Falles im Regulirungsweg darüber zu befinden haben würde.“ Aus dieser letzteren Bemerkung geht schon hervor, daß der Minister sich bewußt war, bei der damaligen Lage der Sache keine formelle Entscheidung der Streitfrage geben zu können. Was nun die obige Begründung selbst angeht, so verkennt der Minister zunächst, daß es sich nicht um Nachforderungen von Steuern, sondern um Steuer-Rückstände handelt. Sodann spricht sich derselbe nicht aus einem im öffentlichen Rechte begründeten Gesichtspunkte gegen die Erhebung der Steuer aus, sondern er wendet das Verjährungsrecht an und begibt sich damit auf ein Gebiet, auf welchem nach dem Gesetze vom 24. Mai 1861 lediglich der ordentliche Richter competent ist. Die Budget-Commission ist demnach der Ansicht, daß sich die Gemeinde bei der Ministerial-Entscheidung vom 22. September 1885 nicht beruhigen dürfe und beantragt: der Bürgerausschuß wolle den Gemeinderath ersuchen, durch eine Eingabe an den Minister um Zurücknahme der Entscheidung vom 22. September 1885 und die Verweigerung der Berufung auf Verjährung auf den Rechtsweg veranlassen.“ Der Bürgerausschuß schloß sich, ohne in eine Discussion über diese Frage einzutreten, dem Antrage der Commission an. — Herr Präsident Dr. Bertram berichtet Namens der Budget- und Fluchtlinien-Commission über den Abschluß von Tauschverträgen zwischen der Stadtgemeinde und den Gebrüdern Conradi, sowie zwischen der Stadtgemeinde und Herrn Jacob Milz. Die Herren Spenglermeister Ludwig Conradi und Buchhalter Joseph Conradi treten unter Zustimmung ihrer Ehefrauen aus dem Flächengehalte ihrer Hofrathse 1/4 Du.-M. und 7 1/2 Du.-M. an die Stadtgemeinde ab, wogegen diese aus dem Flächengehalte der kleinen Webergasse an die Gebrüder Conradi 4 1/4 Du.-M. abgibt und wegen Mehrempfang von 3 1/2 Du.-M. 490 Mk. (140 Mk. pro Du.-M.) auszahlt. Nach dem weiter vorliegenden Tauschvertrag treten die Jacob Milz Eheleute aus dem Flächengehalte ihrer Hofrathse 5 1/4 Du.-M. an die Stadtgemeinde ab, wogegen diese aus dem Flächengehalte der kleinen Webergasse an Herrn Jac. Milz und dessen Ehefrau 3 1/4 Du.-M. abgibt und wegen Mehrempfangs von 1 1/2 Quadratmeter eine Herausgabe von 210 Mk. zu zahlen hat. Die Budget-Commission beantragte mit Rücksicht auf die hierdurch erzielte zweckmäßige Erweiterung der starkbefahrenen Häfnergasse, der Bürgerausschuß wolle zu den vorliegenden beiden Tauschverträgen die Zustimmung ertheilen. Ebenso beantragte die Fluchtlinien-Commission, der Bürgerausschuß wolle zur vorliegenden Straßenverminderung die Zustimmung ertheilen, insofern diese Zustimmung nach dem Straßenbaugesetz vom 2. Juli 1875 erforderlich erscheint. Dieser letztere Antrag rief eine überaus lebhafte Discussion hervor, in welcher allgemein die Verminderung der Straßenbreite der an sich so schmalen kleinen Webergasse und der Umstand, daß der dort aufgeführte Colossalbau der Straße alles Licht und alle Luft benehme, lebhaft beklagt wurde. Da indessen der Bau schon seiner Vollendung naht und die Erweiterung der Häfnergasse als unabwendliches Bedürfnis sich herausgestellt hat, ließ sich der Bürgerausschuß bestimmen, den Anträgen der Commission zuzustimmen. — Das Collegium genehmigte sodann den Ankauf mehrerer fiskalischen Wiesen in der Nähe des Salzbachs, der Wehranlage gegenüber und beschloß weiter auf Antrag der Budget-Commission, den Gemeinderath zu ersuchen: a. um Fortsetzung der Verhandlungen betreffs Erwerbung der Grundfläche des Juleitungsgrabens, sowie noch einiger angrenzenden fiskalischen Wiesen, b. um Mittheilung des Ergebnisses der gepflogenen Verhandlungen behufs weiterer Beschlußfassung des Bürgerausschusses. — Der Ankauf dreier zur Fortführung der Wassergewinnungsarbeiten notwendigen, in der Gemarkung Sonnenberg gelegenen Acker der Herren Frick, Wirth und Bach vom 28. 30 und 34 Ar zu dem Preise von 5 Mk. pro Acker wurde genehmigt. — Herr Christian Bilz hat von der Stadt 41 Quadratmeter Böschungsfläche am Schulberg, die Aithe zu 300 Mk., erworben. Der Kaufvertrag wird genehmigt. — Ebenfalls genehmigt werden die Tauschverträge: a. zwischen der Stadtgemeinde und Herrn Carl Wilhelm Krüger von Dohheim, b. zwischen der Stadtgemeinde und den Quersfeld's Erben. Letztere treten zur Herstellung eines Verbindungsweges zwischen der Philippsberg- und der Emserstraße 1 Ar 45 Quadratmeter an die Stadt ab, während sie von dieser 77 Quadratmeter eintauschen. Für das Mehr, welches die Stadt empfangen, soll baare Vergütung nicht stattfinden. — Dem Kordmacher Herrn Hofmann, welcher laut Vertrag in dem von der Stadt erworbenen Hausel'schen Hause noch bis 1. October 1888 miethberechtigt ist, soll gegen Aufgabe seines Wohnrechtes eine Vergütung von 400 Mk. gezahlt werden. Der Bürgerausschuß ist damit einverstanden. — Der mit dem Herrn Lackner Knecht in dem Lauterbach'schen Hause abgeschlossene Mietvertrag wird genehmigt. — Herr Architect Dähne beabsichtigte auf dem ihm zu dem Preise von 60,100 Mk. erworbenen sog. Gärtnergrundstück zwei Wohnhäuser zu erbauen. Da aber sowohl sein Nachbar, Herr Rentner Julius Bönninger, als auch die Stadtgemeinde gegen dieses Project sofort Stellung genommen haben, so erklärte Herr Dähne gegen einen Nachlaß von 2000 Mk. ein Servitut bezüglich seines Grundstückes in's Stadtbuch eintragen zu lassen, wonach er und seine Rechtsnachfolger sich verpflichten, das Grundstück nach der Westseite zu von Gebäuden freizulassen. Ein ähnliches Servitut will Herr Rentner Jul. Bönninger auch bezüglich seines Grundstückes eintragen lassen. Nach längerer Debatte genehmigte der Bürgerausschuß diese Modification des von ihm bereits früher genehmigten Kaufvertrages mit Herrn Dähne. — Zum Armenpfleger im 5. Quartier des II. Bezirks wurde Herr Schuhmachermeister Adolf Bender (Hellmundstraße 34) gewählt. (Hiermit Schluß der Sitzung.)

(Sitzung des Königl. Schöffengerichts vom 12. Juni.)
 Vorsitzender: Herr Amtsgerichtsrath Birkenbihl. Schöffen: die Herren
 Rentner und Landwirth Georg Göbel von Erbenheim und Papier-
 händler Wilhelm Hillebrand von hier. Vertreter der Königl. Staats-
 anwaltschaft: Herr Amtsanwalt Lemb. Protocollführer: Herr Gerichts-
 secretär Bierbrauer. — Um 1/10 Uhr gelangte zur widerholten Ver-
 handlung die Anklage gegen Herrn Rentner Estens und 25 Genossen,
 welche beschuldigt sind, am 18. Februar c. während der Vorstellung von
 „Rigaro's Hochzeit“ durch Pfeifen auf sog. Trillerpfeifen und durch Rufe
 „Reiß runter“, „Reiß raus“ die öffentliche Ordnung gestört zu haben,
 Uebertretung des §. 360 Abs. 11 (grober Unfug). Nachdem in derselben
 ausführlichen Weise wie am letzten Male die Angeklagten über ihre
 Personalien und den in Rede stehenden Vorgang vernommen waren,
 erklärte zunächst Herr Rechtsanwalt Frey, als Vertreter des Herrn
 Rentners Estens, daß er seinerseits alle die früher bereits zur Rechtfertigung der Beschuldigten und zur Kritik der künstlerischen Thätig-
 keit des Hof-Capellmeisters Reiß vorgebrachten Behauptungen voll
 und ganz aufrecht erhalte. Er kündigte gleichzeitig an, daß er
 außer dem bereits vorgebrachten auch noch Einzelheiten besonders in Be-
 zug auf die künstlerische Thätigkeit des Hof-Capellmeisters Reiß aufzählen
 werde; zu diesem Zwecke habe er auch noch einen Zeugen vorgeladen. Auch
 Herr Rechtsanwalt Kullmann erklärte, er sei geneigt, auch seinerseits
 die Behauptungen der Verteidigung vollständig aufrecht zu erhalten. Da-
 gegen beantragte Herr Amtsanwalt Lemb, die Zeugen, welche zum Be-
 weise der Behauptungen bezüglich der persönlichen Verhältnisse des Herrn
 Hof-Capellmeisters vorgebracht sind, abzulehnen, da seines Erachtens eine Er-
 örterung der Punkte, die in Betracht kommen, für die rechtliche Beurtheilung der
 Frage ohne Einfluß sei. In seiner amtlichen Eigenschaft sei ihm nämlich die Mit-
 theilung geworden, daß auf Antrag des Hof-Capellmeisters Reiß bei der
 Staatsanwaltschaft ein Verfahren anhängig gemacht sei und in diesem werde
 der Angeklagte Estens Gelegenheit haben, seine Behauptungen zu beweisen und
 auf der anderen Seite werde auch dem Hof-Capellmeister Reiß Gelegen-
 heit geboten, seine eigenen Interessen zu wahren. Sollte jedoch der Gerichts-
 hof diesen seinen Antrag ablehnen, so beantrage er, die Beweis-
 aufnahme, weil darin Dinge vorkämen, welche die öffentliche Sitt-
 lichkeit gefährdeten, unter Ausschluss der Öffentlichkeit vor sich
 gehen zu lassen. Der Gerichtshof beschloß darauf, in nicht öffent-
 licher Sitzung zu verhandeln. Der Antrag der hiesigen
 und auswärtigen Presse um Zulassung zur Verhandlung oder zu
 einem Theil derselben wurde abgelehnt. Als Zeugen sind vorge-
 laden die Polizei-Commissare Bochwig und Neumann, Ingenieur
 Weiler, Frau Photograph Frits Bornträger, Fräulein
 Rathmann, Witth Rastfänger, Fräulein J. Danninger,
 Fräulein Rothmann, Medacteur Lahm, Musik-Director Seelmayer,
 Sänger Winka, Fräulein Nadeck, Fräulein Baumgartner,
 Fräulein R. Hempel, Fräulein Lanter, Sänger Auffent, und von
 Seiten des Verteidigers Herr Rechtsanwalt Kullmann Frau
 Auguste von Edwiso-Neur dahier. Nach abermaliger Verathung
 beschloß der Gerichtshof, nur über die von dem Angeklagten Estens aufgestellte
 Behauptung, daß seit Jahren im Publikum große Mißstimmung gegen Reiß
 herrsche und von Jahr zu Jahr zunehme, Beweis zu erheben dagegen sämt-
 liche Beweisurtheile bezüglich des persönlichen Benehmens des Reiß und der
 besonders durch sein sittliches Betragen noch gesteigerten Mißstimmung, als
 in rechtlicher und thatsächlicher Beziehung unerheblich, abzulehnen. Es wurden
 demnach nur die beiden Polizei-Commissare Bochwig und Neumann ver-
 nommen, welche über den objectiven Thatbestand in ähnlicher Weise wie
 am letzten Male Auskunft gaben, sowie die Herren Capellmeister Flindt,
 Medacteur Lahm und Regisseur Rathmann, welche sämtlich bezeugten,
 daß thatsächlich seit Jahren eine Mißstimmung gegen Reiß in Bezug auf seine
 künstlerische Thätigkeit als Dirigent der Oper bestehe. Auch diese Beweis-
 aufnahme, obwohl dabei keine die öffentliche Sittlichkeit gefährdenden Dinge
 zur Sprache kamen, erfolgte unter Ausschluss der Öffentlichkeit, ebenso wie
 die Plaidoyers des Vertreters der Königl. Staatsanwaltschaft und der Herren
 Verteidiger. Der Gerichtshof zog sich darauf zur Verathung zurück, nachdem
 eine Viertelstunde währte, und der Vorsitzende verkündete dann, nachdem
 die Öffentlichkeit wiederhergestellt war, folgendes Urtheil: Wegen Ver-
 übung groben Unfugs werden verurtheilt Rentner Estens zu einer Geld-
 strafe von 25 M., oder im Unvermögensfalle zu 5 Tagen Haft, der Gärtner-
 gehülfe Georg Hermann zu 5 Tagen Haft; mit Ausnahme des Bär-
 machers Emil Müller, des Photographengehülfs Karl Schmalkalden, des
 Malers Karl Müller, des Lackirers Robert Haas und des Commis Bern-
 hard Rosenau, welche mangelnden Beweises halber von der wider sie er-
 hobenen Anklage Freisprechung erwiehlen, wurden alle übrigen Angeklagten
 zu einer Haftstrafe von je 3 Tagen verurtheilt. In den dem Urtheil bei-
 gegebenen Gründen wird zunächst der Thatbestand, wie er sich ausgetragen
 und von den Angeklagten nicht bestritten wurde, in ausführlicher Weise
 dargelegt, dann heißt es weiter: „Die Angeklagten sind deshalb wegen
 dieser Vorgänge unter die Anklage des groben Unfugs gestellt worden und
 es fragt sich, ob die Anklage begründet ist und ob ihr nicht durch das, was
 dieselben zu ihrer Verteidigung vorgebracht haben, der Grund entzogen
 wird. Zunächst berufen sich die Angeklagten darauf, sie hätten das
 Recht, im Theater ebenso gut ihr Mißfallen zu bezeugen, als Andere, ihren
 Beifall auszusprechen. Es sei von ihnen auch gar nicht auf groben Unfug
 abgesehen gewesen und auch nicht darauf, das übrige Theaterpublikum zu
 belästigen, sondern nur, um ihrem Mißfallen gegen Capellmeister Reiß Ausdruck
 zu geben. Das Publikum sei übrigens von dem Lärm gar nicht belästigt
 worden, sondern viele seien mit dieser Demonstration ganz einverstanden ge-
 wesen. Es hätten theilweise auch Anhänger von Reiß geläutet, und gerade
 von diesen sei der Lärm ausgeht, wenn überhaupt eine Be-
 lästigung des Publikums vorgekommen, so sei sie durch den Lärm der
 Reißfreunde veranlaßt. Hauptsächlich legen sie Gewicht darauf, daß unter

dem hiesigen Publikum schon seit Jahren eine hochgradige, immer mehr
 wachsende Mißstimmung gegen Reiß herrsche wegen der Art, wie er die
 Rollen vertheile und das Kunsttstück leiste, indem er durch Vernach-
 lässigung und Zurückstellung einzelner Bühnenglieder das nicht errei-
 che oder auch nicht einmal zu erreichen suche, was doch möglich und das
 Publikum zu erwarten berechtigt sei. Die Angeklagten haben auch andere
 Vorwürfe bezüglich der persönlichen Werthschätzung des Reiß hinzugefügt,
 was ihrer Meinung nach auch wieder dem Kunsttstitute schade. Diese auf
 dem Gebiete der Sittlichkeit liegenden Vorwürfe sind heute nicht zur
 weiteren Erörterung gekommen, namentlich sind die Beweisurtheile darüber
 abgelehnt worden. Was nun die Berechtigung dieser Verteidigung angeht,
 so ist von vornherein den Angeklagten mit Ausnahme des Estens ent-
 gegenzutreten, daß sie nicht eigenes Urtheil abgegeben haben, sondern daß
 sie nur des Lohnes wegen ein fremdes Urtheil hinausgeschrien oder gerufen
 haben. Für sie kann es ganz gleichgültig sein, ob eine Mißstimmung gegen
 Reiß geherrscht hat oder nicht, ob ein Recht hierzu bestanden hat oder
 nicht. Aber bezüglich des Franz Estens ist angenommen worden, daß er
 aus sachlichem Grunde, um die nach seiner Meinung berechnete Miß-
 stimmung und sein Mißfallen gegen Reiß auszudrücken, so gehandelt hat.
 Freilich kann die Mißstimmung unter dem Publikum nicht dazu führen,
 daß seine That nicht als grober Unfug angesehen wird, wenn im Uebrigen
 die Erfordernisse hierzu zutreffen. Es kann höchstens für die Strafmis-
 messung von Einfluß sein, ob er mit Grund gehandelt hat. Es müßte in
 dieser Beziehung also Beweis erhoben werden, denn man konnte
 auf die einfache Behauptung des Estens nicht annehmen, es ver-
 halte sich wirklich so. Man konnte auch nicht sagen, die Verhält-
 nisse des hiesigen Theaters seien so staatskundig oder gar so gerichtskundig,
 daß eine Beweisaufnahme in dieser Beziehung nicht erforderlich ist. Das
 Gericht als solches wußte von diesen Verhältnissen nichts, es mußte durch
 Zeugen erst Kenntniß hiervon erhalten. Die Beweisaufnahme sollte dar-
 thun, aus welchem Beweggrund und unter welchem Einfluß und zu
 welchem Zwecke Estens so gehandelt hat. Um nun zu prüfen, ob eine
 strafbare Handlung vorliegt, muß zunächst auf den Begriff des groben
 Unfugs, wie er durch Auslegung der höchsten Gerichtshöfe festgestellt ist,
 zurückgegangen werden. Grober Unfug wird darnach verübt durch jede
 vorläufige Handlung, welche das Publikum oder wenigstens einen be-
 deutenden Theil des Publikums beschädigt, gefährdet,
 in seinen Ansprüchen verletzt oder belästigt. Oder wenn auch das that-
 sächlich nicht eintritt, es genügt, wenn die Handlung Derartiges herbei-
 zuführen geeignet ist. Trotzdem die Angeklagten es in Abrede stellen, war
 ihre Handlung geeignet, das Publikum im Theater zu belästigen, und zwar
 in ungebührlicher Weise. Der Gerichtshof hat angenommen, daß zwar
 die Mißstimmung gegen Reiß vorhanden war, aber lange nicht einstim-
 mig, lange nicht über alle Theaterbesucher verbreitet. Auch wird Mancher von
 denen, die die Mißstimmung nicht theilten, die kein Interesse an einer
 solchen Demonstration hatten, im Theater gewesen sein. Wenn die
 Demonstration in solchem Maße vorgenommen wurde, so mußte sie grober
 Unfug sein und unangenehm berühren. Daß dies der Fall war, ist von
 den Polizei-Commissaren bekundet, denen von verschiedenen Seiten
 Klagen darüber ausgesprochen wurden. Es wird sich nun fragen, ob die
 Angeklagten ein Recht dazu hatten, in dieser Weise zu demonstrieren. Das kann
 nicht aufgestellt werden. Das Bezeugen des Mißfallens an sich selbst ist aller-
 dings ebenso wenig strafbar, als wenn Jemand seinem Beifall Ausdruck gibt.
 Es wird erst strafbar durch Form und Umstände, vor Allem durch das
 Ueberrassende, durch das Hinausgehen über das, was das Publikum zu ver-
 langen berechtigt ist, über dessen Ruhe und Ungehörigkeit, ferner durch das
 Hinausgehen über das, was durch Anstand und Sitte und Herkommen
 geboten ist.“ Schließlich wird noch die Frage näher beleuchtet, warum
 die That Estens minder strafbar erscheint, als diejenige der Mitangeklagten,
 welche lediglich aus einem unedlen Motive, dem des Verdienens, gehandelt
 haben, daher sei ihre That mit Haftstrafe zu belegen.

* (Missionen-Vortrag.) Der lange Jahre auf Java thätig
 gewesene Missionär E. Janfrucht wird am Dienstag den 15. Juni
 Abends 8 Uhr im großen Saale des evangelischen Vereinshauses, Blatter-
 straße 1a, einen Vortrag über die Mission auf Java (Niederländisch-
 Indien) halten. Der Zutritt ist frei. Der Redner wird über jenes
 interessante Gebiet aus eigener Anschauung und Erfahrung sprechen.

* (Waldfest.) Am 2. Pfingst-Freiertage versammelt der Gesangsverein
 „Liederkrantz“ seine Mitglieder und Freunde zu einem Waldfeste unter
 den Eichen am Abhange nach der Waldmühle zu. Alle Vorzüge, welche
 derartigen Veranstaltungen von Gesangsvereinen eigen sind, wird der Besucher
 auch bei dem „Liederkrantz“ finden, dem zu seinem Beginnen in erster
 Linie ein freundliches Antlitz des Himmels gegönnt sei.

* (Der Verein für Nassauische Alterthumskunde und
 Geschichtsforschung) wird am nächsten Mittwoch den 16. d. Mts.
 einen Ausflug nach Höchst veranstalten. Die Abfahrt von Wiesbaden
 findet 2 Uhr 12 Min. vom Taunus-Bahnhof aus statt. Herr Amts-
 gerichtsrath Stiffert in Höchst hat sich freundlichst bereit erklärt, die
 Führung des Vereins zu den Sehenswürdigkeiten der Stadt zu übernehmen.
 Vor Allem soll die katholische Kirche, deren erste Erbauung in die Zeit
 Karls des Großen, etwa 790, fällt, besichtigt werden, ferner das Schloß
 und andere Bau-Denkmäler. Auch wird ein Besuch bei den Main-
 Canalisations-Arbeiten für Viele von besonderem Interesse sein.

* (Eine Sudanesen-Capelle) wird sich während der Pfingst-
 feiertage dem hiesigen Publikum vorstellen, und zwar geben dies aus
 14 Personen bestehende afrikanische „Negers-Militär-Orchester“ Pfingst-
 Sonntag und Pfingst-Montag bei günstigem Wetter im Garten des „Hotel
 Daich“, bei ungünstigem im Saale des „Hotel Victoria“ zu concertiren.
 Die Capelle, aus 10 verschiedenen Stämmen des Sudans zusammengestellt,
 spielt correct nach Noten, auch europäische Meister, und ist bis jetzt in den
 Städten Breslau, Leipzig, München, Stuttgart — wie dortige Blätter
 melden — mit vielem Erfolge aufgetreten.

* (Belohnung.) Der hiesige Acciseaufseher Wilhelm Wolf, dem es vor ein Kurzem gelungen war, den verächtlichen Wilderer Ludwig Ebner im Rimbacher Gemeinwald zu überlisten und zu überführen, hat kürzlich wiederum einen Accise-Defraudateur, einen hiesigen Reggerrmeister, der schon lange im Verdacht der Accise-Defraudation steht, aber nicht ermittelt werden konnte, diesmal abgefaßt. In Anerkennung dieser besonderen Leistungen erhielt der Beamte durch Vermittelung des hiesigen Accise-Inspectors Herrn Zehring eine außerordentliche Gratification, welche seit langer Zeit nicht mehr gewährt worden sein dürfte, ausbezahlt. Es ist zweifellos, daß derartige Anerkennung seitens der vorgelegten Behörde die Beamten zu größerem Eifer anspornen muß.

* (Kleine Notizen.) Am Freitag Nachmittag fanden trigonometrische Messungen oberhalb der Frankfurterstraße im Feldbistritz „Schwarzenberg“, „Hafengarten“ und „Ochsenstall“ durch Offiziere der Rainer Garnison und Civil-Ingenieure statt. — Vorgefunden kam in der Nerostraße ein 3jähriger Knabe unter einen Leiterwagen, wurde überfahren und erlitt in Folge dessen einen Oberschenkelbruch. — In der Geisbergstraße wurden wieder einige Rosendiebe von einem Schutzmännchen auf frischer That ertappt.

* (Aus Kassel), 10. Juni, wird berichtet: In seiner heutigen Sitzung beschäftigte den Provinzial-Landtag zunächst der Gesetzentwurf über die Termine bei Wohnungs-Mietverträgen in den Provinzen Schleswig-Holstein, Hannover, Hessen-Nassau und den hohenzollernschen Ländern. Derselbe fand in der bereits mitgetheilten Fassung (s. „Wiesb. Tagbl.“ No. 134) die Zustimmung der Versammlung. Das Gesetz hat rückwirkende Kraft. — Die Diätenfrage entschied man dahin, daß die Tagesdiäten auch für die Mitglieder des Provinzial-Landtages auf zwölf Mark festgesetzt wurden. — Eine Anfrage des Oberbürgermeisters Miquel (Frankfurt a. M.), ob der Provinzial-Landtag immer an einem und demselben Orte tagen werde oder ob ein Wechsel hierin beabsichtigt werde, veranlaßte den Oberpräsidenten Grafen zu Eulenburg in seiner Eigenschaft als Landtags-Commissar, die Auskunft zu ertheilen, daß Kassel auch für die Zukunft als Sitz des Provinzial-Landtages in Aussicht genommen werde, da der Ständehausaal dahier zweckentsprechend hergerichtet worden sei. Unter allen Umständen brauche dies jedoch nicht als feststehend betrachtet zu werden, zumal diese Frage im Gesetz offen gelassen wurde. Nach Erledigung der Beratungs-Gegenstände vertagte sich der Provinzial-Landtag bis zum 17. d. Mts., für welchen Tag wieder eine öffentliche Sitzung anberaumt wurde. Hiermit ist die Voraussetzung, daß der Provinzial-Landtag wohl in einer Woche sein Penum aufgearbeitet haben würde, hinfällig geworden.

Kunst und Wissenschaft.

— (Repertoire-Entwurf des Königl. Theaters bis zum 20. Juni.) Mittwoch den 16.: „Der Barbier von Sevilla“. Donnerstag den 17. (Gastdarstellung des Herrn A. Junkermann): Drei Bilder aus Fritz Reuter's Werken: I. „Müller Böh“, II. „Du tröstst die Bann weg“, III. „Joden Käsel, wat bist Du vor'n Giel“. Freitag den 18. (zum Besten des hiesigen Theater-Pensionsfonds): „Der Troubadour“, „Graf Luna“: Herr J. Müller vom Großherzogth. Hoftheater in Neustrelitz; „Manrico“: Herr Dr. Weyher vom Stadttheater in Zürich als Gäste. Samstag den 19. (Gastdarstellung des Herrn A. Junkermann) zum erstenmale: „Drohlauchting“. Sonntag den 20.: Oper.

— (Unser junger Landmann), Herr Capellmeister Heinrich Grimm, ist für mehrere Jahre als Opernleiter an das Stadttheater zu Würzburg engagirt, woselbst auch dessen Musikdrama „Krimhild“ zur Ausführung angenommen worden ist. Ein jüngerer Bruder des Genannten, Moritz Grimm, welcher gleich jenem durch seinen Vater die praktische und theoretische musikalische Ausbildung genoss, ist gleichfalls für Würzburg gewonnen und wird dort als Chor-Director seine Carrière beginnen.

Aus dem Reiche.

* (Ueber die Vorgänge in Bayern) erhält die „Frankf. Ztg.“ folgende Mittheilungen aus München, 11. Juni: Die mehrerwähnte Deputation hatte einen doppelten Auftrag: dem König die Nachricht von der Regentenschaft zu überbringen und die erforderlichen Schritte für die Curatel zu treffen. Die Deputation langte Abends 11 Uhr in Hohen-Schwangau an. Das Hohen-Schwangau gegenüber auf dem steilen Felsen gelegene Schloß Neuschwanstein, eine der bekanntesten Schöpfungen des Königs, war auf's Prachtvollste erleuchtet und strahlte — das Schloß ist electricisch beleuchtet, 75 Bunsen'sche Elemente liefern das Licht — weit hinaus in die Nacht in feenhafter Pracht. Die Deputation unterließ für den Abend weitere Schritte. Als sie am anderen Tages den Bezirks-Amtmann von Füssen von ihrer Mission benachrichtigte, weigerte sich der Beamte, anderen Befehlen als denen des Königs zu gehorchen. Der Zutritt zum König, der von der Deputation und ihrem Zwecke benachrichtigt war, wurde verweigert, sogar der Flügeladjutant des Königs, Graf Dürckheim, wollte die Autorität von der Commission nicht anerkennen. Nach Rempten gelangte, mit der Unterschrift „Ludwig“, an's Jäger-Bataillon der Befehl zur Unterthänigkeit. Das Schloß wurde vollständig besetzt. Eine Zeit lang soll die ganze Commission verhaftet gewesen sein. Auf hierher gelangte Nachricht wurde der Gensdarmen-Oberst, Ritter v. Hellingrath, mit 5 Gensdarmen nach Hohen-Schwangau beordert. Derselbe langte Abends gegen 7 Uhr dort an und seiner Unterstützung wie dem Bekanntwerden der Proclamation scheint es zu verdanken zu sein, daß der Erregung, die sich auch der Bevölkerung mitgetheilt hatte, und dem Widerstand des Bezirks-Amtmanns ein Ende gemacht und die Commission in Freiheit gesetzt

wurde. Die Commission war Abends 10 Uhr 15 Min. zurück. Auf dem Bahnhofe wurde sie von Minister Luz, der in großer Aufregung ihrer erwartet, empfangen. Offenbar hat man, trotz der Ueberzeugung von des Königs Zustand, nicht mit der nöthigen Vorsicht alle Eventualitäten voraus berechnet. Ueber diesen Zustand sagt heute die „Allg. Ztg.“, daß die gesammelten Belege jeder Zweifel an der Hochgradigkeit der geistigen Ummachtung ausschließen. Die augenblickliche Lage ist folgende: Der König ist in Neuschwanstein, das nur durch zwei Brücken mit der Außenwelt verbunden ist, cernirt. Wie ernst die Lage ist, beweist, daß heute der Ober-Regierungsrath von Müller und Koppeltetter als Ministerial-Commissare sich nach Füssen begeben haben. Im Ministerium will man trotzdem nichts wissen, behauptet aber, der König würde auf's Schonendste ärztlich behandelt. Die Aufregung in offiziellen Kreisen ist groß. — Nachträglich werden noch folgende verbürgte Details bekannt: Die Deputation, bestehend aus den Herren v. Crailsheim, Graf von Hohenstein, Döring, Oberst Washington, Dr. Gubben und Ministerial-Beisitzer Humpler, ist nicht nur verhaftet, sondern gefesselt gewesen. Die Herren tragen noch die Merkmale. „Sperrt sie ein bei Wasser und Brod, bis sie ver...“ hat der Befehl des Königs gelaute. Nachdem sie befreit worden, sind sie geflohen aus dem alten Schloß und unmittelbar nach München abgereist. Die Commandanten von Schwaben und Neuburg hatten Befehl, ihre Truppen bereit zu halten. Gegen Graf Dürckheim wurde für den Fall weiteren Widerstandes Haftbefehl erlassen. Der Bezirksamtmann in Füssen ist entlassen. Auch Herzog Ludwig, der offen Partei für den König genommen, hat sich die Ungunst allerhöchster Kreise zugezogen. Vor dem Palais des Prinzen Luitpold sind zwei Gensdarmen stationirt, und zu dem Allen wird wiederholt berichtet, daß aus Hohen-Schwangau berichtet worden, es sei gelungen, den König auf die schonendste Weise in ärztliche Behandlung zu nehmen. — Der in den kommenden Monat fallende hundertste Geburtstag des Königs Ludwig I., des Großvaters des unglücklichen kranken Königs, sollte durch eine großartige Centennarfeier begangen werden, zu der schon die mannigfachen Vorbereitungen getroffen sind. Die Abhaltung der Feier ist auf unbestimmte Zeit verschoben.

* (Ueber die Geflohenheiten des Königs von Bayern) berichtet man dem „N. W. Z.“: In der Lebensweise des Königs ist jetzt insofern eine Aenderung eingetreten, als derselbe seit einiger Zeit seine bisherige Gepflogenheit, die Nacht zum Tage und den Tag zur Nacht zu machen, aufgegeben hat, seine meist weitausgehenden Ausfahrten bei Tag unternimmt und wie andere Menschen des Nachts der Ruhe pflegt. Wie wenig er im Uebrigen seine Situation erkennt, geht daraus hervor, daß er seiner nächsten Umgebung erklärte, daß er leben, sei es wer es wolle, der ihm noch einmal mit der Einsetzung einer Regentenschaft komme, sofort wegen Hochverraths verhaften lassen werde. Um alle „bellenden“ Besuche dieser Art fernzuhalten, hat der König eine Escadron Chevauxlegers an das Hoflager befohlen, welche den Auftrag haben, Jedermann, der nicht in das Schloß gehört, den Eintritt zu unterlagen. Zur Beobachtung des Königs befinden sich am Königl. Hoflager der Director der Münchener Kreis-Irrenanstalt, Dr. Gubben, und ein Assistenzarzt desselben. Sie können ihr Verweilen in unmittelbarer Nähe des Königs nur dadurch ermöglichen, daß Ersterer sich in die Uniform eines Chevauxlegers, Letzterer sich in die Livree eines Hofkuchens gefeckt hat. Der König batte seiner Zeit zwei Chevauxlegers vom Hoflager nach München beordert, den Finanzminister v. Riedel zu verhaften, wo sie ihn finden. Um die Nichtausführung dieses Befehls plausibel zu machen, wurde dem kranken Monarchen mitgetheilt, der Finanzminister habe sich nach Amerika geflüchtet. Der König glaubte dies und zeigte sich sehr befriedigt, als man hinzusetzte, daß es dem Finanzminister drüben recht schlecht gehe. Ein ähnlicher Fall, der beweist, wie weit der Beginn seiner Krankheit zurückdatirt, ereignete sich schon vor mehreren Jahren. Der damalige Cabinets-Secretär v. Ziegler hatte den König wegen einer Vorstellung über die Cabinetsfrage erzürnt. Ziegler entfernte sich vom Schloß Hohen-Schwangau, um im Freien zu promentiren, als ihm zwei Chevauxlegers nachkamen, welche ihm schon von Weitem zuriefen, er möge sich eiligst aus dem Staube machen, der König habe ihnen befohlen, ihn über den Abhang des Schloßberges hinabzustürzen. Ziegler kehrte von da an nicht mehr an das Hoflager zurück.

RECLAMEN.

80 Pfennig die einspaltige Petitzeile.

Die „Hygiea“-Cigarre, mild und angenehm, nur aus importirten Tabaken angefertigt, verursacht weder Kopfschmerz, Schwindel, Athemnoth, Nervenregungen u. s., kann daher selbst den schwächsten Rauchern bestens empfohlen werden. Anerkennungs-schreiben aus allen Kreisen liegen vor. Probefächchen mit 100 Stück versenden die alleinigen Eigenthümer dieser gegen Nachzahlung geschützten Cigarre, die Herren Wild & Co. in Frankfurt a. M., franco gegen Nachnahme oder Voreinzahlung von Mk. 5.50 und 5 Stückchen für Mk. 30 und nehmen nicht conuenirenden Falles selbst angebrochene Fächchen auf ihre Kosten zurück. (Auftr.-No. 8507.) 820

GESANG- Unterricht erth. eine acad. gebildete Opernsängerin (früh. Mitglied d. Kgl. Sächs. Hof-Oper) an Herren u. Damen Bleichstrasse 10, I. 14542

Die anerkannt gediegensten schwarzen Seiden-Stoffe nur reinseidener Qualitäten zu strengen Original-Fabrikpreisen liefert das Fabrik-Depôt — 9 Taunusstrasse 9 — C. A. Otto. 11521

Druck und Verlag der A. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerlei in Wiesbaden. — Für die Herausgabe verantwortlich: Louis Schellenberg in Wiesbaden. (Die heutige Nummer enthält 40 Seiten und 2 Extra-Beilagen.)

J. KEUL,
Ellenbogengasse
12.

Grosses Galanterie- und Spielwaaren-Magazin!
Ueberraschende Neuheiten in Gelegenheits-Geschenken und Souvenirs von Wiesbaden.
Grossartige Auswahl! Streng billigster Verkauf!
Firma und No. 12 bitte genau zu beachten. 15568

Mey's berühmte Stoffkragen

(auch vorzüglich für Knaben geeignet)

das Dutzend von 50 Pfennige an

sind keine Papierkragen, denn sie sind mit wirklichem Webstoff vollständig überzogen, haben also genau das Aussehen von Leinenkragen, sie erfüllen alle Anforderungen an **Haltbarkeit, Billigkeit, Eleganz** der Form, **bequemes Sitzen und Passen**. Wenn man bedenkt, dass die lein. Kragen beim Waschen und Plätten oft verunstaltet, zu hart gestärkt oder schlecht gebügelt werden, oder dass sie in der Wäsche eingehen, sollte man den

Versuch mit Mey's Stoffkragen

schon der geringen Ausgabe wegen machen.

oder dem Versand-Geschäft **Mey & Edlich**, Plagwitz-Leipzig, welches auf Verlangen den illustrierten „Special-Catalog über Stoffwäsche“ gratis und franco versendet. 215



Wiesbaden:

C. Koch, Hoflieferant,
P. Hahn, Papet., Kirchg. 51,
W. Hillesheim, Kirchgasse 24.
Otto Mendelsohn,

Mey's Stoffkragen mit umgelegtem Rand sind das Beste, was geliefert werden kann. Die Erfindung ist gesetzlich geschützt.

Mey's Stoffkragen müssen genau der Halsweite, resp. der Weite des Hemdenbündchens entsprechend bestellt werden. — **Weniger als 1 Dutzend** per Façon wird nicht abgegeben.

Für **Knaben** giebt es nichts Besseres. Jeder Kragen, der nur wenige Pfennige kostet, kann eine ganze Woche getragen werden.

Mey's Knaben-Stoffkragen das Dutzend von 45 Pfennige an.

Mey's Männer-Stoffkragen das Dutzend von 50 Pfennige an.

Sensationell!



Grossartiger Erfolg
der neuen Familien- und Gewerbe-Nähmaschine.

GLORIOSA.

Vorteile:

Grosse Einfachheit, ausserordentliche Dauerhaftigkeit, unübertroffene Leistungsfähigkeit für alle Arten von Arbeit. Bisher ungekannter, leichter und ruhiger Gang, vorzügliche Ausstattung.

Verbesserungen:

Grosses, selbst einfädelndes Schiffchen, sich selbst in die richtige Lage setzende Nadel, verbesserte Fadenspannung, Radauslösung, automatischer Spulapparat, Schiffchen-Ausheber, Vibrator, Spannungsauslösung des Oberfadens.

Allein zu haben bei **E. du Fals**, Mechaniker, Faulbrunnenstrasse 2, Wiesbaden. 2171

Cravatten

für Steh- und Klappkragen in großer Auswahl empfiehlt

16906

Carl Claes, Bahnhofstrasse 5.

Ausverkauf

wegen Total-Veränderung
in der Spitzen- und Weißwaaren-Handlung von
Louis Franke,

Königl. Hoflieferant,
8 Webergasse 8. 15776

A. Schellenberg,

Kirchgasse 33.

108

Piano-Magazin & Musikalien-Handlung
nebst Leih-Institut.Alleinige Niederlage Blüthner'scher Flügel
und Piano's für Wiesbaden und Umgegend, sowie
auch stets Auswahl anderer berühmter Fabrikate.

Instrumente aller Art zum Verkaufen und Vermieten.

Rheinstrasse No. 31, **C. Wolff,** Rheinstrasse
No. 31,**Pianoforte-Handlung.**Niederlage der als vorzüglich anerkannten Instrumente
von **Bechstein & Biese**, sowie auch aus anderen
soliden Fabriken.

Gebrauchte Instrumente zu billigen Preisen.

Reparaturen werden bestens ausgeführt.

Mehrjährige Garantie.

108

Verkauf u. **Gebrüder Wolff,** Verkauf u.
Miethe.**Pianoforte-Handlung,**

Wilhelmstrasse 30 (Park-Hotel),

empfiehlt Piano's von Mk. 450 an. Lager
der ausgezeichneten Fabrikate von Steinweg, Apollo,
Mann & Co. etc.

292

Grosses Musikalien-Lager. — Leihanstalt 50,000 Nrn.

Piano-Magazin

von

Adolph Abler,

29 Taunusstrasse 29.

Alleiniger Vertreter der Firma **C. Mand,**
Hof-Pianoforte-Fabrik in Coblenz.Ausserdem Niederlagen anderer berühmter Fabrikate, wie:
Julius Feurich, G. Schwechten, Rud. Ibach
Sohn, Seiler etc.**Verkauf & Miethe.**

Reparaturen & Stimmungen. 109

H. Matthes jr., Klaviermacher,Webergasse 4, **Piano-Magazin,** Webergasse 4.Niederlage der weltberühmten Piano's von **R. Lipp**
& **Sohn, Zeitter & Winkelmann** (System Steinway),
sowie aus anderen soliden Fabriken.Gespielte Instrumente werden verkauft und eingetauscht.
Reparatur-Werkstätte. Stimmungen. 109**Ariston & Herophon.**Hunderte von Noten-
blättern zur Auswahl.**Carl Burk,**Friedrichstraße 2,
Ecke der Wilhelmstraße.

21871

Gute Klavier-Stimmung und gründlicher
Unterricht, mäßiges Honorar.**W. Michaelis, Musiker,**
Feldstraße 19.

900

Wunder der Industrie!

Nur Mk. 14.50

kostet bei mir von heute ab eine vorzügliche

Washington Remontoiruhraus echtem Gold-Double oder Silber-
Nickel, am Bügel ohne Schlüssel aufzu-
ziehen, mit Reiter-Vorrichtung und feinst
reguliertem Nickelwerke. Für Damen sehr

niedlich nur Mk. 17.—.

Dieselbe aus echtem 13 löthigem Silber, mit schönem Gold-
rand, vom k. k. österr. Pünzungsamte geprobt, Mk. 22.—.**Eine Ankeruhr**aus feinstem Gold-Double oder Silber-Nickel, auf 15 Rubinen
gehend, mit Secundenzeiger, auf die Minute repassirt,
Mk. 13.— (Man.-No. 13510)

und gebe dazu ganz umsonst die allerneueste

Verirkette sammt Carabiner und Anhängsel,
welche in einer Minute zu einem hochfeinen Federhalter sammt
Feder und Tintenzeug, wie aus obenstehender Zeichnung er-
sichtlich, umgewandelt werden kann.Diese Uhren sind feinst gravirt, guillochirt, auf die Minute
regulirt und wird für den**richtigen Gang 5 Jahre garantirt.**Bestellungen gegen vorherige Einsendung des Betrages oder
durch k. k. Postnachnahme sind zu richten an 14374**Uhren-Nouveautés****J. H. RABINOWICZ,**

Wien III., Hintere Zollamtsstraße 9 K.

XIV. Quedlinburger Pferde-Lotterie.

Zieh. 22. Juni 86. Hauptgew. 6000 M. Wth.

1250 Gewinne im Werthe von 45,000 Mk.

Loose à 3 Mark bei dem General-Agenten

Carl Krebs in Quedlinburgund **F. de Fallois in Wiesbaden.**

(H. 5152c) Wiederverkäufer erhalten Rabatt. 347

Heinrich Rühl,Röderstrasse 5, **Masseur, Wiesbaden,**
speciell geprüft nach der **Amsterdamer Methode** des**Dr. Metzger,**empfiehlt sich in **Massage-Curen** und **Wasser-
behandlung.** 16809**Abels-Meurer,****Jahnstrasse 19,**
Fabrik & Magazin für Haus- & Küchen-Geräthe,
empfiehlt alle zur**Küchen-Einrichtung**nöthigen Artikel in **grösster Auswahl zu Fabrik-
preisen.** 5351

30,000
20,000
10,000
Mark,

3 Hauptgew. 60,000 Mark.

Einzigste Lotterie, deren Loose à 1 Mark solche hohen Gewinne bieten, ist die Rothe Kreuz-Lotterie.
Ziehung unabänderlich am 27.—30. Juni im Königl. Regierungsgebäude unter staatlicher Aufsicht.
Loose à 1 Mark (auf 11 Loose 1 Freiloose)
11 Loose 10 Mark

4000 Gewinne i. W. 150,000 Mark.

sind nur noch einige Tage zu haben von dem alleinigen General-Debit

16836

F. de Fallois, 20 Langgasse 20.

Geschäfts-Empfehlung.

Freunden und Bekannten, einer verehrlichen Nachbarschaft, sowie den Herren Weinhändlern und Hotelbesitzern hiermit die ergebene Mittheilung, daß ich mit dem heutigen Tage in dem Hause **33 Adlerstraße 33** eine **Küferei**, verbunden mit **Keller-Arbeit**, errichtet habe. Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, meine verehrte Kundschaft durch gute und solide Arbeit sowohl als auch durch billigste Preisberechnung bestens zufriedenzustellen und halte mich stets bestens empfohlen.

Wiesbaden, den 1. Juni 1886.

Philipp Ohlenmacher, Küfer,
langjähriger Gehülfe bei Herrn Hof-Küfermeister Stein hier.

NB. Bestellungen und Reparaturen werden prompt, gut und billigt besorgt. 15597

Goldgasse No. 21, A. Mollier, Goldgasse No. 21,

Fabrik-Niederlage von Abels-Meurer,

empfehlen **Haus- und Küchengeräthe** in allen Holz- und Metallarten, sowie **Lampen** von den billigsten bis zur feinsten Ausstattung.

Fabrikpreise. 13878

Korb- und Stuhlflöchterei von Emil Berger,

2 Röderstrasse, **Rohr- & Weidbehandlung**, Röderstrasse 2.

Meiner geehrten Kundschaft, sowie einem verehrlichen Publikum zeige hierdurch ergebenst an, daß ich mein Geschäft nach **Röderstraße 2** verlegt habe.

NB. Gleichzeitig bemerke ich, daß ich nur Blinde, welche in der Blindenschule ausgebildet wurden, beschäftige. Für gute Arbeit und reelle Bedienung wird garantirt.

Indem ich um geneigten Zuspruch bitte, zeichne

Wiesbaden, den 2. April 1886. Achtungsvoll

Emil Berger.

Bestellungen werden angenommen bei Herrn **August Korthauer**, Nerostraße 28. 7680

Möbeltransport.

Uebernehme Verpackungen einzelner Möbel, sowie ganzer Umzüge nach dem In- und Auslande bei billiger Berechnung und unter **Garantie**. Achtungsvoll

16828

Wilh. Pfeil, Möbeltransporteur.

Mannheimer Dampfjalasuren-Fabrik.

Niederlagen der anerkannt vorzüglichen **Bernstein-Fußbodenlache** obiger Firma befinden sich in den Material- und Farbwaaren-Handlungen von

Eduard Brecher, Neugasse 4.

Anton Berling, Burgstraße 12.

Louis Schild, Langgasse 3.

7276



Elserne Garten- und Balkon-Möbel,

Eisschränke neuester Construction empfehlen in **grösster Auswahl** zu **Fabrikpreisen**

Gebrüder Wollweber,
8630 **Langgasse 32,**
Magazin für Haus- und Küchen-Geräthe.

Garten- und Balkon-Möbel,
*** Garten-Tischdecken ***

in grosser Auswahl bei
13267 **E. L. Specht & Comp.**

Eiserne Garten- und Balkon-Möbel,

Eisschränke,
Fliegenschränke, Eismaschinen

sind in größter Auswahl zu billigstem Preise stets vorrätig.

M. Frorath, Eisenwaarenhandlung,
Kirchgasse 2c. 10394



Garten- und Balkon-Möbel

in solidester Ausführung, eleganter, dauerhafter Lackirung und größter Auswahl empfiehlt zu

Fabrikpreisen 11556

Louis Zintgraff, 13 Neugasse 13,
Eisenhandlung und Haus- und Küchengeräthe-Magazin.



Velociped,

wenig gebraucht, 48 engl. Zoll, ist billig zu verkaufen **Martinstraße 1.** 15217

Krankswagen, wie neu, mit Stahlrädern und Gummireifen billig zu verkaufen **Helenenstraße 20, 2 Stg.** 16173

19. Photographisches Atelier von Herrmann Glaeser, 19.

19 Taunusstrasse 19,

auf's Neueste und Feinste eingerichtet. Porträt-Aufnahmen in jeder Grösse bei eleganter Ausführung zu sehr mässigem Preise. Auswärtige Aufträge, als: Häuser, Villen, Grabdenkmäler, Gesellschaftsgruppen etc., werden aufs Billigste und Prompteste ausgeführt und bitte um recht zahlreiche Aufträge.

22335

Handschuhe

in den modernsten Farben, 4 Knopflänge, sowie für per se das Paar 50 Pf. empfiehlt

16905

Carl Claes, Bahnhofstrasse 5.

Gänzlicher Ausverkauf.

Wegen Aufgabe meines Geschäftes verkaufe ich alle auf Lager befindliche Waaren zu und unter dem Einkaufspreis. Empfehle Hänge-, Arm-, Tisch- und Wandlampen, alle Lampentheile, Laternen u. s. w., Blech- und emaillirtes Geschirr jeder Art, Porzellan (weißes und decorirtes), Es- und Kaffee-Servicen, sowie sämtliche Sorten Britannia-Löffel, -Messier und -Gabeln in großer Auswahl.

Zu zahlreichem Besuche ladet ein

Frau Böcher, vorm. Sommer Wwe.,

12 Metzgergasse 12.

Auch ist die Laden-Einrichtung, sowie Dampfwaschkessel zu enorm billigen Preisen zu verkaufen.

21277

C. & M. Strauss, 26 Michelsberg 26,

Möbel-Fabrik (gegründet 1825).

Lager aller Gattungen Möbel
im
modernen und antiken Style.

Uebernahme vollständiger Einrichtungen
unter Garantie
für solideste Ausführung.

Anfertigung sämtlicher Tapezirer- und Decorations-Arbeiten.

12546

20 Michelsberg 20.

Garnirte

Damen-Hüte von 2 Mk. an,
Kinder-Hüte „ 85 Pf. „

ungarnirte Hüte von 35 Pf. an,
schöne Bouquets schon zu 40 Pf.

Wilhelm Blum,
20 Michelsberg 20. 14335

Nur 10 Mt.! Elegante Herren-Anzüge.
D. Birnzwelg, Webergasse 48.

15766

Unterzeichnete empfiehlt sich im Federnreinigen in und außer dem Hause.

86

Frau Hanstein Wwe., Kirchhofsgasse 10.

Damen

können das Maafnehmen und Zuschneiden sämtlicher Kleidungsstücke in 8—10 Tagen bis zur Meisterschaft erlernen nach dem amerik. wissenschaftl. System, verbesserte und vereinfachte aller Methoden. Unterricht bis zur Reife 20 Mt. incl. sämtl. Instrumente, Abend-Cur Jus vom 15. Juni ab 15 Mt. in der von der Gesellschaft für wissenschaftlichen Zuschneidekunst zu Berlin errichteten Haupt-Agentur in Wiesbaden Grabenstraße 28, 2. Etage.

16511

Tricot-Tailen

besten Qualität sehr billig bei

Joseph Ullmann,
15359 Kirchgasse 16, vis-à-vis dem „Ronnenhof“.

Herrenkleider werden reparirt und chemisch gereinigt, sowie Hosen, welche durch das Tragen zu kurz geworden, mit der Maschine nach Maaf gestreckt.

W. Hack, Häfnergasse 9. 159

Große Kunst-Auction

von

Oelgemälden, Kunstgegenständen und Antiquitäten.

Am 21., 22. und nöthigenfalls den 23. Juni cr. sollen im „Hôtel Hahn“, Spiegelgasse 15 in Wiesbaden, die Kunst-Sammlungen des verstorbenen Malers Prof. H. Wiesebrink (Cassel) und eines anderen Sammlers öffentlich meistbietend versteigert werden. Die Sammlungen umfassen geschnittene und eingelegte Schränke, Tische, Stühle, Spiegel, gothische Gruppen und einzelne Figuren, Schnitzereien in Elfenbein und Buchsbaum, Arbeiten in Gold, Silber, Kupfer, Bronze, Eisen, Zinn u. s. w., Gegenstände in Porzellan, Fayencen, Steingut, Krüge, Glas, Schildpatt, Emaille, Waffen, Stoffen, Miniaturen, Gemälde älterer und neuerer Meister, als: Asselyn, Bücken, Berghem, le Brün, van Dyk, Franz Hals, Knyp, Lietschauer, Menken, Murillo, Sell, Schirmer, Tenier, Verbruggen, Wiesebrink u. s. w.

Die Sammlung ist Sonntags den 20. Juni Vormittags von 9—12 Uhr und Nachmittags von 3—6 Uhr im Auktionslocale zur Besichtigung ausgestellt.

Cataloge sind vom 12. d. Mts. ab gratis und franco durch den Unterzeichneten zu beziehen.

Mathias Müller,

Auctionator für Oelgemälde und Kunstgegenstände aus Düsseldorf.

Tapeten.

Empfehle mein neu assortirtes Lager in Tapeten und Decorationen von den billigsten bis zu den hochfeinsten Sachen.

Gleichzeitig bringe mein grosses Lager in Linoleum-Korkteppichen, Wachstuchen, Cocos-Matten und -Läufern, Rouleaux in empfehlende Erinnerung.

Wilhelm Gerhardt,

40 Kirchgasse 40, „Zum rothen Haus“.

16129

C. Hiegemann, Tapezirer und Decorateur,

Inhaber der

Annahmestelle für W. Spindler, Färberei und Wascherei in Berlin und Köpenick.

Die Gegenstände werden auf das Sorgfältigste behandelt und wie neu hergestellt. — Kostenberechnungen für diverse Gegenstände werden auf Verlangen annähernd mitgetheilt. — Versendung jeden Samstag.

Reparaturen von Polstermöbel bei billigster Berechnung.

Häfnergasse 4.

16221

Schuhe und Stiefel

in starker Arbeit, für Herren, Damen und Kinder, sowie alle feinere Sorten

Schuwaren

empfehlte in großer Auswahl und zu sehr billigen Preisen

Joseph Fiedler, Neugasse 17,
nahe der Marktstraße.

16613

Alle Arten Costüme und Kinderkleider werden elegant und billig angefertigt.

Confection Geissler,
Höderallee 18, Bel-Etage.

16223

Amer. Bettfedernreinigungs-Anstalt.

Bettfedern werden jederzeit staubfrei und geruchlos gereinigt.

3082

Wilh. Leimer, Schachtstraße 22.



Hemden nach Maass.

Preis per 1/2 Dtzd. incl. schönster Wäsche
Mk. 25.50, Mk. 36, Mk. 40.50.

Sämmtliche Wäsche
ist eigener Anfertigung. 4306

Bunte Kragen & Manschetten.

NEU: KOSKINON, poröser Hemdenstoff.

Nur 7 Mt.! Jünglings-Anzüge in den feinsten Stoffen.

15766

D. Birnzwilg, Webergasse 46.

Fertige Betten, Polster-Möbel, sowie einzelne Theile, als: Korbhaar- und Seegras-Matratzen, Bettstellen, billig zu verkaufen Saalgasse 4.

15416



Köstritzer Schwarzbier,

von hohen medizinischen Autoritäten empfohlen für Blutarme, Wöchnerinnen, stillende Mütter, Reconvalescenten jeder Art, **reines, hopfenreiches Malzbier**, untersucht vom pharmaceut. Kreisverein Leipzig. Vorzüglich billigstes Hausgetränk. Ferner

Blume des Elsterthales,

reines, kräftiges Gebräu von vorzüglicher Güte und angenehmem Geschmack, von Sr. Durchlaucht Fürst Bismarck als ein vorzügliches Bier anerkannt, empfiehlt die

(Gegründet
1696.)

Fürstliche Brauerei Köstritz (Gegründet 1696.)

Niederlage beider Sorten in **Wiesbaden** bei Herrn **F. A. Müller**, Bier-Depôt, Adelhaidstrasse 28.

Analysen gratis bei Obigen.

10761

Die Fabrikate der Firma P. W. Gaedke, Hamburg, Biscuits, Cacao, Chocolade,

vielseitig bekannt und beliebt,
sind in den meisten besseren Geschäften käuflich.

14448

Die Wein-Grosshandlung

von

Emil Mozen, Rhein-Hotel,

Hof-Lieferant Sr. Königl. Hoheit des Landgrafen von Hessen, empfiehlt

abgelagerten Bordeaux-Wein

per Flasche von **Mk. 1.30** bis **Mk. 12**,

sowie

Rhein- und Mosel-Weine

unter Garantie absoluter Reinheit.

Niederlage derselben befindet sich bei Herrn **C. Killian**,
Delicatessen-Handlung, Taunusstrasse 19. 7343

Weinstube von F. Kaiser, Friedrichs-
strasse 43, Weingutsbesitzer in Gaualgesheim.

Frische Sendung angekommen: Reingehaltene, selbstge-
zogene Weine per Glas 20 und 25 Pfg., Scharle-
worte 25 Pfg., Rothwein per Glas 40 Pfg., flaschen-
weise zu 60 und 75 Pfg. 15868

Gartenlocal und Kegelbahn „Zur Krone“
in Bierstadt.

Empfehle ein gutes Glas Bier und Apfelwein zu 12 Pfg.,
sehr guten Wein per Schoppen von 40 Pfg. an, sowie beste
ländliche Speisen. Achtungsvoll

14479

Karl Stehl.

Rabe-Weine!

Tischwein (Grünlack) per Flasche ohne Glas 45 Pf.,
" (Rothlack) " " " 55 "
" (Blauack) " " " 65 "

garantirt reines Natur-Product, selbstgelestert.

Besonders ist es der Rabe-Wein, welcher ärztlicherseits
magenleidenden Personen als vorzügliches Genußmittel zur
Stärkung empfohlen wird.

J. C. Bürgener, Hellmündstrasse 35.

15373

A. Mosbach, Adlerstrasse 10.

Ein sprechender Papagei mit Tisch und Käfig billig zu
verkauft Neßbergasse 19. 16922

Deutscher Keller mit Terrasse,

Rheinbahnstrasse 1.

Diner à part . . à Couvert Mk. 2.—
Souper à part 1.20

Echt Münchener Bier.

Feinst helles Export-Bier.

Vorzügliche Weine.

10597

Vorzügliches Culmbacher Bier

aus der altrenommirten Brauerei von **C. Petz**
stets frisch vom Faß und in Flaschen, sowie 1884r und 1885r
prima Apfelwein eigener Kelterei in Gebinden und Flaschen
empfiehlt **E. Günther**, „Römer-Saal“,

138 Vertreter der Exportbier-Brauerei von C. Petz.

„Zum Mohren“, Neugasse
No. 15.
Vorzüglicher Apfelwein. 14551

Bierstadter Felsenkeller.

Lagerbier per Glas 12 Pfg. Salvator per Glas
15 Pfg. Hock. 12634

Stiftstraße No. 1. **Zur Sonne**, Stiftstraße No. 1.

Die Eröffnung meiner Gartenwirthschaft zeige hiermit
ergebenst an und empfehle ein vorzügliches Glas Mainzer
Actienbier, Rheingauer Weine, selbstgelesterten Apfel-
wein, sowie kalte und warme Speisen. 12581

Achtungsvoll **Jos. Neiss Wwe.**

Bordeaux-Rothwein, stets versandtfähig,
verbürgt, à Lit. od. Fl 90, 110, 125 Pf. offer. als Specia-
lität Küfer Jtem, Heppenheim, B. 15870

Frisches natürl. Niederfelterwasser
fortwährend zu haben bei
Conrad Paul, Karlstraße 38. 15235

Rheinische Wein-Compagnie Poths & Cie.

Niederlage bei

Bernhard Gerner,
16 Wörthstrasse 16.

8964

„Natur-Malaga“ (Specialität),

echter Traubenwein, von Herrn Geh. Hofr. Prof.
Dr. Fresenius chemisch untersucht und ärztlich em-
pfohlen. Originalflasche Mk. 2.10. — Alleinverkauf bei
14510 **J. Rapp, Goldgasse 2.**

Erste Culmbacher Actien-Export-Brauerei.

Culmbacher Exportbier

analysirt und ärztlich empfohlen von der königl. sächs.
Centralstelle für Gesundheitspflege als chemisch reines, gehalt-
volles Bier, in $\frac{1}{4}$ und $\frac{1}{2}$ Flaschen stets vorrätig bei

16279 **P. Freihen, Rheinstraße 55,**
Ecke der Karlstraße.

Dresden. **Hollack's** Dresden.

Malzextract - Gesundheitsbier

ist bedeutend malz- und gehaltreicher als das
Gesundheitsbier von J. Hoff in Berlin.

Chem. unter-
sucht von
Herrn
Dr. Geissler,
Dresden.



Verz. begut-
achtet von
Herrn
Med.-Rath
Dr. Küchen-
meister,
Dresden.

Schutzmarke.

Laut redactionellem Bericht in der „Pharmaceutischen
Centralhalle für Deutschland“ im August, Jahrgang 1882,
enthält

Hoff in Berlin:	Prüfet	Hollack in Dresden:
Stammwürze 13,12%,	Alles,	Stammwürze 22,92%,
Extract 7,58%,	behalten	Extract 15,62%.
	d. Beste.	

Haupt-Depot in Wiesbaden bei
Herrn Hoflieferant **Aug. Helfferich,**
vorm. A. Schirmer,
14372 **8 Bahnhofstraße 8.**

Pasteurisirtes

Einbecker Bock-Bier wird ärztlicherseits blutarmen
und kränklichen Personen u. als solides und in der That
als ein Stärkungsmittel bestens empfohlen.

Allein-Niederlage hier bei Herrn **J. C. Bürgener,**
Helmundstraße 35. **Domeler & Boden. 4866**

Apfelwein,

selbst gefestert, in vorzüglicher, echter Qualität

per Liter 30 Pfg., } ohne Glas,
" Flasche ($\frac{3}{4}$ Liter) 25 " }
J. C. Bürgener, Helmundstraße 35.
empfehlen **A. Mosbach, Adlerstraße 10.**
11068

Nizza-Oliven-Oel

in $\frac{1}{4}$, $\frac{1}{2}$ und $\frac{3}{4}$ Flaschen, sowie

vorzügliche

echte italienische Maccaroni

in 4 Röhrendickungen empfiehlt

5339 **Aug. Helfferich, vorm. A. Schirmer,**
8 Bahnhofstraße 8.

In allen
Sorten

Thee

in allen
Sorten

der Handlung chines. und ostind. Waaren
von **J. E. Ronnesfeldt** in Frankfurt a. M.
zu den Preisen des Hauses in Frankfurt a. M.

bei
H. & R. Schellenberg,
6 Webergasse 6. 209

Leichtlöslicher Cacao

16625

von Jordan und Timaus,

Loose per Pfd. 2 Mk. und 2 Mk. 40 Pfg.
empfiehlt **Chr. Keiper, Webergasse 34.**

Leichtlöslichen Cacao

von Jordan & Tymäus

offerire im Anbruch per Pfund Mk. 2.40 in jedem beliebigen
Quantum. **Martin Lemp,**
16337 Ecke der Friedrich- und Schwalbacherstraße.

Leichtlöslichen Cacao

aus der Fabrik von **Jordan & Timaus** in Dresden
in ganz vorzüglicher Qualität und stets frischem Bezuge empfehle
in jedem Quantum Loose ausgewogen zu dem billigeren
Preise von Mk. 2.40 per Pfund. In Original-Blechbüchsen
von 3 Kilo entsprechend billiger.

624 **A. H. Linnenkohl, Ellenbogengasse 15.**

CHOCOLAT MENIER

(Das beste Frühstück)

präparirt aus feinstem Cacao und raffinirtem Zucker; kostet
nur 1 Mk. 60 per Pfund; vorrätig und immer frisch bei:
Brenner & Blum. G. Bücher. A. Schirg.

Chocolade

aus verschiedenen Fabriken in großer Auswahl bei

Eduard Krah, Theehandlung,
271 Marktstraße 6 („zum Chinesen“).

Einige Salon-, Speise- und Schlafzimmer-
Einrichtungen, wie einzelne Betten und Garnituren
billig zu verkaufen. **B. Schmitt, Friedrichstraße 13, 140**



Oberhemden

aus den besten Stoffen mit
1a Leinen-Einsätzen

à Mk. 3, 3.50, 4, 4.50,
Kragen, Manschetten,
Cravatten

empfiehlt

Simon Meyer,

236

17 Runggasse 17.

Fr. Krohmann, Sattler,

10 Häfnergasse 10,

empfiehlt **Pferde-Geschirre**, silberplattirt, **Reise-Artikel**
für Herren und Damen, **Koffer** in leichter Holzart von 25 bis
50 Mk., **Touristen-, Courier- und Damen-Taschen**
von 5 bis 25 Mk. 16618

Spazierstöcke

in enorm reichhaltiger Auswahl, stets die **neuesten Muster**
auf Lager, empfiehlt zu bekannt billigen Preisen
10760 **Otto Unkelbach**, Schwalbacherstraße 71.

Der Ring.

Novelle von E. Hartner.

(6. Fortf.)

III.

Zur Verwunderung der Gräfin war Paula an diesem Morgen zu ziemlich früher Stunde schon fertig angekleidet gewesen und hatte mit der Mutter das Frühstück eingenommen, während der Graf und die Nichte noch durchaus keine Anstalten machten, sich zu erheben. Der Gräfin war dieses Alleinsein mit der Tochter nicht unlieb, denn wenn sie auch mit Paula's Benehmen und Haltung im Allgemeinen zufrieden war, so hatte sie doch als sorgsame Mutter einige kleine Beobachtungen gemacht, die sie der Tochter nicht vorzuenthalten gedachte. Besonders wollte sie Paula vor tête-à-tête's mit Herren warnen, wie das in der kleinen Stube mit Herrn von Mannhardt, von dessen Intimität ihr durch die Nichte ein sehr übertriebener Bericht zugekommen war. Nicht, daß Mannhardt ihr im Mindesten Mißfallen hätte, im Gegentheil hatte die männliche Art, mit der er ihr von dem Umfchwung seiner Verhältnisse gesprochen, die Gräfin angenehm berührt und auf sie einen durchaus vortheilhaften Eindruck gemacht. Allein jeder Anschein von Vertraulichkeit zwischen jungen Damen und ihren Tänzern war vom Uebel und konnte unberechenbare Folgen nach sich ziehen und Paula's angeborene Schüchternheit konnte sie, dreisternen Herren gegenüber, in peinliche Lagen bringen.

Allein so sorgsam die Gräfin auch erwogen hatte, was sie der Tochter sagen, und wie sie es sagen wollte, um sie nicht allzusehr einzuschüchtern — Paula gegenüber wollte es sich heute nicht machen lassen. Die Tochter war bleich, einsilbig, zerstreut. Zuweilen war es, als nähme sie einen gewaltigen Anlauf, um der Mutter eine Mittheilung zu machen, aber die zögernden Lippen schlossen sich wieder, ohne das Wort gesprochen zu haben. Der Gräfin war dieses Wesen befremdlich, sie war an vollen, uneingeschränkten Einfluß auf die Tochter gewöhnt und konnte sich der Empfindung nicht verschließen, als sei zum erstenmale ein fremdes Element zwischen sie getreten. War es der erste Ball, war es, daß die Tochter sich ihrer Selbstständigkeit zum erstenmale bewußt geworden — konnte gar Etwas vorgefallen sein, was Paula der Mutter verbarg — die Gräfin dachte hin und her, ehe sie jedoch noch den blassen Bügen der Tochter gegen-

über zum Schluß gekommen war, flog die Nichte leicht wie ein Vogel herein und machte mit ihrem munteren Geplauder jeder ernststen Aussprache ein Ende.

Gegen Mittag erreichte Paula's Nervosität den Gipfel, jeder Schritt auf dem Gange, jedes Läuten der Hotelglocke verursachte ihr ein Zusammenschrumpfen, ein Sichverfärben, das endlich selbst dem wenig beobachtenden Grafen auffiel.

„Ich werde mich doch lieber nach einer Privatwohnung umsehen!“ sagte er gutmüthig zu der Gemahlin. „Dieses Hotelleben hat ja unzweifelhaft seine große Bequemlichkeit, aber für Paula ist es nichts. Sie kann sich an diese ewige Ruhelosigkeit nicht gewöhnen, sie wird uns schreckhaft und nervös.“

„Das ist bloß von dem Ball, Onkelschen!“ rief die Nichte. „Mir gefällt das Hotelleben ungeheuer gut!“

„Das glaube ich, Wirbelwind. Aber Paula soll Ruhe haben, und sollte sie am Ende gar das Tanzen nicht vertragen, so werden keine Bälle mehr besucht, damit Punktum!“

Während Paula den Vater dankbar ansah und Sophien sich schmolend in eine Ecke zurückzog, trat der Diener ein und meldete: „Die Herren Lieutenant von Bohsdorf und von Mannhardt wünschen ihre Aufwartung zu machen!“

„Ein wenig rasch — nehmen wir an, Ferdinand?“ bemerkte die Gräfin zaudernd; ihr Blick richtete sich unwillkürlich auf Paula, die bis auf die Lippen erblaßt war.

„Ich denke, wir ziehen uns zurück,“ sagte sie mit einem hilfselehenden Blick auf die Cousine.

„Dummes Zeug, ihr bleibt und die Herren werden angenommen!“ entschied der Graf gutgelaunt. „Wir lassen sehr bitten — Du mußt dieses nervöse Zurückbeben endlich überwinden lernen, liebes Kind!“

Es blieb keine Zeit mehr zu einer Entgegnung, denn die Angemeldeten traten ein. Sie wurden von dem Grafen mit freimüthiger Herzlichkeit, von der Gräfin mit vornehmer Zurückhaltung begrüßt und während Fräulein von Cramer sofort ein neckisches Wort an Herrn von Bohsdorf zu richten wußte, neigte Paula in tödtlicher Verwirrung nur wenig das Haupt und nahm neben der Mutter Platz. Herr von Mannhardt saß neben ihr.

Was ging in den Seelen dieser beiden Menschen vor, die da in dem elegant eingerichteten Hotelzimmer nebeneinander saßen und sich bemühten, ein gleichgültiges Salongespräch im Fluß zu erhalten? Sie selber hätten keine Rechenschaft davon geben können, aber bis auf lange Jahre hinaus wußte Herr von Mannhardt das Muster der Tischrede und die Form der Schale, die vor ihm auf dem Tische stand. Er wußte, welche Photographien der königlichen Familie an der Wand hingen und wie das dunkle Seidenkleid der Gräfin gearbeitet war. Sein Gemüth war in jener Verfassung, in der ein anderer aus uns zu sprechen scheint und während der Geist abwesend ist, die Sinne zehnfach geschärft sind. Paula hatte nicht gesprochen, das war klar, die unbefangene Herzlichkeit des Grafen, die formelle Höflichkeit der Gräfin bürgten dafür, aber wie, wie konnte er eine Aussprache herbeiführen? Und wenn er sie glücklich erreichte, was konnte er sagen?

In dieser Kalamität erwies sich der Freund als unschätzbar. Den Grafen und Fräulein von Cramer beschäftigte er vollauf, und jetzt gelang es ihm mit einer kühnen Wendung, auch die Gräfin in's Gespräch zu ziehen. Er hatte sich erboten, ihr so viele Tänzer zuzuführen, als sie zu ihrem Balle bedurft und bat sich ihre näheren Befehle aus. Fräulein Sophie war bei diesen Anordnungen ebenso interessirt, wie die Tante, auch der Graf nahm Antheil — jetzt oder nie! dachte Herr von Mannhardt und das Herz stand ihm still.

„Das war gestern ein schönes Fest, gnädigste Gräfin!“ wendete er sich zum erstenmale direct an Paula.

Sie erhob den schönen Kopf und suchte mit einem Blick sein Antlitz. „Ein schönes Fest, fast glänzender, als ich unserer Provinzialstadt zugetraut hätte,“ sagte sie ruhig und mit gedämpfter Stimme, „doch mir scheint, es ist fast zu ausgelassen geworden. Ich sehe zu meinem Schrecken, daß ich Ihren Ring noch habe; nehmen Sie, bitte, Ihr Eigenthum zurück!“ Damit legte sie den Ring auf den Tisch und wendete sich mit einer Frage nach dem Ball an die Mutter.

Herr von Mannhardt hatte sich verfärbt, er nahm den Ring und steckte ihn in die Tasche.

(Fortf. folgt.)

Bekanntmachung.

Donnerstag den 17. d. Mts. Vormittags 11 Uhr wollen die Erben der verstorbenen Philipp Röll Eheleute von hier ihre an der Karlstraße 16 dahier zwischen der Stadtgemeinde Wiesbaden und Nicolaus Eichenheimer belegene Hofraithe, bestehend aus einem dreistöckigen Wohnhause mit zweistöckigem Hinterbau und 3 Nr 12,75 Qu.-Mtr. Hofraum und Gebäudfläche, im Rathhauseaale Marktstraße 16 dahier theilungshalber versteigern lassen.

Wiesbaden, den 9. Juni 1886.

16747

Die Bürgermeisterei.

Bekanntmachung.

Die am 7. Istd. Mts. in den Waldbistritzen „Hellsund“, „Bahnhof“ und „Geishecke“ stattgehabte Holzversteigerung hat die Genehmigung des Gemeinderaths erhalten und wird das versteigerte Holz den Steigern zur Abfuhr hiermit überwiesen.

Wiesbaden, den 9. Juni 1886. Die Bürgermeisterei.

Bekanntmachung.

Dienstag den 15. Juni Vormittags 11 Uhr werden im Dogheimer Gemeindevald Distrikt „Altenweiher“:

2350 Stück eichene Baumstüben I., II., III. Classe und 1600 „ schälene Wellen an Ort und Stelle versteigert.

Dogheim, den 9. Juni 1886.

Der Bürgermeister.

225

Seil.

Zur gefälligen Beachtung!

Unterzeichneter empfiehlt sich im Anfertigen **eleganter Herrenkleider** nach Maaf. Dadurch, daß ich die Stoffe aus der **Fabrik auf Lager habe**, keine Ladenmiethe zu zahlen habe und selbst zuschneide, bin ich in der Lage, Anzüge nach Maaf so billig herzustellen, wie man sie in den Geschäften fertig erhält. Ich **garantire** für guten Sitz und Arbeit, gute Stoffe und Zuthaten. Ich bitte, von der **Wahrheit** des Gesagten sich zu überzeugen und bei Bedarf sich meiner erinnern zu wollen.

Achtungsvoll

Jos. Schütz, Herrenkleidermacher,
Walramstraße 17.

7181

5 Steingasse 5

werden wegen Bauveränderung **Deckbetten**, Plumeaux, Kissen, Kinderbetten, Federn und Dauen, sowie **Zwisch**, Barchent und Federleinen zum Einkaufspreis abgegeben.

1722

Löffler & Schmitt.

=====

= Für Confirmanden! =

20 gebrauchte **Herren-Cylinder-Uhren** zu **10 u. 12 M.** zu verkaufen Webergasse 46 bei **D. Birnzweig**. Für guten Gang wird garantiert.

11543

=====

Am

= besten und billigsten =

kauft man die **Hamburger** und **englisch-ledernen Hosen** nur bei **A. Görlach**, **16 Messergasse 16**, gegenüber dem Schuhwaaren-Geschäft des Herrn Ernst.

15405

Mehrere Arbeiter.

Nur 2 M!

15764

D. Birnzweig, Webergasse 46.

Unterzeichnete empfiehlt sich im **Federreinigen** in und außer dem Hause **Lina Löffler**, Steingasse 5 107

Ein junges, schönes **Pferd**, fehlerfrei, für jeden Gebrauch zu verkaufen. Näh. Exped. 16203

Allgemeine Sterbekasse zu Wiesbaden

(vorm. Sterbekasse d. „Allg. Kranken-Vereins“. Jähriger Stand 1102 Mitgl.).

Die Kasse zahlt bei eintretendem Sterbefalle eines Mitgliedes **500 Mark** baar aus, wofür ein Beitrag von **50 Pf.** von jedem Mitgliede erhoben wird. Der vierteljährliche Beitrag pro Mitglied ist **50 Pf.**

Anmeldungen in den Verein männlicher wie weiblicher gesunder Personen vom 18. bis 50. Lebensjahre, sowohl von hier als auch von auswärts, welche ein ärztliches Gesundheits-Attest aufweisen können, nimmt jederzeit Herr Director **G. Schäfer**, Schwalbacherstraße 45, an.

184

Der Vorstand.

Frauen-Sterbekasse.

Die im Anschluß an die „Krankenkasse für Frauen und Jungfrauen zu Wiesbaden E. V.“ gegründete „**Frauen-Sterbekasse**“ zahlt an die Hinterlassenen verstorbener Mitglieder soviel $\frac{1}{2}$ Mark, als die Kasse Mitglieder zählt.

Aufnahmegeld im Alter von 14 Jahren 1 M., 15–20: 1 M. 50 Pf., 21–25: 2 M., 26–30: 2 M. 50 Pf., 31–35: 3 M., 36–40: 3 M. 50 Pf., 41–45: 4 M., 46–50: 5 M. **Quartalbeitrag**: 50 Pf., **Sterbebeitrag**: in jedem Todesfalle 50 Pf.

Anmeldungen jederzeit bei der 1. Vorsteherin Frau **Louise Donecker**, Schwalbacherstraße 63, und allen übrigen Vorstandsmitgliedern.

Der Vorstand. 198

Wiesbadener

Local-Sterbe-Versicherungskasse,

billigste und bestsituierteste Sterbekasse in Wiesbaden. Mäßiges Eintrittsgeld; dasselbe beträgt im Alter von

18–25 Jahren Mark	—50,	35–40 Jahren Mark	3.00,
25–30 „ „	1.00,	40–45 „ „	6.00,
30–35 „ „	1.50,	45–50 „ „	12.00.

Quartalsbeitrag 50 Pf. — Sterbebeitrag 50 Pf.

Anmeldungen nehmen jederzeit entgegen **E. Mayer**, kleine Schwalbacherstraße 7, Gastwirth **Hebel**, Schwalbacherstraße 3, **Wilh. Lenhard**, Römerberg 24, und **Karl Donecker**, Schwalbacherstraße 37. 313

Dr. med. C. Clouth

wohnt jetzt

10416

Sonnenbergerstrasse 37.

Sprechstunden: 2½–4 Uhr. — Telephon-Anschluss No. 70.

Dr. med. Berna

wohnt jetzt

Rheinstrasse 7. 15334

Vom 1. Juni ab halte ich Sprechstunden für

Hals- und Brustkranke

Vormittags von 10–12 Uhr.

(H. 62334.)

Dr. med. **Krauskopf**,

349

Wiesbaden, Taunusstrasse 18.



Nach Amerika

befördert Auswanderer und Reisende über die Seehäfen **Hamburg**, **Bremen**, **Antwerpen**, **Liverpool**, **Havre** etc. zu den billigsten Preisen

W. Bickel,

122

Agent in Wiesbaden, 20 Langgasse 20.

Berliner Lotterie.

Haupt- und Schluß-Ziehung schon am
22. Juni 1886.

1 Hauptgewinn im Werthe von	15000 Mf. = 15000 Mf.
1 Hauptgewinn " " "	6000 Mf. = 6000 Mf.
1 Hauptgewinn " " "	3000 Mf. = 3000 Mf.
2 Gewinne im Werthe von je	2000 Mf. = 4000 Mf.
3 Gewinne " " "	1000 Mf. = 3000 Mf.
10 Gewinne " " "	500 Mf. = 5000 Mf.
40 Gewinne " " "	200 Mf. = 8000 Mf.
100 Gewinne " " "	100 Mf. = 10000 Mf.
100 Gewinne " " "	50 Mf. = 5000 Mf.
200 Gewinne " " "	20 Mf. = 4000 Mf.
1200 Gewinne " " "	10 Mf. = 12000 Mf.
1658 Gewinne.	75000 Mf.

Die Gewinne werden abzüglich 10% in Baar ausbezahlt
Original-Volllose à 3 Mf. sind, soweit Vorrath
reicht, bei mir noch zu haben. 16863

Haupt-Collecte de Fallois, 20 Langgasse 20.

Total-Ausverkauf wegen Geschäfts-Aufgabe.

Gardinen

sind noch in prachtvoll schönen Mustern auf Lager,
130 Ctm. breit, 50 Pf. per Meter, Scheiben-Gardinen,
65 Ctm. breit, 20 Pf., sowie bessere Qualitäten ganz
bedeutend unter Einkaufspreisen im

Sächsischen Bazar,

14370

11 Ellenbogengasse 11.



Größte Auswahl
aller Façons in den
einfachsten Weiden
und Rohr, sowie hoch-
elegante 9901
amerikanische

Kastenwagen

mit und ohne Gummi-
räder in verschiedener
Ausstattung.

Ferner alle Wagen-
theile einzeln, als: Ver-
decke, Räder, Kapseln,
Stoffe, Franzen.

Reparatur und Miethe.

H. Schweitzer, 13 Ellenbogengasse 13.

Kinderwagen,

Reiseförbe, Flaschenförbe, Blumentische, sowie alle
anderen Korbwaaren in großer Auswahl, desgleichen neue
patentirte Kleider-Figuren (verstellbar) empfiehlt billigt
14938 Herm. Hämpel, Korbmacher, Ellenbogengasse 9.



Kinderwagen, Reiseförbe

und alle Sorten 16452

Korbwaaren

empfehl billigt

J. Eichhorn,

22 Goldgasse 22,
Ecke der Langgasse.

Die höchsten Preise für getr. Kleider, Möbel, Betten
... Meißengung werden gezahlt 52 Webergasse 52. 15048



Hängematten

mit Messingöhren, Haken und
Tasche,

für Erwachsene . . . Mf. 2.80,
" Kinder . . . " 2.-

Turn-Apparate,

Croquets, Spiele für's Freie,
Kinder-Garten-Tische und -Stühle,

Blech-Wagen und -Karren

in reicher Auswahl zu billigsten Preisen

H. Schweitzer,

bei

großer Galanterie- und Spielwaaren-Bazar,

16216

13 Ellenbogengasse 13.



Eisschränke

mit Wasserbahn

neuester und bester Construction,
für Familien, Restaurants, Hotels,
Wegereien zc. von 25 Mark an
in allen Größen vorrätig.

Gründliche Durchkühlung bei geringem Eisconsum.

Billigste Preise!

16137

Justin Zintgraff, Wiesbaden

(Inhaber: Hesse & Hupfeld),

3 & 5 Bahnhofstraße 3 & 5.

Billige Eisschränke Billige Preise.

mit Korkplatten-Füllung (nach amerikanischer
Construction), bis jetzt als bestes Isolirmittel bekannt,
empfehl

Hermann Käsebier,

Kirchgasse 43 („Storchneft“).

NB. Für Restaurateure und Metzger werden solche
nach Maass angefertigt. 16210

Petroleum-Kochherde

bester Construction.

Größtes Lager bei

Jahn- strasse 19, Abels-Meurer, Jahn- strasse 19,
Lampen- und Metallwaaren-Fabrik. 9287

Möbel-Verkauf.

Wegen Ueberfüllung meines Lagers verkaufe sämtliche
Möbel, als: Kleiderschränke, Küchenschränke, Wasch-
kommoden, ovale Tische, Kommoden, Bettstellen zc.,
zu enorm billigen Preisen. Man bittet, sich gef. zu überzeugen.
15500 S. Sulzberger, Kirchhofsgasse 4.

Eine mittelgroße Drehbank mit Fuhrtritt gesucht kleine
Schwalbacherstraße 7. 16741



Zur Barterzeugung

ist das einzig sicherste und reellste Mittel

Paul Bosse's Original-Mustaches-Balsam.



Erfolg garantiert innerhalb 4—6 Wochen. Für die Haut völlig unschädlich. Atteste werden „Soust“ nicht mehr veröffentlicht. Versandt discret, auch gegen Nachnahme per Dose M. 2.50. „Zeit“.

Zu haben bei Herrn Louis Schild, Droguenhandlung, Langgasse 3.

(à cto. 16/1 B.)

324

Stadtfeld'sches Augenwasser

nebst Gebrauchs-Anweisung allein icht zu haben bei C. Schellenberg, Amts-Apotheke, Langgasse 31, gegenüber dem „Hotel Adler“.

86

Ueber die P. Kneifel'sche

206a

Haar-Tinktur.

Nicht bloß Haarleidende sollten dieses ausgezeichnete, unter vorzügl. ärztl. Mitwirkung entstandene Kosmetik brauchen, sondern überhaupt jeder Mensch, dem daran liegt, sich sein Haar zu erhalten. Die Tinktur ist amtlich geprüft, frei von allem scharf reizenden, nur aus den edelsten Vegetabilien bestehend, wirkt sie im höchsten Grade stärkend und reinigend für den Haarboden, erhaltend und ganz wesentlich vermehrend für das Haar. — Die Tinktur ist in Flasch. zu 1, 2 u. 3 M. in Wiesbaden nur echt bei A. Cratz, Langgasse 29.

Mit nahezu übernatürlicher Kraft, Schnelligkeit und Sicherheit tödtet Georling's neuentdecktes überseeisches



Insectenpulver



Wanzen, Flöhe, Schwaben, Rassen, Fliegen, Ameisen, Vogelmilben und Motten

samt deren Brut,

sodaß nicht eine Spur davon übrig bleibt. Büchse à 0,40, 0,75 und 1,40 Mark. Depot bei Friedrich Tümmel, kleine Bursstraße. (H. 34436) 36

Jedes Hühnerauge, Hornhaut und Warze

wird in kürzester Zeit durch bloßes Ueberpinseln mit dem rühmlichst bekannten, allein echten Radlauer'schen Hühneraugenmittel aus der Rothen Apotheke in Posen sicher und schmerzlos beseitigt. Carton mit Flasche und Pinsel = 60 Pfg. Prämiert mit der höchsten Auszeichnung „Goldene Medaille“. Depot in Wiesbaden in allen Droguenhandlungen. 22468

Gegen Motten zc.:

Insectenpulver, Camphor, Naphthalin, Patschonli, Moschus,

Desinfectionsmittel:

Eisenvitriol, Desinfections-Pulver, Chlorkalk, Carbonsäure,

Blutlaus-Tinktur nach Professor Neßler empfiehlt

J. C. Bürgener,

Material- und Farbwaaren-Handlung en gros et en détail,

15411

35 Sellmündstraße 35.



Desinfectionsmittel



aller Art empfiehlt Louis Schild, Langgasse 3. 14492

Harde und weiche Backsteine zu haben bei Jos. Heun, Schiersteinerstraße. 8969

Kammerjäger Mandt,

21 Karlstraße 21,

empfiehlt sich im

7707

Bertilgen von allem Ungeziefer.

Von den Buderus'schen Eisenwerken ist mir von jetzt an der Alleinverkauf ihrer patentirten

Lönholdt'schen

verbesserten Amerikaneröfen

übertragen worden, und empfehle ich dieselben in allen Nummern, geschwärzt oder vernickelt zu billigsten Preisen.

Die Ofen erhielten auf der Allgem. Deutschen Patent- und Muster-Ausstellung in Frankfurt a. M. 1881 die höchste Auszeichnung: Ehren-Diplom, und außerdem Medaillen auf den Ausstellungen in London 1881—1882, Manchester 1882 und der Hygiene-Ausstellung in Berlin 1883, ergaben auch bei dem Versuchsheizen in den städtischen Schulen zu Frankfurt a. M. 1882 gegenüber allen anderen Ofensystemen die besten Resultate.

16215

L. D. Jung, 9 Langgasse 9.

Empfehle mein Lager transportabler

Specialität.



Noch herde

neuester, anerkannt bester Construction

eigener Fabrication

zu sehr billigem Preise und langjähriger Garantie.

125

Hch. Altmann, Bleichstraße 24.

Die rühmlichst bekannten

verbesserten

Fußboden = Glanz = Lacke

von

G. P. Doll & Cie., Mannheim,

sind in Wiesbaden zu haben bei Herrn

Wilhelm Hammer, Kirchgasse 2a.

16135

Abreise halber ist eine fast neue, eichene Speisezimmer-Einrichtung, welche 1500 M. gekostet, für 1000 M. zu verkaufen, der 3thürige Sideboard mit schwarzer Marmorplatte war Meisterstück. Zu besehen täglich von 1—3 Uhr. Händler verboten. Näh. Exped. 16669

Rehgeweihe wegen Wegzug zu verk. Parkstraße 24. 16217

Schöne, junge Jagdhunde billig abzugeben. Näh. Exp. 16758

Chr. Klee, Webergasse 24. 16256
Lager in Gold- und Silber-Waaren.
Werkstätte
 für **Anfertigung von Schmuckgegenständen.**
 Reparaturen, Vergoldungen, Versilberungen.



A. Kirsch, Cottbus.

14. u. 15. Gesellschaftsreise n. Schweden, Norwegen (Nordkap) u. Copenhagen, 21 u. 32 Tage. Abf. v. Berlin 4. Juli u. Hamburg. Prosp. — 10 Pf.-Marke — durch C. Mische, Berlin N., Veteranenstr. 28, III u. d. Arrangeur A. Kirsch. (Acto 725/5 A) 329

Delaspéestraße 1
 werden
200 Stück
Original-Oelgemälde

zu äußerst billigen Preisen
 verkauft. 16667

Levantine, Madapolam,

Toile de Mulhouse,

waschächte,

neueste

Dessins

Waschstoffe
 in grosser Auswahl
 zu
 billigsten
 Preisen
 empfiehlt

B. M. Tendlau,

Marktstrasse 21, Ecke der Metzgergasse.

Badhaus „zur goldenen Kette“,

Langgasse 51. 7818

Bäder à 50 Pfg. Im Abonnement billiger.

Petroleum-Herde neuester Construction, **Haushaltungs-Waagen, Zint-, lackirte und emaillirte Eimer, Spül- und Badewannen** in allen Größen empfiehlt zu Fabrikpreisen
Golgasse 21. A. Mollier,

13879

Fabrik-Niederlage von Abels-Meurer.

C. Schellenberg

Wiesbaden, Goldgasse 4.

Materialien-Magazin

für **Architekten, Zeichner, Geometer etc.**
 Reiches Lager der verlangtesten

Zeichnen- und Pauspapiere

in Rollen und in Bogen.

Pausleinwand, Whatmannpapiere, Tonzeichnenpapiere in Rollen und Bogen.

Lieferung sämtlicher Bedarfs-Artikel und Papiere zum **Lichtpaus-Verfahren:** weisse Linien auf blauem Grund, blaue Linien auf weissem Grund, schwarze Linien auf weissem Grund.

Wasserfarben von Dr. Fr. Schönfeld & Comp. in Düsseldorf.

Chinesische Tusche und flüssige Auszieh-Tuschen.

Chenalfarben.

Reissbretter, Reisssschienen.

= Reisszeuge. =

Winkel und Curven.

Bleistifte von A. W. Faber.

Zeichnenmappen.

Planfarben und Katastertinte. 13407

Ausführliche Musterkollectionen und Preislisten.



A. Hirsch-Dienstbach,
 2 Mühlgasse 2.

Federn & Blumen

in größter Auswahl.

Waschen, Färben,

Kräuseln von Federn,

Stichen, Gardinen etc.

werden auf neu gewaschen

und crème gefärbt nach Brüsseler Methode. 10380

Madras-Gardinen

von **Rm. 20.—** an per Paar,

Sudan-Vorhänge im Stück,

neueste **Fantasie-Gardinen-Stoffe**, waschächte,

Filet-Guipure-Gardinen

von **Rm. 10.—** an per Paar von 3,60 Mtr. Höhe,

Chenille-Portièren und **Tischdecken**

in reichster Auswahl zu billigen Preisen bei

E. L. Specht & Cie.,

15750

Wilhelmstrasse 40.

Break, neu, vorzüglich gebaut, zu verkaufen **Schachtstraße 5.** 15984

Umzugshalber

bin ich gezwungen, mein Lager in
Strümpfen, Socken, Unterkleidern,
Handschuhen, wollenen Tüchern,
seid. Châles, Chenille-Châles,
Tricot-Tailen,
Tricot-Anzügen, Tricot-Kleidern,
Untertaillen, Corsetten

bedeutend zu verkleinern und verkaufe ich
 von jetzt ab **sämmtliche Artikel**
10 pCt. unter Preis.

Die bisherigen Preise sind an jedem
 Stück mit Ziffern verzeichnet und gewähre
 ich hierauf 10 Procent Rabatt. 128

W. Thomas,

11 Webergasse 11,
 Special-Geschäft für Strumpf- und Tricotwaaren.

Tricot-Tailen

die größte Auswahl,
 die besten Qualitäten,
 die neuesten Moden

am Billigsten

bei

14891

A. Maass,

Damen-Confection und Wäsche-Geschäft,
10 Langgasse 10.

Gelegenheitskauf.

50 elegante Frühjahrs-Anzüge zu 13, 17 und 20 Mk.,
 eine Parthie Sackröcke zu 6, 9 und 11,50 "
 " " Kellnerhosen zu 8 "
 " " Kinder-Anzüge zu 3,80 und 5 "
 " " Arbeiterhosen von 2,50 Mk. an.

Sämmtliche Waaren sind in jeder Größe zu haben.
 13591 **D. Birnzwieg, Webergasse 46.**

Ein Herrschaftswagen (gelber Jagdw.), fast neu, und ein
 einsp. silberpl. Geschirr preisw. z. verkaufen. Näh. Exp. 16332

B. Spiesberger, Coiffeur,

45 Langgasse 45,

13587

empfiehlt sein **Cabinet zum Rasiren, Frisiren und**
Haarschneiden. Feine, aufmerksame Bedienung. Im Abonne-
 ment bedeutende Preisermäßigung.

Damenfrisiren in und außer dem Hause.

Alle Haararbeiten, wie **Zöpfe, Chignons,**
Scheitel und Toupets, sowie alle Reparaturen
 werden auf's Sorgfältigste und Billigste angefertigt.

Gleichzeitig empfehle mein Lager in deutschen, englischen und
 französischen **Parfümerien und Toilette-Gegenständen.**

Schirme

kauft man am Billigsten und Besten
 aus erster Hand in der Fabrik.

Sonnen-Schirme, En-tout-cas, Regenschirme.

Schwarze Banella-Sonnen-
schirme Stück Mt. 1—2³/₄.

Neueste halbseidene und
reinseid. Sonnenschirme
und En-tout-cas Stück Mt. 3, 4—6.

Eleganteste Neuheiten in
Sonnenschirmen und En-
tout-cas in reichster Aus-
 führung und großer Auswahl St Mt. 6¹/₂—8, 9—12.

Neueste Touristen-Schirme
 für Herren und Damen in
 Baumwolle, Leinen und Seide Stück Mt. 1¹/₄, 2, 3—5.

Dauerhafte Regenschirme
 in Satin und Banella für
 Damen und Herren Stück Mt. 1¹/₂, 2, 3—4.

Altebesten Regenschirme in
Gloria, Halbseide und
Reinseide Stück Mt. 4, 4¹/₂, 6—18.

Zurückgesetzte Sonnenschirme
 für die Hälfte des Preises.

Schirm-Manufactur

F. de Fallois, Hoflieferant,
20 Langgasse 20. 16724

Mehrgasse **H. Martin,** Mehrgasse
 No. 18, No. 18,

empfiehlt alle Sorten **Sommer-Anzüge,** sowie einzelne
Hosen, Westen und Sätze für Herren und Knaben für
 jedes Alter. **Knaben-Anzüge** von 2 Mark an, **Herren-**
Hosen von 1 Mt. 80 Pfg. an, sowie **Herren-Sätze**
 von 1 Mt. 80 Pfg. an und höher. 15163

Achtungsvoll D. O.

Drell- und Sommer-Hosen,

sowie **Joppen** und **complete Anzüge,** auch für **Kinder,**
 sehr billig bei 16226

A. Görlach, 16 Mehrgasse 16,
 gegenüber dem Schuhwaarengeschäft des Herrn Ernst.

Zeichnungen für **Stickereien** jeder Art und auf alle Stoffe
 übernimmt **W. Heuzeroth, grosse Burgstrasse 17.** 11034

Niederlage der Chocoladen und Cacao's

von Joh. Ph. Wagner & Co., Mainz,
" Jordan & Timaeus, Dresden,
" Gebr. Stollwerck, Köln,
" Starker & Pobuda, Stuttgart,
" Joh. Gottl. Hauswald, Magdeburg,
" C. J. van Houten & Zoon, Weesp,
" Russ-Souchard & Cie., Neuchâtel,

bei **Martin Lemp,**
16976 Ecke der Friedrich- und Schwalbacherstraße.

Entölter, leichtlöslicher, reiner
Cacao per Pfund Mark 2.40,
entölter, leichtlöslicher, reiner
Cacao mit Zucker p. Pfd. Mk. 2,

empfehlen
Kirchgasse 44, **J. C. Keiper,** Kirchgasse 44. 16775

Allen Freunden

einer guten Tasse Kaffee empfehlen den 301
rühmlichst bekannten gebr. Java-Kaffee
von **A. Zuntz sel. Wwe.,** Hoflieferant,
Bonn, Berlin und Antwerpen.

Ia Qualität **Mk. 1.60 p. Pfd.**

Ila " " " " **" 1.50 " "**

Guter gebr. Hauskaffee **" 1.30 " "**

Ferd. Alexi. Ed. Böhm. J. C. Bürgener. C. Diel-
mann Wwe. P. Enders. A. Engel. C. Feuer-
stein Wwe. C. M. Foreit. G. v. Jan. Jean Haub.
P. Hendrich. Louis Kimmel. A. Korthener.
F. Klitz. Mart. Lemp. E. Moebus. F. A. Müller.
W. Müller. J. Ottmüller. J. Rapp. E. Rudolph.
A. Schirg. J. Schaab. Ed. Simon. H. J. Viehoever.

Brillant-Kaffee hergestellt von der Deutschen
Kaffee-Import-Gesellschaft (K. actio 222/75)
WILLY SCHWAB & Cie.,
Cöln,

liefert ein durch **Wohlgeschmack, Kraft** and
Aroma unübertroffenes Getränk, mit einer
Ersparnis v. 25 Prozent anderen **gerösteten**
Kaffees gegenüber.

Niederlagen in 1/2 u. 1/4 Kilo Packeten

Franz Strasburger, Kirchgasse; **Franz Blank,** Bahn-
hofstraße; **Marie Judé,** Nerostraße; **A. Kuhmichel,**
Hermannstraße; **F. A. Müller,** Adelheidstraße; **H. J.**
Viehöver, Hoflieferant, Marktstraße und Rheinstraße.

Kaffee, gebrannt, zu **1 Mk.,** sowie die Sorten zu
1 Mk. 20 Pfg. und **1 Mk. 40 Pfg.**
empfehle in anerkannt guten Qualitäten.

A. Mummer,
13527 Neugasse 16, Ecke der kleinen Kirchgasse.

Hausener Kornbrot

in anerkannt guter Qualität trifft täglich frisch ein
bei **A. H. Linnenkohl,**
625 **15 Ellenbogenstraße 15.**

Täglich frische, trockene Gese

empfehlen
15981 **H. J. Viehoever,** Marktstraße 23,
Filiale: Rheinstraße 17.

Empfehle zu bevorzughenden Pfingsten meine
Grieskuchen zu 50, 25 und 12 Pfg.
16890 **W. Pfeiffer,** Bäcker, Römerberg 27.

Rath'sche Milcheur-Anstalt, 15 Moritzstraße 15,

unter Controle der amtlichen Lebensmittel-Unter-
suchungs-Anstalt und des Kreis- und Departements-
Thierarztes **Dr. Cöster.** — **Trockenfütterung** zur Er-
zielung einer für Säuglinge und Kranke geeigneten Milch.

Die Milch wird Morgens von 6—7 1/2 Uhr und Abends von
5—7 Uhr zum Preise von 20 Pf. pro 1/2 Literglas **kuhwarm**
verabreicht und zu folgenden Preisen auch in verschlossenen
Flaschen in's Haus geliefert: 1 und 2 Liter à 40 Pf., 3 und
4 Liter à 35 Pf., 5 Liter und mehr à 30 Pf. pro Liter. 132

Ein vorzügliches

Salatöl,

reinschmeckend und fettreich, per Schoppen 60 Pf. empfiehlt
15362 **Louis Schild,** Langgasse 3.

Offerte in feinsten Qualität:

Emmenthaler,
holl. Maikäse,
Edamer,
Romadour,
Münsterkäse,
Limburgerkäse,

sowie eine Parthie überreifen Limburger so lange der
Vorrath reicht per Pfund **35 Pfg.**

Martin Lemp,
14877 Ecke der Friedrich- und Schwalbacherstraße.

Ia acht Emmenthaler (Schweizer-) Käse,
vollsaftig, per Pfund **1 Mark,**

Ia P'oeillete (Salatöl)
per 1/2 Liter **50 Pfg.,**

sowie sämtliche Spezereiwaaren zu ermäßigten
Preisen im Eier- und Colonialwaaren-Magazin
30 Dohheimerstraße 30, Thoreingang, Hinterhaus. 15004

Ia Emmenthaler Schweizerkäse per Pfd. **Mk. 1.10,**

Ia holl. Maikäse " " " **— .80,**

Ia Limburgerkäse " " " **— .44,**

sowie **Handkäse, Butter und Eier** zu dem billigsten
Tagespreise.

Louis Kimmel,
16027 Ecke der Nero- und Röderstraße.

Die Nonne von Gandersheim. *

Für die von Hamburg nach Frankfurt und von Köln nach Braun-
schweig gehenden Züge ist die Station Kreienzen Knotenpunkt; fährt man
von derselben in östlicher Richtung, so ruft der Schaffner nach 10 Minuten:
„Station Gandersheim!“ und nach kurzem Aufenthalt geht der Zug eine
Strecke auf ziemlich hoch geführtem Bahnkörper weiter und man sieht aus
den zur linken Seite gelegenen Fenstern auf die waldbumkränzten Vorberge
des Harz und in das friedliche Thal, in dem das alte Landstädtchen
Gandersheim liegt. Ja, es ist ein recht altes Städtchen, eines der ältesten
im nördlichen Deutschland, denn schon im 10. Jahrhundert war hier ein
Benedictinerinnen-Kloster, das im Rufe bedeutender Gefeßsamkeit stand;
alte Chroniken berichten darüber Folgendes:

„Die Nonnen wurden neben dem Singen und Beten in Gottesfurcht
und löblichen Tugenden, auch im Studiren, insonderheit in der lateinischen
Sprache, dergestalt informiert und geübt, daß dieses Stift Gandersheim
nicht allein für ein lobwürdig Bet- und Gotteshaus, sondern auch als

* Nachdruck verboten.

eine hohe Schule für kaiserliche und königliche Fräulein und anderer Herren Kinder geachtet und gehalten wurde."

Die frommen Benedictinerinnen lernten das Latein nicht nur für kirchliche Zwecke, sondern sie beschäftigten sich auch mit der altromischen Literatur, zunächst zur Uebung in der lateinischen Sprache; man schätzte aber auch den Inhalt als vortreffliches Bildungsmittel: die religiöse Einseitigkeit jener Zeit nahm an den heidnischen Vorstellungen keinen Anstoß. Die Studien der Kirchenväter, welche Weltverachtung, Entagung und Kasteiung predigten, der römischen Geschichtschreiber, welche die Kämpfe um den Besitz der Weltherrschaft und den Glanz derselben erzählten, der römischen Dichter, welche Weltfreuden und Sinnengenuss schilderten, vertrugen sich ganz gut neben einander. Harmlose Naturen erfrischte und erfreute der Wechsel der Lebensbilder; streng Orthodoxe genossen mit geistigem Hochmuth die sündigen und doch so reizvollen Erzeugnisse des Heidenthums, denkende Köpfe machten Vergleiche und Schlüsse und blieben trotz Kette und Schleier innerlich frei.

Viele Frauen aus dem sächsischen Kaiserhause sind in das Kloster zu Gandersheim getreten, und unter Otto I. wurde dessen gelehrte Nichte Klostertöchterin im Stift zu Gandersheim, und ihre Freundin und Genossin bei gelehrten Studien war die Nonne Roswitha, deren dramatische Dichtungen dem Kloster eine dauernde Berühmtheit verschafft haben; aber es ist zu beklagen, daß sie diese Berühmtheit nicht durch deutsche Dichtungen erworben hat. Roswitha war des Lateinischen vollständig mächtig und schrieb nur lateinisch, wie es im Mittelalter in allen Klöstern Gebrauch war.

Die dramatischen Dichtungen der Nonne Roswitha sind die ältesten, welche die deutsche Literatur (man muß hierbei von der Sprache absehen und nur die Nationalität der Verfasserin in's Auge fassen) aufzuweisen hat. Wann Roswitha geboren wurde, ihre Heimath, ihre Familie, das Alles ist unbekannt, es sind Beziehungen, die in der Welt ihre Bedeutung haben, in der Abgeschlossenheit des Waldklosters kannte man nur die Nonne Roswitha; wahrscheinlich gehörte sie einem edlen sächsischen Geschlecht an.

Die für jene Zeit reiche Bibliothek des Klosters, „die Schener“, enthielt in sauberen Abschriften die Werke des Virgil, Horaz, Ovid, Terenz, Plautus und Boethius und von den christlichen Schriftstellern den Prudentius, Marcellinus und Capelle. Heute würde man mit dem Bildungsmaterial, das „die Schener“ zu Gandersheim der Roswitha bot, bald fertig sein; aber ob man so in seine Tiefen dringt und es so verwertet wie die gelehrte Benedictinerin, ist eine andere Sache. Diese schöpfte aus den angeführten Werken einzig und allein und immer wieder ihre geistige Nahrung und war von derselben so durchdrungen, daß sie in ihren Dichtungen eine Menge von Ausdrücken, Bildern und Vergleichen braucht, die allerdings den römischen Schriftstellern angehören, die aber nicht als absichtliche Copie aus eigener Armuth gelten dürfen; eher merkt man hier und da die Absicht, mit Belesenheit glänzen zu wollen.

Trotz ihrer nicht unbedeutenden und eigenthümlichen Bildung ist Roswitha doch ganz ein Kind ihrer Zeit und das Religiöse-Wunderbare ist ihr eigentliches Lebenselement. Ihr sind besonders die Klöster, die Stätten, wo Wunder geschehen und geglaubt werden; die Legende gilt als moralische und historische Wahrheit. Sie beginnt, die trockenen Berichte der Wunder, die sie in der Schener vorfindet, anmuthiger und breiter zu erzählen, der heidnische Virgil und der fromme Prudentius sind ihre stilistischen Vorbilder. Nach längerer, ganz im Geheimen getriebener Arbeit, wagt sie endlich, die ersten fünf Legenden der befreundeten Klostertöchter vorzulegen, und diese erlaubt, daß sie bei den gemeinschaftlichen Mahlzeiten zur allgemeinen Erbauung vorgelesen werden. Später werden diese und noch drei folgende durch Abschrift auch außerhalb des Klosters bekannt.

Darauf geht Roswitha zur dramatischen Form über; es fehlen entschieden alle Bedingungen, die dazu ermuntern konnten, und an Aufzählung der Stücke war nicht zu denken. Ueberhaupt scheint Roswitha mit diesen Dichtungen wenig Verständniß und Anerkennung gefunden zu haben, denn nirgends findet man sie bei ihren Zeitgenossen erwähnt und Niemand hat versucht, ihrem Beispiel zu folgen.

Roswitha will in ihren sechs Dramen stilkliche Motive zur Geltung bringen und damit eine Lebensaufgabe lösen, welche ihre eigene Natur ihr stellt. Sie hat den Terenz gelesen, und während sie die lebensvolle Darstellung der Handlung bewundert, ist sie über die Stellung, in welcher der römische Dichter die Frau auftreten läßt, empört; sie will nur ihre Religion und ihr Geschlecht verherrlichen, und ihre Dichtungen sollen als Gegenstück zu denen des Terenz gelten.

Wie ernst Roswitha es mit ihrer Arbeit genommen hat, geht aus der Vorrede zu ihren Dramen hervor; sie sagt da: „Alles mein Streben geht nur darauf, mein Pfund getreu, so ungenügend es auch sei, dem ganz gewiß, der es verleiht, voll Demuth hinzugeben. Doch stimmt auch Niemand

in den Beifall ein, sei's, weil zum Lobe ich zu klein, sei's, weil die Sprache zu gemein, zu bäurisch und zu wenig rein; es scheint mir doch mit gutem Rath geschehen, was ich that.“

Wieder sind es die Legenden des Klosters, die Roswitha dramatisch gestaltet und kräftig und lebensvoll darstellt. Bei fast völliger Hinterrücksetzung der Einheit des Ortes und der Zeit ist die Handlung doch klar, zusammenhängend, lebendig und spannend, von einer Idee durchdrungen und dieselbe in ergreifender Weise darstellend. Diese Idee ist der Zeit und ihren Anforderungen an die Menschen entspringen, und erscheinen uns dieselben jetzt auch fremd und fast unbegreiflich, so empfinden wir doch Respekt vor dem reinen und hohen Geist, der frei und unbeirrt im Dienste der Idee arbeitet, die ihm das Höchste im Leben ist. Denn wo der Mensch für das, was ihm lieb und werth ist, mit ganzer Seele und mit lauterem Mitteln eintritt, wird er immer anerkannt werden, wenn es auch nicht möglich ist, seiner Richtung zu folgen.

Die sechs Dramen der Gandersheimer Nonne heißen: Gallianus, Dulcitius, Callimachus, Abraham, Paphantius und Sapientia. Das letztere ist eine unser modernes Gefühl verletzende Marter- und Qualscene, aber für die Nonne des zehnten Jahrhunderts gewiß das Ideal dessen, was christliche Jungfrauen im Bekenntniß ihres Glaubens leisten können. Auch Gallianus ist eine Verherrlichung der Glaubensstreue, aber dieselbe hat weniger martervolle Proben zu bestehen, die geistige Macht des Christenthums trägt den Sieg davon; allerdings heißt es da auch schon, der Zweck heiligt die Mittel, die fromme Constantia, die Geliebte des Stüdes, belügt den heidnischen Brautwerber ganz tapfer, sie thut es aus Politik und Religion und freut sich, damit Gott wohlgefällig zu sein. — Dulcitius verherlicht ebenfalls fromme Christinnen, die auf Befehl des römischen Kaisers in Ketten und Kerker gelegt werden sollen; aber Dulcitius, der kaiserliche Statthalter, läßt die schönen, frommen Jungfrauen nur in das Küchengelock des Kerkers sperren, um dort Verfehr mit ihnen anzuknüpfen. Als er nun in böser Absicht zu ihnen schleicht, wird er plötzlich mit Verblendung geschlagen; er glaubt die Jungfrauen zu umarmen und brüht mit inbrünstiger Zärtlichkeit die rußgeschwärzten Töpfe an seine Brust, und es bleiben solche Spuren an ihm zurück, daß er bei seiner Rückkehr für den Teufel gehalten wird und die erschreckten Diener vor ihm entfliehen. — Im Callimachus triumphirt die Keuschheit und Würde der Frau über die ungestüme Sinnlichkeit des Mannes; es sind zeitgemäße, eheliche Verhältnisse geschildert; daß die hochgefinnte Geliebte Drusiana den Tod der Schande vorzieht, ist erhaben; aber daß die Nachstellungen des Callimachus noch über den Tod hinausgehen, gehört in das Stadium der Psychiatrie, aber nicht in die Dichtung. In „Paphantius“ und in „Abraham“ wird eine gefallene Sünderin durch Einsiedler zur Tugend zurückgeführt; „Abraham“ ist entschieden die beste von allen dramatischen Dichtungen der Roswitha, und darum sei der Inhalt derselben hier erzählt.

„Abraham, ein frommer Einsiedler, vertraut einem befreundeten Einsiedler, dem Ephraim, seine Sorgen um seine junge elternlose Nichte Marie; er hat sie in seine Hütte aufgenommen, und „daß von Unrath nicht befeckt der holden Schönheit Seelenadel werde“, beschließen die beiden Anachoreten „ihrem Geiste die Begier des ehelosen Friedens“ einzuschließen. Sie schildern ihr die Hoheit und den Himmelslohn der ewigen Jungfrauschaft so herrlich, daß Marie ausruft: „Wer das verachtet, ist ein Thor, ein Mäulthier mit langem Ohr! Das Gegenwärtige fahre hin, verleugnet werde Herz und Sinn, daß mich begnadigt und entzückt einst der Genuss von solchem Glück.“ Diese berbe Antwort bezeugt schon die mehr niedere sinnliche Natur, die nachher der Schuld verfällt. Die beiden Einsiedler bauen nun dem jungen Mädchen eine Hütte, und es darf Niemand zu ihr; selbst die Einsiedler verjagen es sich, bei ihr einzutreten und geben ihr nur am geöffneten Fensterlein fromme Unterweisungen. Aber trotz aller Vorsicht findet der böse Feind Eingang; ein falscher Mönch verlockt das Mädchen, das ohne Sträuben mit ihm entflieht. Der darob tiefbetrübte Abraham klagt seinem Freunde sein Leid, sucht dann mit ihm die Entflozene, findet sie, weiß ihr Gewissen zu rühren und führt sie in ihre Hütte zurück, wo sie Buße thut und sich auf's Neue Gott gelobt, und Ephraim preist Gott, daß er Abraham geholfen hat, die Verlorene zu retten, und spricht: „Die Befehle eines Schlechten bringt größere Lust, als des Gerechten beständige Beharrlichkeit.“

Es erscheint wohl seltsam, daß die Gandersheimer Nonne Zustände und Handlungen darstellt, welche mit ihren Gelübden im schärfsten Contrast stehen. Aber im Terenz, ihrer erlaubten Lectüre und ihrem Vorbilde hatte sie Schlimmeres gelesen, und in jener Zeit nannte man überhaupt die Dinge bei ihrem Namen und sprach in derben, klaren Worten, und was menschenmöglich war, davon durften Menschen auch sprechen und schreiben; zudem waren die Klöster gewiß nicht frei von Thaten mensch-

licher Schwachheit und Leidenschaft. Wer weiß, ob Roswitha nicht aber deshalb in so lebenswahren und warmen Farben schildern konnte, weil sie selbst einen Theil der Kämpfe ihres Geschlechts durchgelitten hatte. Die unangefochtene, aber auch unbewährte Tugend pflegt stolz und prüde zu sein. Für Die, welche wegen der von ihr behandelten Stoffe Bedenken haben sollten, sagt sie, „daß sie auch Bilder niederer Lust gegeben habe, um die Ehren der Schuldlosen zu erheben“. — Jedenfalls sind diese Dichtungen eine wichtige Fundgrube für die Sitten- und Culturgeschichte jener Zeit.

Schon das auf die Entstehung der Dramen Roswitha's folgende Jahrhundert scheint nichts mehr von ihnen gewußt zu haben; erst zur Zeit der Reformation fand der Humanist Conrad Celtis zu St. Emmeran in Regensburg eine Abschrift derselben, die einzige, die bis jetzt entdeckt ist. In den fünfziger Jahren unseres Jahrhunderts ist der lateinische Text von Dr. Benitzgen, Director des Gymnasiums zu Altona, in's Deutsche übersetzt worden; dieser Uebersetzung sind die angeführten Stellen entnommen.

An der Stätte, wo vor 800 Jahren die gelehrte Nonne im Geiste ihrer Zeit gearbeitet hat, ist jetzt wieder eine Pflegestätte für weibliche Bildung errichtet, aber nicht für die, welche sie erwerben wollen, sondern für die, welche sie eine lange Zeit ihres Lebens Anderen gegeben haben: eine Pflegestätte für alte, dienstunfähige Lehrerinnen.

Es ist wohl kaum nöthig, von den wenig glänzenden Verhältnissen der Lehrerinnen eine Schilderung zu geben. Wenn auch eine oder die andere junge Dame rühmt: „Ich habe es gar nicht nöthig, Etwas zu verdienen, ich werde nur aus Neigung und Interesse für die Sache Lehrerin“; oder eine Andere gar sagt: „Ich thue es nur zum Vergnügen“, was eigentlich nicht erlaubt sein sollte, denn solch' ein Vergnügungs-Unterricht ist sehr bedenklich, so ist es doch entschieden bei dem größten Theile der jungen Mädchen, die sich dem pädagogischen Berufe widmen, Existenzfrage, und sie würden ihn nicht ergreifen, wenn ihnen in den nächsten Jahren eine passende Heirath oder sonst eine gute Versorgung gesichert würde. Da dies nicht möglich ist, so ist es ganz achtungswerth und verständig, daß auch die Mädchen dafür arbeiten, auf eigenen Füßen zu stehen, und wer Geschick und Talent hat und es an Fleiß und Ausdauer nicht fehlen läßt, wird moralisch und pecuniär Befriedigung finden, aber zum Schöpfesammeln bringt man es nicht. Da eine aus den wohlgebildeten, aber unbemittelten Familien hervorgegangene Lehrerin sehr oft noch für eine alte Mutter oder für jüngere Geschwister zu sorgen hat, so wird es ihr schon recht schwer, einen Einkauf in die Lehrerinnen-Pensionskasse zu bewerkstelligen und die jährlichen Beiträge dafür zu zahlen. Die meisten Lehrerinnen können sich nur auf eine in höherem Alter zu erhaltende Pension von 300 bis 400 Mk. einkaufen; die höheren Beiträge für eine größere Summe können sie nicht erschwingen. An öffentlichen Schulen erhält die lang gediente Lehrerin eine Pension, aber ein großer Theil der unterrichtenden Damen arbeitet in Privatverhältnissen, und die in öffentlichen Schulen gewährten Pensionen sind nicht groß, aber das Alter macht Manches wünschenswerth und notwendig, was man in jüngeren Tagen entbehren konnte. Bei Verwandten findet sich für die alte, arbeitsunfähige Lehrerin selten ein Ruheplätzchen, auch sie müssen meistens den harten Kampf um's Dasein kämpfen, haben für eigene Kinder zu sorgen und sind nicht in der Lage, einer alten Lehrerin für wenig Geld ein behagliches Heim zu bieten. Durch lange Selbstständigkeit gemeinhin etwas eigenartig geworden, ist solche alte Dame auch nicht immer die bequemste Hausgenossin in ohnehin engen Verhältnissen. Im Alter ändert man sich nicht mehr, fügt sich schwer in neue Zustände, und wer es bei sehr knappen Mitteln muß, für den wird der Feierabend des Lebens recht trübe und entbehrungsvoll und er sehnt sich darnach, daß der Todesengel die Bitterkeit und Verlassenheit des Daseins endet.

Aber schon werden hier und dort Stiftungen gegründet, die alten, einsam dastehenden Lehrerinnen ein Heim bieten, und Dank den edlen Männern und Frauen, welche ein solches Heim in dem Wilhelm-Augusta-Stift zu Gandersheim errichtet haben.

Bei Gelegenheit der goldenen Hochzeitsfeier unseres erlauchten Kaiserpaars hat sich 1881 der sogenannte Wilhelm-Augusta-Lehrerinnenverein gebildet; er verfolgt den Zweck, „alten Lehrerinnen eine Stätte zum dauernden und vorübergehenden Aufenthalt zu bieten“, und von warmem Eifer befeelt, unternahm der Verein mit verhältnismäßig geringen Mitteln den Bau des Feierabendhauses zu Gandersheim, das bereits im Mai 1883 eingeweiht und am 1. Juni 1883 eröffnet wurde. Für die Aufnahme in dasselbe sind folgende Bedingungen gestellt:

Das Wilhelm-Augusta-Stift nimmt Lehrerinnen auf, welche Mitglieder des Wilhelm-Augusta-Vereins sind; die Mitglieder haben einen jährlichen Beitrag von 8 Mk. zu zahlen. (Diesenigen, welche in wohlthätiger Absicht

dem Verein beitreten, können den Beitrag beliebig erhöhen.) Das Stift gewährt dauernden und zeitweisen Aufenthalt, letzterer also für Ferien, bei Stellenlosigkeit und zur Erholung auch von jüngeren Lehrerinnen zu benutzen. Der dauernde Aufenthalt ist bebingt durch ein Alter von 55 Jahren oder durch Dienstunfähigkeit bei einem Alter von mindestens 40 Jahren; durch den Nachweis berufsmäßig ausgeübter Lehrthätigkeit von mindestens 15-jähriger Dauer; durch einmalige Einzahlung von 300 Mk. vor Eintritt in das Haus und durch jährliche Zahlung einer Pension von 300 Mk.; bei zeitweisem Aufenthalt sind per Tag 1 Mk. 50 Pfg. zu zahlen.

Die Stiftsinsassen erhalten ein möblirtes Zimmer mit Bett, Beköstigung, Heizung, Licht. Es ist auch gestattet, eigene Möbel und Betten mitzubringen. Die Mahlzeiten werden gemeinschaftlich eingenommen.

Das Stift ist vorläufig zur Aufnahme von 20 Damen eingerichtet, zur Zeit wohnen 10 in demselben. In den Sommerferien wurde es wiederholt von Passanten aufgesucht, die sich in der köstlichen Luft erfrischten und erfreuten, und manche Lehrerin, die müde und abgespannt dorthin kam, dankt gewiß in der fernern Heimath noch mit herzlichem Dank an den angenehmen, freundlichen und friedlichen Aufenthalt im Stift am Walbesbache des Harz.

Das Institut wird von einer Oberin geleitet und verwaltet; seit dem 1. Juni 1886 befindet sich Fräulein Hindorf in dieser Stellung und entspricht durch liebenswürdige Theilnahme und Fürsorge gegen die alten Damen, sowie durch sachkundige Thätigkeit den Intentionen des Vereinsvorstandes und hat sich das Vertrauen und die Anerkennung aller Hausgenossen erworben; es herrscht jetzt in dem Stift ein wohlthuender Familiengeist, der sich aber erst unter einer ihre Aufgabe mit Liebe und Pflichttreue erfassenden Vorsteherin entwickeln konnte, und der die Behaglichkeit des Hauses schafft.

Man kann sehr zufrieden sein, daß schon so viel erreicht ist und daß der Bestand des Stiftes bei den sehr mäßigen Mitteln, über die der Wilhelm-Augusta-Verein zu verfügen hat, doch gesichert ist. Aber es wäre sehr wünschenswerth und dem Sinne des Vereins und der Gründer der Anstalt entsprechend, daß die Wohlthaten des Stiftes erweitert und vergrößert werden könnten; man möchte den alten Lehrerinnen noch gern etwas mehr Annehmlichkeit, Stärkung und Erquickung gewähren. Das Mobiliar ist sehr einfach; manches bequeme und besonders in Krankheitsfällen nützliche Stück wäre sehr erwünscht; eine Bade-Einrichtung, ein eigentliches Krankenzimmer wäre recht notwendig. Zeitungen und Bücher würden den ziemlich von der Welt Isolierten Unterhaltung und geistige Erfrischung bieten, aber weder diese, noch Wein und Bier zu körperlicher Pflege können sich die Wenigsten aus eigenen Mitteln beschaffen und die Stiftskasse reicht bis jetzt nur für das Nothwendigste. Ferner wäre es sehr wünschenswerth, daß die Wohlthaten des Stiftes noch mehr ganz Unbemittelten zu Theil werden könnten, solchen, die nicht im Stande sind, die Einkaufssumme und 300 Mk. jährliche Pension zu zahlen. Es müßten dazu Freistellen gestiftet werden; eine ist bereits von einer großmüthigen Gönnerin des Feierabendhauses errichtet; auch der Vorstand hat bereits selbst bei den geringen ihm zu Gebote stehenden Mitteln in dringenden Fällen Erlass und Ermäßigung der Pension gewährt, allerdings in der Hoffnung, daß das Stift mehr und mehr das Interesse und die Hilfe edelender Menschen gewinnen und sich dadurch zu immer segensreicherm Gedeihen entwickeln werde. Es bedarf vielleicht nur, daß Existenz und Zweck des Stiftes mehr zur allgemeinen Kenntniß kommen, um wohlwollende, mit Glücksgütern gesegnete Menschen zu veranlassen, dem Gandersheimer Stift eine Beihilfe zuzuwenden. Es werden viele wohlthätige Stiftungen für Waisen, für Kranke, für alte Männer und Frauen aus dem Volke, für invalide Krieger gegründet und beschenkt, der alten, ausgeübten und alleinstehenden Lehrerin hat man noch nicht so gedacht, wie es ihre Arbeit um die heranwachsende Generation verdient. Möchten diese Worte auch an die alten Lehrerinnen erinnern, und möchte, wer sich einer treuen Lehrerin seiner eigenen Jugend oder seiner Kinder mit Dank erinnert und die Mittel dazu hat, gern etwas beitragen, das humane Werk in Gandersheim zu fördern. Diejenigen, welche die hier ausgesprochene herzliche Bitte erfüllen wollen, mögen sich an die Vorstandsmitglieder, Herrn Pastor König und Fräulein Schüller in Witten an der Ruhr, oder an den Herrn Bürgermeister in Gandersheim und an die Vorsteherin des Stiftes, Fräulein Hindorf, wenden.

Roswitha und ihre Genossinnen haben einst durch fromme Stiftungen Mühe zu geistigem Schaffen gewonnen; möchte unser aufgeklärteres und humaneres Zeitalter der geistigen Arbeit auch dadurch Anerkennung und Unterstützung gewähren, daß man Die ehrt, die uns gelehrt haben und ihnen ein friedliches und behagliches Heim für ihren Lebensabend schafft.

Marie Schaeffing.

Wachspenlen, weiss und farbig, Besatz- und Rüschenperlen,
neueste Besatz-, Putz- und Hutnadeln
bei W. Heuzeroth, grosse Burgstrasse 17. 13096

Großes
Stroh-, Filzhut-
und
Kappen-Lager
empfehlte zu den billigsten Preisen und nur
solider Waare
C. Braun,
16842 Michelsberg 13.

Weintrinkern und Kennern
empfehle einen vorzüglichen
 $\frac{1}{2}$ Schoppen Wein zu 25 Pf. und höher,
Aepfelwein, 84er und 85er.
Achtungsvoll
17046 **E. Günther, „Römer-Saal“.**

Weinstube „Zum Johannisberg“,
5 Langgasse 5.
Vorzügliche billige Weine, verbunden mit guter Küche.
Speisen à la carte. **J. Sinss.** 11539

Restaurant „Kaiser-Halle“.
Heute Abend: 17025
Aechte Königsberger Clops,
Kalbskopf en tortue.

Restauration Dienstbach,
3 Geisbergstrasse 3. 16971
Vorzügliches
Culmbacher, Frankfurter und Berliner Weissbier.
Aepfelwein eigener Kelterei.
Mittagstisch von 1 Mk. an. — Restauration den ganzen Tag.
Schattiger Garten.
Verzapfe von heute ab prima selbstgekelsterten Birnwein.

Deutscher Hof.
Vorzügliches 16880
Aepfelwein.
„Zum Felsenkeller“, Taunusstrasse
No. 14.
An beiden Pfingsttagen:
Frei-Concert.
20513 **J. Ebel.**

Weinhandlung
von
Hermann Vogt,
Frankfurt a. M.,
empfehlte als
Ersatz für Bordeaux
die in letzter Zeit so ausserordentlich beliebt
gewordenen 16902
italienischen Rothweine,
als:
Bitonto . per Flasche Mk. 1.—
Brindisi . „ „ „ 1.15
Barletta . „ „ „ 1.30 } ohne Glas.
Für Natur-Reinheit wird jede mögliche
Garantie geleistet.
General-Vertretung für Wiesbaden und Umgegend:
G. Mondorf, Weinhandlung,
„Zum Einhorn“, Marktstrasse 30.

Natur-Weine.
Bowlenwein, sehr gut, per Liter excl. Glas 60 Pfg., Tisch-
wein und bessere Weine per Flasche excl. Glas zu 70 Pfg.,
80 Pfg., 1 Mt., 1.20 Mt. und höher, Rothwein in vor-
züglicher Qualität per Flasche 90 Pfg., 1.20 Mt., 1.50 Mt.,
2 Mt. und höher empfiehlt **Martin Lemp,**
16977 Ecke der Friedrich- und Schwalbacherstrasse.

Naturweine!
Hierdurch mache auf mein reichhaltiges Lager in
Rheinweinen, Bordeaux, Mouss.
Rheinweinen, Spirituosen etc. auf-
merksam.
Für Naturreinheit wird garantirt.
C. Doetsch,
Weingutsbesitzer.
Niederlage bei
R. Friederich, gr. Burgstrasse 7.
16888 **L. Schild, Langgasse 3.**

Bowlen-Wein
per Flasche 50 Pfg.,
Orangen und Maikräuter
empfehlte
17023 **Chr. Keiper, Webergasse 34.**
Ein guter, gemauerter Herd, noch aufgesetzt,
ist incl. Mauerstein sofort billigst zu verkaufen.
Röh. Wörthstrasse 22, Mansardenstod. 15767

**Neue Matjes-Häringe,
neue Kartoffeln,
alte blaue Kartoffeln.**

18026

Louis Kimmel,
Ecke der Nero- und Röderstraße.

Neue Matjes-Häringe (Castlebay),

neue italienische Kartoffeln

empfehlst billigst

18626 **Chr. Keiper, Webergasse 34.**

Matjes-Häringe,

H. Castlebay, Junifang, per Stück 15 Pfg.,

neue italienische Kartoffeln per Pfd. 12 Pfg.

empfehlst

17019

C. Feuerstein Wwe.,

Michelsberg 30, vis-à-vis der Synagoge.

**Neue Malta- und ital. Kartoffeln,
neue Matjes-Häringe, feinste Qualität,
in frischer Sendung empfehlst**

17038

Kirchgasse 44, J. C. Keiper, Kirchgasse 44.

Gelbe Kartoffeln

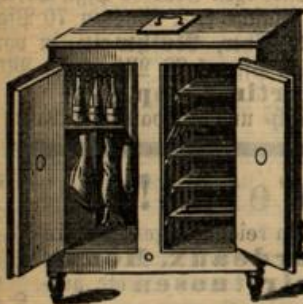
(ausgelesen) vorzüglicher Qualität per Kumpf 18 Pfg., auch
malterweise zu haben.

17021

C. Schneegans, obere Webergasse 56.

Eis.

Die Eisfabrik von **Lismann Straus & Söhne**, Emserstraße 38, empfehlst ihr seit 8 Jahren als **vortrefflich** anerkanntes, aus städt. **Trinkwasser** hergestelltes **kristallhelles Kunst-Eis** in jedem Quantum täglich frei ins Haus geliefert zu billigem Preise. 7317



Eisschränke

bester Construction
unter Garantie.

**Fliegenschränke,
Eismaschinen**

empfehlst billigst 11555

Louis Zintgraff,

13 Neugasse 13,

Eisenhandlung und Haus- und Küchengeräthe-Magazin.

Fliegen- und Wanzen-Leim

empfehlst

15981

H. J. Viehoveer, Marktstraße 23,

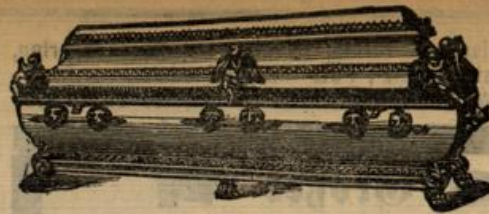
Filiale: Rheinstraße 17.

Billig zu verkaufen

2thürige Kleiderschränke, Küchenschrank, Kanape's,
nußbaum. und tannene Bettstellen mit und ohne Rahmen,
Rohhaarmatratze, Deckbetten und Kissen, Waschkom-
mode, Nachttisch, Tische, zwei Nachttische, Spiegel,
Bilder etc. etc. **Seleneustraße 15, 1 Etage.** 16925

Papagei

zu kaufen gesucht. Offerten **Wilhelmstraße 3,**
erste Etage, erbeten. 17016



**Grosses
LAGER**
in
**Holz- & Metall-
Särgen**
zu billigen
Preisen.

K. Weyershäuser,

14538

1 Moritzstrasse 1.

Patent-Generanzünder

(größte Holzersparniß) von **Leopold Falk, Berlin.**

Niederlage in Schierstein bei **Karl Heinrich,**
8263 **Kohlenhandlung.**

Kohlen.

Hierdurch bringe mein Lager in den verschiedenen **Kohlen-
Sorten**, sowie in **Kiefern- und buchenem Holz** und
allen sonstigen **Brennmaterialien** in nur la Qualität
und zu den billigsten Preisen in empfehlende Erinnerung.

Ganz besonders mache noch auf die **Rheinischen Braun-
kohlen-Briquettes**, Marke G. R., aufmerksam.

Wilh. Kessler,

Kohlen-, Coaks- und Holz-Handlung.

14275

Comptoir: Schulgasse 2.



Ruhrkohlen

= frischer Förderung. =

Offerire bis auf Weiteres:

Ia melirte m. 50% Stücke **Mt. 15.50,**

Ia gew. mel. 50% Stücke **17.—,**

Ruß I 50% Rüsse **19.—,**

Ruß I 40/75 Nm. **19.—,**

per 1000 Kilo frei an's Haus; per comptant m. 2% Sconto.

August Koch,

14247

Comptoir: Langgasse 43, 1. Etage.

Holz- und Kohlen-Handlung

von **J. Heun,**

Moritzstraße 1 (Lager untere Albrechtstraße),

empfehlst alle Sorten **Kohlen** aus den besten Bechen, sowie
**Braunkohlen, Briquettes, buchenes und kiefernes
Scheitholz, kiefernes Anzündholz, Holzkohlen** und
Lohfuchen reell und billig. 9664

Kohlen.

Die **Kohlenhandlung von Jos. Clouth** zu Biebrich

offerirt bis auf Weiteres **franco Haus Wiesbaden:**

Ia Stückreiche Ofenkohlen **Mt. 15.—**

Ia Stückkohlen **20.—**

Ia fette Rußkohlen (gr. Sorte) **20.—**

Ia Anthracit-Rußkohlen **21.50**

Ia gew. Schmiedekohlen **16.—**

Ia Scheitholz in bel. Größen **26.—**

Bei Abnahme von 5 Fuhrn und mehr zu bedeutend er-
mäßigten Preisen.

Bestellungen und Zahlungen bei **Herrn W. Bickel,**
Langgasse 20. 92

Für Gärtner und Pferdebesitzer!

F. Torfbünger per Centner 50 Pfg., **Torfstreu** per Centner
1 Mt. 70 Pfg. bei **N. Kett, Eltville.** 2211

Pianino (sehr gut) zu verkaufen Dambachthal 2, 2. St. r. 16725
Prachtv. Pianino billig zu verkaufen. Näh.
 Langgasse 45 im Friseurladen. 16824
 Wegzugshalber ist ein **Pianino** (Kreuzl.) billig zu verkaufen.
 Näh. Exped. 15522

Ein gutes **Pianino** zu verkaufen bei
 16723 **E. Glöckner**, Hirschgraben 5.

Ein **Klavier** billig zu verkaufen Rheinstraße 75, 1. St. 16693
 III. Theil **Lebert & Stark** wird gesucht
 Elisabethenstraße 8. 16819

Einige Regenmäntel, Jaquets, Kindermäntel,
Promenadenmäntel sind billig zu verkaufen Kirchgasse 49,
 1 Stiege rechts. 16430

Kinderwagen, gut erhalten, zu verkaufen
 Herrngartenstraße 10. 16590

Ein fast neues **Zimmer-Closet** und ein **Sessel** billig
 abzugeben Helenenstraße 15, 1 Stiege. 16925

Immobilien, Capitalien etc.

Carl Specht, Wilhelmstraße 40.

Verkaufs-Vermittlung von **Immobilien** jeder Art. 18
 Verwahrung von **Willen**, Wohnungen u. Geschäftslokale.

An- und Verkauf von Gütern, Willen, Häusern,
Bauplätzen etc., sowie **Vermietungen**, als auch
Barzellirungs- und Hypotheken-Geschäfte besorgt
 nach den besten fachmännischen Erfahrungen
Fr. Mierke, Rheinstraße 33, II. 9977

Schöne Willen, Geschäfts- u. Badehäuser

in guten Lagen zu verkaufen. Näheres bei
Chr. Falker, kleine Burgstraße 7. 48

Ein **Haus**, in welchem nachweislich ein rentables Geschäft be-
 trieben wird, zu kaufen gesucht. Näh. bei **Chr. Falker**,
 kleine Burgstraße 7. 16839

Häuser = Verkäufe:

Landhäuser in allen Lagen und Größen.
Privathäuser: Adolphstraße, Adolphsallee, Adelhaid-
 straße, Rheinstraße, Moritzstraße, Schwalbacherstraße etc.
Geschäftshäuser: Langgasse, Webergasse, Kirchgasse,
 Moritzstraße, Marktstraße, Bahnhofstraße, Wilhelm-
 straße, Schwalbacherstraße etc.
Hotels und Badhäuser hier und auswärts.
Häuser mit Restaurants und Bierwirthschaften.
Häuser für Handwerker in allen Lagen.
Bauplätze in allen Lagen.
Capitalien auf gute Hypotheken etc.
Feuer-, Lebens- und Reise-Unfall-Versicherung.

Michelsberg **E. Weitz**, Michelsberg
 No. 28. No. 28. 16304

Zwei herrschaftliche, rentable Willen mit Stallung und
 schattigen Gärten sind zu 60,000 resp. 85,000 Mark, des-
 gleichen ist ein arrondirter **Willen-Bauplatz** von 42 Ruthen
 sehr preiswürdig zu verkaufen. Näh. im Bau-Bureau
 Adolphsallee 51. 7347

Zwei Landhäuser in der Nähe des Walbes, für 1 auch 2
 Herrschaften eingerichtet, sind für 38,000 und 42,000
 Mark zu verkaufen. Näh. Exped. 5455

Haus-Verkauf.

Ein schönes **Haus**, gut rentirend, zu verkaufen durch
Ch. Falker, kleine Burgstraße 7. 14864

Die Villa Theodorenstraße 1 ist zu verkaufen. Näheres
 Adelhaidstraße 33. 47

In schönster Lage am Curpark

ein großes **Herrschaftshaus** mit großem Garten, welches
 sich auch zu einem Hotel garni eignet, zu verkaufen durch
Ch. Falker, kleine Burgstraße 7. 15365

Herrschaftliche Villa

in seiner Lage,
 gebaut, sehr preiswürdig zu verkaufen. Näh. Exped. 8529
 Eine **Villa**, 12 Herrschaftszimmer und Bad, sowie alle
 weiter nöthigen Räume enthaltend, comfortable einge-
 richtet, in der Nähe des Curparks gelegen, zu verkaufen.
 Näheres Expedition. 22907

Parkstraße 24 ist eine hochfeine herrschaftliche **Villa** zu
 verkaufen oder zu vermieten. Näh. im Hause selbst. 9028

Das **Haus Wellrichstraße 38** ist preiswürdig
 unter sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen. Dasselbe
 eignet sich wegen **Thorfahrt, gr. Hofraum** und **schöner**
Werkstätte für Schreiner, Schlosser, Glaser etc. Alles Nähere
 kostenfrei durch **L. Winkler**, Röderstraße 41, 1 St. 7036

Die Villa „Brasil“,

gelegen an der Diebricherstraße No. 10 bei Mosbach, voll-
 ständig eingerichtet für zwei Familien, mit großem Garten
 (im Ganzen 105 Ruthen), 5 Minuten von Bahnhof und
 Park, ist zu verkaufen. 22452

Villa in Diebrich, Schiersteiner Chaussee 12, mit großem
 Garten, dicht am Rhein, zu verkaufen oder zu vermieten. 1365

Baustellen für Landhäuser zu verkaufen. Gesunde Lage.
 Schöne Aussicht auf die Neustadt und das Gebirge. Näh.
 Diebricherstraße 17. 14022

Bauplatz im Nerothal (fertige Straße) zu verkaufen.
 Näh. Exped. 3070

30,000 Mk. auf 1. Hypothek alsbald auszuleihen. Genaue
 Offerten unter **B. B.** baldigst in der Exped. erbeten. 13704

Hypotheken-Capital

zum niedrigsten Zinsfuß, bis $\frac{2}{3}$ der Tage.
Heh. Homann, Bank-Commission, Langgasse 6. 281

27,000 Mk. zu $4\frac{1}{2}\%$ auf 1. Hypothek auszuleihen.
 Näh. Exped. 22667

Hypotheken-Capital

zu $3\frac{1}{2}\%$ mit Amortisation, unkündbar, zu 4, $4\frac{1}{8}\%$, $4\frac{1}{4}\%$
 $\frac{1}{2}$ bis $\frac{2}{3}$ der Tage, 10 Jahre fest.

C. Hoffmann, Dambachthal,
 Neubauerstraße 4. 16876

45—48,000 Mk. a. 1 Hypoth. z. $4\frac{1}{4}\%$ auszul. R. Exp. 16507

Hypotheken-Gelder

zu 4%

sind in jeder beliebigen Höhe für
Wiesbaden und Umgegend sofort zu haben
 bei der Firma (H. 62543)

M. Pollak & Co.

Zeil 54,
 Frankfurt am Main. 349

2—3000 Mk. auf Hypothek auszuleihen. Näh. Exp. 16599

300,000 Mk. sind sofort im Ganzen oder getheilt auf gute,
 1. Hypothek auszuleihen. Näh. Schwalbacherstr. 43, I. 16560

Bielefelder Leinen-Manufactur erster Fabrik — Wäsche nach Maass! 9 Tannusstr. C. A. Otto. 20558

Zungen- und Halskranken,

Schwindfüchtigen und Asthmalleidenden zur Anzeige,
daß die Pflanze: „**Homeriana**“ für Deutschland allein ächt bei dem unterzeichneten, notariell bestellten General-Depositär
erhältlich ist. Prospective übersendet kostenfrei über diese Pflanze
13094

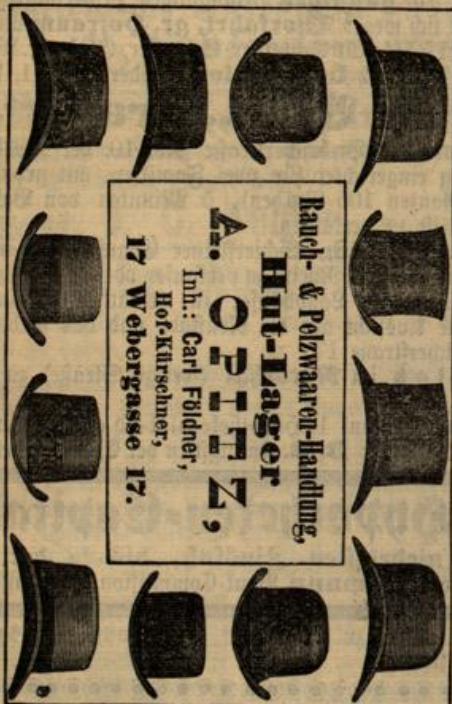
Ernst Weidemann, Liebenburg am Harz.

Atelier für künstliche Zähne.

Zahnoperationen schmerzlos mit Lachgas. **Plombiren** der Zähne etc. Sprechstunden: 9—12 und 2—6 Uhr
12907 **O. Nicolai**, grosse Burgstrasse 3.

Conservierung von Pelzwaaren.

Conservierung von Pelzwaaren.



Conservierung von Pelzwaaren.

Conservierung von Pelzwaaren.

9683

Neu! „Dornröschen“, Neu!

hochfeinstes, lieblichstes, bisher unübertroff. Parfüm.
Depot bei Herrn **Carl Günther**, neue Colonnade 30, alte
Colonnade 39. Engros-Lager Louisenplatz 2. (A 286/6 B.) 16956

David Perabo, Dachdecker,**32 Röderstraße 32,**

übernimmt die Ausführung von Asphalt-Arbeiten
jeder Art, ferner Eindeckungen von Dächern mit
Dach-Pappe und Holz-Cement bei billigster Be-
rechnung. — Verkauf von Dach-Pappe. 8954

Möbel zu verkaufen:

Zwei gute, franz. Betten, Waschkommoden, Nachttische
mit Marmorplatten, Kommoden, Kleiderschränke (2th.),
Garnitur in Plüsch (Sofa, 6 Sessel), ovale Tische,
Verticow, Console mit Spiegel, guter Secretär, Ge-
findebett, 6 Barockstühle, Regulator, Vogel mit
Käfig, Bilder, Spiegel und Küchen-Einrichtung
Mainzerstraße 40. 16106

Eine grosse Parthie

zurückgesetzter**Sonnenschirme**mit und ohne Futter
geben

weit unter Einkaufspreis ab

Geschwister Brichta,

8 Webergasse 8.

16765

Neueste Häkelmuster, Häkellitzen und Häkelgarne,
zurückgesetzte Häkellitzen zur Hälfte des Einkaufspreises
bei **W. Heuzeroth**, grosse Burgstrasse 17. 13095

Strohhütewegen vorgerückter Saison zu bedeutend herab-
gesetzten Preisen.**Adolf Kling,**

16962

2 Kirchgasse 2.

Hch. Nagel, Sattler, Mauritiusplatz 6,

empfiehlt selbstverfertigte Koffer, Hosenträger, Plaid-
riemen, Touristen- und Damentaschen mit und ohne
Einrichtung äußerst billig. 17036

Koffer,als: Hand-, Reise- und Holzkoffer, Hand- und Um-
hängetaschen wie bekannt sehr billig bei 16227**A. Görlach, 16 Mehrgasse 16.**

gegenüber dem Schuhwaaren-Geschäft des Herrn Ernst.

Rosenliebhaber

laden wir zum Besuche unseres Rosengartens ein. Beste Zeit
zur Besichtigung Abends nach 6 Uhr.

16754

**A. Weber & Co.,
Bauerschulen Parkstraße 42.**

Wegen bevorstehender Abreise bitte ich,
etwaige Rechnungen spätestens im
Laufe dieser Woche einzureichen.

16218

Carl Graap, „Hotel zur Rose“.

Von der Leipziger Messe neu eingetroffene Parthien Kleiderstoffe.

Einfachbreite Wollen-Granit in allen erdenklichen neuen Farben	Meter 40 Pf.
Doppeltbreite reinwollene Voil in schwarz und farbig	Meter 80 Pf.
Doppeltbreite Bayadère composé , neueste türkische Bordüren mit uni	Meter 90 Pf.
Doppeltbreite reinwollene Tour de laine , einfarbiger Costümfstoff in mittel und dunkler Farbenstellung	Meter Mk. 1.25.
Doppeltbreite reinwollene Cheviot melange , in allen neuen Melangen	Meter Mk. 1.30.
Doppeltbreite Cheviot rayé und caro , neueste Streifen und kleine Caro's in blauweiß, blauroth u. s. w.	Meter Mk. 1—1¹/₄.
Doppeltbreite reinwollene Bordüren- und Bayadèren-Stoffe	Meter Mk. 1¹/₂—2.
Doppeltbreite reinwollene Diagonals , einfarbig in reichster Farbenwahl	Meter Mk. 1.25.
Doppeltbreite Kniekerbocker mit Bourette und Seide	Meter Mk. 1³/₄—2.
Doppeltbreite reinwollene Spitzenstoffe (Etamine) in neuesten Farben	Meter Mk. 1³/₄—2.
Doppeltbreite reinwollene Spitzenstoffe (Wolltüll) in neuesten Farben	Meter Mk. 2¹/₂—3.

Schwarze, dichte Reinwollen-Stoffe.

Doppeltbreite reinwollene Cachemire und neueste Fantasiestoffe in Crêpe, Bouclé, Etamine, Voil u. s. w.	Mtr. 80 Pf. bis Mk. 2¹/₂.
--	--

Schwarze, klare Reinwollen-Stoffe.

Doppeltbreite reinwollene Grenadine-, Etamine-, Wollen-Spitzen-Stoffe etc.	Meter Mk. 1³/₄—2¹/₂.
---	---

Schwarze Garantie-Reinseiden-Stoffe.

Reinseidene Lustrine, Faille, Rhenania, Luxor, Merveilleux, Armure, Satin de Lyon	Meter Mk. 2, 3—5.
--	--------------------------

Grosse Collection neuester Wasch-Stoffe

in bedruckten und gewebten Baumwollen- und Wollen-Stoffen.

80 Ctm. Bedruckte Levantine , waschacht, in neuesten Dessins, Streifen, Caro's und Bordüren	Mtr. 30, 40, 50, 60 Pf.
80 Ctm. Bedruckte Battiste , feinste, dichte und elasser Qualität in hochfeinsten Dessins	Meter 60, 75—85 Pf.
80 Ctm. Bedruckte Crêpe, Armure und Sicillenne , neueste baumwollene Gewebe in aparten Dessins	Meter 80—95 Pf.
80 Ctm. Gewebte Zephirs in carrirt und neuesten Streifen	Meter 40, 60, 1.25.
80 Ctm. Bedruckte reinwollene Mousseline , in hellen u. dunklen neuesten Dessins	Meter Mk. 1¹/₄—1¹/₂.
80 Ctm. Einfarbige Cretonne und Satins in allen nur existirenden hellen und dunklen Farben	Meter 45, 60—90 Pf.
80 Ctm. Bedruckte Satins in hellen und dunklen neuesten Dessins, auch für Halbtrauer	Meter 60, 80—95 Pf.

Besonders beachtenswerth wird diese Offerte erst dadurch, daß sämtliche Stoffe, wenn auch noch so auffallend billig, doch ausschließlich die neuesten Genres und von bester Qualität sind.

S. Guttman & Co.,

Wiesbaden, Webergasse 8,
Nürnberg, Augsburg, Düsseldorf, Frankfurt, Köln.

„Deutschen Kaiser“ zu Schierstein

findet am zweiten Pfingst-Feiertage

große Tanzmusik

statt, wozu ergebenst einladet

Chr. Schmidt.

Schierstein zu den „Drei Kronen“

findet am zweiten Pfingstfeiertage

16820

gutbesetzte Tanzmusik

statt, wozu höflichst einladet

A. Rössner.

1 Mr. Gebrannten Java-Kaffee, 1 Mr.
per Bfd. großbohlig, absolut reineschmeckend, fein und sehr kräftig,
für Restaurationen und größere Consumenten besonders em-
pfehlenswerth; alle übrigen Sorten (eigene Brennerie) stets
frisch per Bfd. 1.10, 1.20, 1.30, 1.40, 1.50, 1.60, 1.70, 1.80 Mr.
und 2 Mr. in den geeignetsten Mischungen empfiehlt

17037

P. Freihen, Rheinstraße 55,
Ecke der Karlstraße.

Orangen frisch eingetroffen in prima Waare per Stück
10 Pfg., sowie **neue Kartoffeln** und
neue Zwiebeln zum billigsten Tagespreis bei
Chr. Diels, Messergasse 37.

Gute **Kartoffeln** per Kumpf 16 und 24 Pfg. zu haben bei
W. Kraft, Dohheimerstraße 18.

Schönes **Kornstroh** zu haben **Adelheidstraße 71.** 15462

Wohnungs-Anzeigen

Gefuche:

Gesucht eine Wohnung von 8—9 Zimmern, wenn
möglich in zwei Etagen. Gef. Offerten unter
Chiffre **X. Y.** postlagernd erbeten. 16556

Zwei Herren suchen eine möblierte Wohnung von
2—3 Zimmern mit sep. Eingang. Offerten mit
Preisangabe unter **W. M. 30** an die Exped. 16875

Eine junge, gebildete Dame, 16963

Schweizerin, welche in einem Institute der
französischen Schweiz und Londons, zugleich
als Lehrerin, das Französische und Englische
erlernte und laut Zeugnissen die Fähigkeit
erworben hat, diese Sprache gründlich lehren
zu können, sucht in Wiesbaden in guter
Familie billige Pension, von wo aus dieselbe
französischen und englischen Privat-Unterricht
oder Nachhilfestunden, auch in anderen
Fächern geben und ihre freie Zeit der Familie
widmen könnte. Gef. Off. bittet die Unter-
zeichnete unter der Adresse Herrn Dr. med.
Heumann, Kreisarzt zu Bensheim a. d.
Bergstraße, einzusenden an Anna Lüscher.

Eine ruhige Familie von 2 Personen sucht auf 1. October
eine Wohnung von 3—4 Zimmern mit allem Zubehör. Ge-
fällige Offerten mit Preisangabe unter Chiffre **A. B. 130**
an die Exped. d. Bl. erbeten. 16722

Wohnungs-Gesuch.

Zum 1. Juli oder später werden 5 bis 6 Zimmer nebst Küche
ic. in guter Lage, wenn möglich mit Garten, am liebsten ganze
Etage in einer Villa, gesucht. Preis nicht über 1200 Mark.
Offerten mit Preisangabe sub **v. W. P.** postlagernd
Oberlahnstein erbeten. 16964

Ein einfach möbliertes Zimmer mit einem zweischlä-
figen Bette gesucht. Offerten sub **O. E. 10** an **Haasen-**
stein & Vogler, Lauggasse 31. (H. 62708) 349

Laden.

geräumig, in frequenter Geschäftslage, für reinliche Branche
per 1. April oder 1. Juli 1887 dauernd zu mieten ge-
sucht, resp. suche ich mit Hausbesitzern bezüglich Neu-
errichtung eines passenden Lokals in Unterhandlung zu
treten. Gef. Offerten unter **L. H. 1851** postlagernd
Wiesbaden. 10612

Angebote:

Blumenstraße 4,

zweite Etage, 6 Zimmer nebst Zubehör zu vermieten. Näh.
Nicolastraße 5, Parterre. 7074

Dohheimerstraße 7 ist die Bel-Etage, 6 Zimmer, comfortable,
mit Telegraph u. s. w. eingerichtet, Mitbenutzung des Vor-
gartens, sowie des Bleichgartens hinter dem Hause, per
1. October zu vermieten. Auf Verlangen können 5—8 schöne
Mansardzimmer dazugegeben werden. Näh. Parterre. 15515

Elisabethenstraße 11 sind Wohnungen und einzelne
Zimmer möbliert zu vermieten. 12201

Villa Emserstraße 65, ¼ Stunde vom Walde, elegantes
Hochparterre von 6 Zimmern, Küche, Speisekammer u. s. w.
mit Gartenbenutzung an ruhige Leute auf 1. Juli zu ver-
mieten. Preis 1250 Mark. 11367

Feldstraße 8 ist ein großes, schönes Parterrezimmer mit
oder ohne Pension zu vermieten. 16732

Friedrichstraße 3 eine möblierte Wohnung zu verm. 11912
Goldgasse 2a, 2 Etiegen, werden fein möblierte Zimmer zu
mäßigem Preise abgegeben. 3213

Hainerweg 9,

Ecke der Blumenstraße, sind elegante Wohnungen von 8 resp.
6 geräumigen Zimmern nebst Zubehör, Badezimmer, Kohlen-
zug, überhaupt mit allem Comfort der Neuzeit versehen, zu
vermieten. Bräutigamste Ausfahrt. Einzusehen Vormittags von
11—1 Uhr. Näh. Nicolastraße 5, Parterre. 22158

Helenenstraße 18, II. rechts, möbl. Zimmer zu verm. 8577

Jahnstraße 24 ist die Bel-Etage, 5 Zimmer, Küche
u. Zubehör, auf 1. Oct. z. v. 8396

Jahnstraße 24 ist der 2. Stock, 5 Zimmer, Küche
und Zubehör, auf sofort oder auf
1. Juli zu vermieten. 8397

Kapellenstraße 2, 2 Stg., sind große, lustige, gut möblierte
Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten. 16575

Kirchgasse 18, 2. Et., ein möbl. Zimmer zu verm. 16992
Lehrstraße 1a ein auch zwei schön möblierte Zimmer (Parterre)
auf gleich zu vermieten. 14061

Nicolastraße 1 möbl. Wohnungen mit und ohne Küche. 12600

Oranienstraße 4 ein möbliertes Zimmer zu verm. 15363

Oranienstrasse 23, I,

zwei schöne, große, elegant möblierte Zimmer, auf Wunsch
mit Pension billig zu vermieten 6997

Rheinstraße 57, Bel-Etage, möblierte Zimmer. 14780

Rheinstraße 85, Parterrestock: 6 Z., Ballon, Badez.,
Küche mit Speisel., Kohlenaufzug; Keller u. 2 Mansarden,
Waschküche und Garten, auf gleich **Bel-Etage:**

7 Zimmer, Badez., 2 Ballons, Küche mit Speisekammer,
Kohlen- u. Wascheaufzug; 2 Keller, 2 Mansarden, Wasch-
küche, Garten auf gleich. Näh. auf dem Architectur-Bureau
von **Leistner, Rheinstraße 85, 8—12 Uhr Vorm.** 20234

Rosenstraße 5 ist die 2. Etage, enthaltend 8 Zimmer, Küche
und Zubehör, auf sogleich zu vermieten. 11995

Röderallee 20 ist eine möblierte Mansarde mit
bürgerlicher Kost an ein anstän-
diges Ladenfräulein, Kleidermacherin ic. sofort zu vermieten.

Schillerplatz 3, II, zwei möblierte Zimmer zu verm. 13610

Schwalbacherstraße 19a, II. rechts, möbl. Zimmer mit
Pension (auch wochenweise) zu vermieten. 16587

Sonnenbergerstrasse 37,
am Curgarten, herrschaftliche Wohnung:
8 Zimmer mit 2 grossen Balkons, Küche
und Speisekammer, Badeleitung, Kohlenzug,
3 hohe Mansarden, 2 Keller, eiserne Haupt-
und Laufftreppe. 21079

Tannusstrasse 25 ist die elegante **Bel-Etage** be-
stehend aus 2 Salons, 7 Zimmern
nebst daranstossendem kleinen Garten, Küche, Mansarden etc.,
im Ganzen event. auch getheilt, auf gleich oder 1. October
zu vermieten. Anzusehen täglich vormittags bis 1 Uhr.
Näh. bei **E. Moebus** im Laden. 7410

Tannusstrasse 32, Bel-Et., möbl. Zim., a m Küche, z. verm. 17035
Wellrichstrasse 1 ein möbl. Zimmer zu vermieten. 16774

Villa zu vermieten auf einige Jahre.

Dieselbe liegt in einem 2 1/2 Morgen grossen Garten mit ca.
800 Fruchtbäumen edelsten Obstes und ebensoviel Bierpflanzen
in Laub- und Nadelhölzern, auch einem kleinen Weinberge —
vom Turhaus und Theater 15—20 Minuten entfernt. —
Gesunde, frischeste Lage — reine Waldbluft — herrliche Fern-
sicht — reizende unmittelbare Umgebung. Die Villa hat
12 Wohnräume — die Wirtschaftsräume im Souterrain —
Veranda, Balkon, Loggien, und ist möblirt oder unmöblirt
zu vermieten. Nähere Auskunft erteilt der Besitzer auf
ges. Anfragen unter **X. A. 70** durch die Exped. 14341

Möblirte Villa mit grossem Garten (am Curgarten)
in hoher Lage ist ganz oder theil-
weise zu vermieten. Näh. Exp. 16072

In einer Villa mit schattigem Garten, beste Lage
an den Curanlagen, ist eine Wohnung von
10 Zimmern, Küche und Zubehör auf 1. Juli zu
vermieten. Näh. Exped. 15000

Gut möblirte Wohnungen sind preiswerth zu vermieten
Adelhaidsstrasse 16. 3255

Elegante Salons mit Schlafzimmer, möblirt, feines Haus,
Bel-Etage, beste Curgasse. Näh. Exped. 3602

In einer schönen Bel-Etage bester Curgasse finden 3—4 Personen
Wohnung mit guter, kräftiger Pension à 4—4 1/2 Mk. täg-
lich. Näh. Exped. 16644

Möblirte Zimmer zu allen Preisen und in allen
Lagen der Stadt werden jederzeit gratis
nachgewiesen Webergasse 37, Lab. 11982

Möblirte Zimmer Friedrichstrasse 10,
Bel-Etage. 13653

Möblirte Zimmer mit guter Pension Kirchgasse 13, 2. Etage,
nahe der Rheinstraße. 15718

Möblirte Zimmer zu verm. Bleichstrasse 8, 1 Et. 14502

Möblirte Zimmer Bahnhofstrasse 20, II. 37

Möblirte Zimmer zu vermieten Röderallee 28, 1. Etage. 8896

Zwei schön möblirte Zimmer frei geworden mit Pension,
gute Küche, Friedrichstrasse 19, 2. Etage. 16230

Zwei schöne, große Zimmer möblirt oder un-
möblirt auf 1. Juli zu vermieten Schwal-
bacherstrasse 53, II. 16081

Möbl. Salon und Schlafzimmer zu verm. Moritzstr. 34 9839

Möblirtes Wohnzimmer und ein Schlafzimmer zu
vermieten Häfnergasse 4. 16914

Ein oder zwei gut möblirte, frei gelegene Zimmer
für einzelne Herren oder Damen sogleich oder auf 1. Juli
zu vermieten. Nähere Auskunft beim Rentmeister a. D.
Meyer, Göthestrasse 4. 16941

Ein auch zwei sehr schön möblirte Zimmer zu vermieten
Häfnergasse 10, 2. Etg., zunächst der Webergasse. 16616

Möbl. Zimmer zu verm. Röderstrasse 41, 1 Et. 9426

Ein schön möbl. Parterre-Zimmer mit oder ohne Pension auf
1. Juli zu vermieten Zahnstrasse 21. 16512

Ein schön möblirtes Zimmer mit Pension zu vermieten Mülh-
gasse 7, Parterre. 18911

Möbl. Zimmer gleich zu verm. Weber-
gasse 21, 2 Et. 16996

Ein grosses, schön möblirtes Zimmer ist mit guter
Pension billig zu vermieten Röderallee, Ecke der
Feldstrasse 1, 2 Treppen hoch. 16983

Ein schön möbl. Parterre-Zimmer z. verm. Moritzstrasse 12. 17014

Einfach möblirtes Zimmer zu verm. Kirchgasse 9, 1 Et. 17013

Freundl. möbl. Zimmer zu verm. Adolphstrasse 16, 3 Tr. 1fs. 9471

Ein möbl. Parterre-Zimmer zu verm. Walramstrasse 17. 11735

Ein schönes, unmöblirtes Parterre-Zimmer auf 1. Juli zu
vermieten Friedrichstrasse 8. 12345

Ein gut möbl. Zimmer gleich zu verm. Walramstrasse 37, II. 15358

Ein junger Mann findet ein einfach möblirtes Zimmer mit
Kost Emserstrasse 15. 18412

Ecke der Bleich- und Helenenstrasse 1 ist der **Geladen**
mit schöner Wohnung und Zubehör, sowie ein großer
Geschäfts-Keller mit **Laden-Comptoir** und
Sofräumlichkeit sofort oder später zu vermieten. 13929

Ein Laden mit **Ladenzimmer** könnte von jetzt an auf
3 Monate billig abgegeben werden. **R. Exp.** 14570

In lebhafter Lage ist ein **Laden**, für ein feineres
Mehrgeschäft vorzüglich passend, mit geräumiger
Wohnung gleich zu vermieten. Offerten unter **A. M. 14**
an die Exped. d. Bl. erbeten. 13930

Ein schöner **Keller** von etwa 75 Quadratmeter Grundfläche
mit separatem, äusseren Zugang zu vermieten. Näh. im
Baubureau Adolphsallee 51. 21230

Anst. Arb. finden Kost und Logis Dohheimerstr. 20, Hh. 16566

2 reinf. Arbeiter erh. Kost u. Logis Mülhlgasse 7, Part. 16910

Reinliche Arbeiter erhält Logis Feldstrasse 10, 1 Tr. I. 16949

Reinliche Arbeiter erhalten Kost und Logis Häfner-
gasse 5, 2 Stiegen hoch. 17039

Arbeiter erhalten Kost und Logis II. Webergasse 1. 22738

In **Bad Kreuznach** ist ein **Laden** mit eingerichteten Glas-
schranken, auf dem schönsten Platz im Curgarten, vis-à-vis
dem „Englischen Hof“ gelegen, sofort zu vermieten. Näh.
Webergasse 5 in Wiesbaden. 16957

In schönster Curgasse, bei einer feinen Dame,
billigst vorzügliche Pension. Feinste Referenzen.
Näheres Expedition. 17009

Pension. — A few boarders received in a pleasantly
situated detached Villa — 5 minutes walk from the
Kochbrunnen. Good English table. — Terms moderate.
Näh. Exped. d. Bl. 16935

Pension Mon-Repos,
Frankfurterstrasse 6. 6314

P f i n g s t e n . *

Eine culturgeschichtliche Betrachtung von Guido de Santi.

Wochen und sonnenumflossene Tage sind vergangen, seitdem Ostern, die
lichtfreundige und wärmependende Erdenmutter, in das Land gezogen.
Fahl und dürr vom Wintersturm lag damals das Wiesenland; jetzt
dampft die Scholle im Sonnenschein und das sanftfarbige Grün des
jungen Grases kommt aus dem Erdschoos hervor. Das Gras ist der
erste Gruß des wiederkehrenden Frühlings, und die glitzernden Thauperl-
en, die in den zitternden Halmen des Grases hängen, sind die Freudenthränen
im Auge des holden Gottes. Auf der Scholle, wo kein Gras wächst,
lastet der Fluch der Gottheit, wie das duffige Gras, das Symbol des
Segens und der himmlischen Huld ist.

Hinein in den Wald!

Ein leises, laues Wehen zieht durch die Wipfel; es sind die
Stimmen der Bäume, welche in der Finsterniß der Erde gefangen
oder im Holz der Bäume eingeschlossen sind.

* Nachdruck verboten

Nach dem Glauben der christlichen Gnostiker werden diese Lichtgeister nur durch die Blüten und aufsprießenden Blumen erlöst. Im Gezweige ringt sich Knospe um Knospe aus der hemmenden Hülle los; der Fliederbusch schmückt sich mit tausend Dolben, der Haselstrauch und die schlanke Birke hängen ihre grünen Blätterschleier um die schwankenden Äste. An den Erlen und Buchen flattern die „Käsechen“, und von der Eiche, dem Symbol der deutschen Treue, rieselt eine Knospenschale um die andere in's grüne Moos nieder. Nur die Fichten, Tannen und Föhren bleiben unbewegt vom Lebenshauch des Lenzgottes.

Sie ragen noch im glanzlosen Wintergrün, düster wie ein Todesgebante; denn erst der Sommer wird mit seinem segnend heißen Kuß sie aus der melancholischen Starrheit lösen.

Blumen und Blüten sind die Gaben des Frühlingsgottes; in ihren Kelchen und Samenhüllen sitzen die Lichtgeister verborgen; — sie bringen helle Gedanken, frohen Sinn und reine Herzen, darum auch nähren sich die Gnostiker nur von Pflanzenkost. Sie waren Vegetarier aus religiöser Ueberzeugung; denn der Geist Carnivore, der Fleischverzehrende, nimmt die bösen Geister, Wildheit, Zorn und Streitsucht, die in den Zellen des geschlachteten Thieres haufen, in sich auf. Das Reich der Ostara ist überall in Haide, Wald und Garten gegründet; die Herolde des Lenzes, seine heiligen Boten Schwalbe und Storch, sind in's Land geflogen. Im Mittelalter mußten die Thürmer in den Städten diese Frühlingsherolde mit einem Horatied begrüßen und dafür wurde den Wächtern ein Ehrentruß aus dem Rathskeller geboten.

Der dritte heilige Lenzbote ist, nach dem Glauben des Volkes, der Maikäfer. In Schleswig zogen einst die Spinnmädchen zu Beginn des Mai in die Auen hinaus; sie haschten nach Maikäfern. Die Maid, welche den ersten fing, wurde mit grünem Laub geziert und von den singenden Freundinnen in das Dorf heimgeführt. Mit dem Erscheinen des dritten Lenzherolbes, des Maikäfers, schlossen sich die Spinnstuben. Der Mai ist gekommen.

Er bläst das Richte aus
Und jagt die Mädchen zur Stube hinaus,

singt ein altes Spinnlied.

In den süddeutschen Gauen lief die Jugend zu Maianfang in den Wald hinaus und suchte die „ersten viol“. Wer das erste Weichen gefunden, sprang mit dem Rufe: „Ich han den Sumer vunden“ heim, und das ganze Dorf zog dann zur Stelle, wo die Blume sproßte. Der Bürgermeister brach das Weichen, steckte es auf eine Stange und Alles tanzte um dieselbe. Sie wurde auf dem Marktplatz aufgepflanzt und ist die Vorläuferin des Maibaumes geworden, der noch heute in vielen Gegenden aufgerichtet wird. Am Hof des kaiserlichen Markgrafen Leopold von Baden erhielt der Glückliche, welcher die erste Maiblume fand, einen goldenen Becher zum Geschenk.

Der Mai ist der Repräsentant des Sommers, der damit seinen siegreichen Einzug in das Land hält. Nach der Edda waren Sumar, dessen Vater Swafnar der Süße hieß, und Betr, der Sohn des Windbalk des Feuchtes, Kaltes, zwei Riesen.

Wenn die Herrschaft des Lichtgottes Valdur auf Erden begann, entstand zwischen den beiden Riesen ein Zweikampf, der wochenlang dauerte und mit dem Siege des Sumars endigte. Dem letzteren stand der Gott Dinnar, der Schützer der Erbrüchte, im Streite bei; er ist durch den Maimonat versinnbildlicht, weshalb ein Lied des Mittelalters singt:

„Ich lobe dich Maje, binner Kraft
Du tuost Sumer sieghaft.“

Der Sieg des Sommers über den Winter wurde in allen deutschen Ländern vom Volk, durch Jahrhunderte, mit Jubel gefeiert. Die Dorfleute theilten sich in zwei Gruppen, von denen die eine in Pelze und dicke Kleider gehüllt, den Winter-Riesen darstellte, während die zweite einen Anführer wählte, den „Maj- oder Blumengrafen“; sie schmückten sich mit Maientränzen und kämpften, bewaffnet mit Birkenzweigen und Lindenruthen, gegen das Gefolge des Winters, das Asche und dürre Äste als Waffen führte. Der Maigraf siegte stets. Dann mußten sieben Dörfer den Maiwagen bauen, ihn mit 60–100 Bündeln Maientränze beladen und in feierlichem Zuge zur Stadt führen, wo ihn der Bürgermeister, Rath und die ganze Einwohnerschaft empfing. Mit den Maientränzen zierte man die Thore der Stadt, das Rathhaus, die Kirchen und Klöster. Der Maigraf, der in einigen Gegenden auch Maientönig hieß, durchzog die Straßen der Stadt und diese waren mit jungen Buchen und Birken geschmückt.

Das war die Feier des heidnischen Volkes, mit der es die Wiederkehr des Sommers begrüßte. Als das Christenthum in Deutschland verbreitet

worden, wurde das Fest des Maikönigs und Maikittes auf den Pfingst-Sonntag verlegt. Seit Ostern sind fünfzig Tage — Pentekoste — verflossen; mit der Feier der Pentekoste, aus dem das Wort Pfingsten entstand, schließt der Jahreskreis der kirchlichen Feste. Pfingsten ist in liturgischer Beziehung die Erinnerungsfeier an die Ausgießung des heiligen Geistes über die Apostel und das Gegenbild des babylonischen Tempelbaues.

Wie dort die Einheit des Menschengeschlechtes durch Neid und Zank zersplitterte und die gemeinsame Sprache der Völker verwirrt wurde, so hat der Geist der reinen Liebe, der über der ersten christlichen Gemeinde schwebte, sie derart erfüllt, das Alles nur „eines Sinnes und Herzens“ wurde.

Das Symbol des Geistes Gottes, der am Pfingstfest erschien, ist die Taube, der Sendbote des Friedens, der nach der Sündfluth den Oelzweig, das Zeichen der wiederkehrenden Gottesguld, dem Noah brachte. Sie ist wegen ihres silberweißen Gefieders und auch nach dem Glauben des Volkes, weil „si hat der Gallen nit“ — so recht das Symbol der Herzensreinheit und friedlichen Gesinnung.

Zu Pfingsten, am ersten Tage dieses Festes, wurde und wird auch heut zu Tage noch das Vieh zur Weide getrieben.

Der Knecht, welcher zuletzt seine Heerde aus dem Dorfe führte, wurde mit Strohbüschen bedeckt und unter dem Ruf „Pfingstschläfer — Pfingstlämmel!“ verspottet; die Kuh, welche zuerst das Reich des kühlen Sommers, die Weide, betritt, wird mit Blumen bekränzt, und der Junge, der sie leitet, empfängt Kuchen und Wein; er heißt „der Pfingstkär!“.

Im bayerischen Hochgebirge und in Tyrol werden zu Pfingsten die Heerden von den Sennerinnen auf die Alptrift geführt; die Sennerin, welche zuerst auf der Höhe ankommt, wird als „Maibrant“ begrüßt und mit Blumen, Kränzen und bunten Bändern gekrönt.

So feiert zu Pfingsten seit Jahrtausenden das Volk im traditionellen Festhalten an die Sagen des Heidenthums den Riesen-Sieg des Lichtes und des gabenpendenden Sumar über den lichtfeindlichen, Alles in die Fesseln der Ernarrung bindenden Winter, und die christliche Kirche hat diese Feste des Naturkultes durch tiefsinnige Gebräuche aus ihrer Liturgie erhöht und durchgeistigt.

In den katholischen Ländern z. B. schwebt am Pfingstfest während des Gottesdienstes eine weiße Taube, die an einem vielfach gewundenen Seil hängt, von der Decke des Gotteshauses und fliegt in weiten Kreisen über den Häuptern der Gemeinde. Sie ist das Sinnbild des lieblichen, blumenduftigen Maies, der, getragen von den feurigen Strahlen der Sonne, die wie die glühenden Jungen am Apostelfeste leuchten, sich auf die Erde niederstreckt. Er bringt Segen und Früchte und füllt auch die Seele mit Sonnenschein, daß auch sie ihr Pfingstlied anstimmt:

So weit ist mein Herz und blau der Tag,
Wie die Lüfte durchjubelt von Lerchenschlag.
Noch ist die blühende, goldene Zeit,
Weil das Leben uns — mai!“

P f i n g s t e n .

Schöne Erde! aus dem Winterkleide
Hast geschäftig dir die gold'ne Sonne,
Und es schmückte mit dem Brautgeschmeide
Neu der Lenz dich voller Liebeswonne.
Auf den grünen Teppich dir zu Füßen
Streut er Weichen zwischen weichem Moose,
Malt die Tulpen, und den Duft, den süßen,
Haucht er in den Kelch der jungen Rose.

Aus dem Saatsfeld hoch zum Himmel steigen
Leichtbeschwingte Lerchen mit Frohlocken;
Laue Lüfte, spielend in den Zweigen,
Schütteln lautlos weiße Blütenflocken.
Wie es singt und klingt im weiten Kreise!
Wie es grünt und blühet duftumflößen!
Auf die Frühlingserde hat sich leise
Aus der Höhe Gottes Geist ergossen.

Und wir fühlen seines Odems Wehen
Heut in dieses Tempels grünen Hallen,
Dessen Pforten weit geöffnet stehen
Allen, die voll Andacht dahin wallen.
Herr und Gott, Du willst Dich finden lassen,
So wir gläubig nach Dir suchen werden!
Gibt, den Geist der Liebe zu erfassen,
Dann wird's immer Pfingsten sein auf Erden!

E. Greiner.

Bekanntmachung.

Die am 1. Juli d. J. fälligen Zins-Coupons von Schulverschreibungen der Nass. Landesbank werden vom 15. I. d. ab bei unserer Hauptkasse eingelöst.
Wiesbaden, den 10. Juni 1886.

Direction der Nass. Landesbank.
Reusch.

17066

Bekanntmachung.

Unter Bezugnahme auf meine Bekanntmachung vom 30. März cr., die Offenlage der Klassensteuer-Rollen pro 1886/87 betreffend, mache ich hierdurch darauf aufmerksam, daß die zweimonatige Frist zur Anbringung von Reclamationen gegen die Klassensteuer-Veranlagung mit dem 14. dieses Monats abläuft und daß die nach diesem Tage hier eingehenden Reclamationen als verspätet vorgebracht ohne Weiteres zurückgewiesen werden müssen.
Der Erste Bürgermeister.
Wiesbaden, den 9. Juni 1886. J. B.: Hek.

Bekanntmachung.

Die am 5. I. d. stattgehabte Versteigerung der Gras-Crescenz von den Schneisen, Wasserleitungs-Begen, den Kastanienplantagen etc. im Stadtwalde hat die Genehmigung des Gemeinderaths erhalten und wird die versteigerte Crescenz den betreffenden Steigern zur bedingungsmäßigen Einertung hiermit überwiesen.
Wiesbaden, 11. Juni 1886. Die Bürgermeisterei.

Bekanntmachung.

Freitag den 18. Juni Nachmittags 3 Uhr sollen die zu dem Nachlasse der Privatiers Anna Münz von hier gehörigen Mobilien, als: 2 Betten, 1 Kleiderschrank, 1 Kommode, Tische, Stühle, Weißzeug, Kleidungsstücke, Küchengeräte etc., in dem Hause Feltenstraße 4 dahier gegen Baarzahlung versteigert werden.
Wiesbaden, den 12. Juni 1886. Im Auftrage:
Kaus, Bürgerm.-Secretär.

17111

Heute Sonntag, von Morgens 7 Uhr ab, wird auf der Freibank

17068

Schensfleisch per Pfd. 40 Pfg.
verkauft. Städtische Schlachthaus-Verwaltung.

Mobilien-Versteigerung.

Dienstag den 15. Juni I. J., Vormittags 9 1/2 Uhr anfangend, lassen die Erben der verstorbenen Johann Moos Eheleute auf der Grorother Mühle dahier Haus- und Küchengeräte, Schreinerwerkzeug, Deconomiegeräte, eine Parthie eichene und buchene Diele für Bau- und Möbelschreiner, 2 Windmühlen, Faßdauben, sowie 1 Pferd, 1 Kuh, 1 Rind, 8 Hühner und Enten u. s. w. öffentlich gegen Baarzahlung versteigern.
Schierstein, den 10. Juni 1886. Der Bürgermeister.
16986 Wirth.

Termin-Kalender.

Dienstag den 15. Juni, Vormittags 9 1/2 Uhr:
Versteigerung von Haus- und Küchengeräten etc., auf der Grorother Mühle bei Schierstein. (S. heut. Bl.)

Vormittags 11 Uhr:
Versteigerung von schälchenen Baumstüben und Wellen in dem Dohheimer Gemeindevwald Distrikt „Altenweiher“. (S. heut. Bl.)

Zur gef. Beachtung.

Einem verehrlichen Publikum die ergebene Anzeige, daß ich das Geschäft des verstorbenen Herrn Carl Steinhauer, Faulbrunnenstraße 12 dahier, übernommen habe.
Das demselben geschenkte Vertrauen ersuche auf mich übertragen zu wollen und bitte um geneigten Zuspruch.
Wiesbaden, den 12. Juni 1886.

17095

L. Brückmann.

Meine Sprechstunden fallen am 13., 14. u. 15. Juni aus.
17117 Dr. med. Kranz, Berliner Hof.

Die General-Versammlung des Gewerbehalle-Vereins (Eingetragene Genossenschaft)

findet Donnerstag den 17. Juni Abends 8 1/2 Uhr im „Deutschen Hofe“, Goldgasse 2a, statt.

Tagesordnung:

- 1) Bericht der Rechnungs-Prüfungs-Commission pro 1884/85;
- 2) Rechenschaftsbericht pro 1885/86;
- 3) Wahl der Rechnungs-Prüfungs-Commission;
- 4) Neuwahl von drei ausscheidenden Ausschußmitgliedern;
- 5) Vereins-Angelegenheiten.

Zu zahlreichem Besuche ladet ergebenst ein
Wiesbaden, den 13. Juni 1886. 269
Der Vorstand.

Schützen-Verein.

Dienstag Nachmittag wird eine Ehrenscheibe auf Feld ausgeschossen.
Der Vorstand. 218

Schützen-Verein.

Diejenigen Schützen, welche das Verbandschießen in Baden-Baden besuchen wollen, werden ersucht, behufs Versorgung der Festarten bis längstens den 18. d. Mts. bei Herrn J. Praetorius sich anzumelden.
218 Der Vorstand.

Im Garten des Hotel Dasch.

Heute Sonntag und morgen Montag:

Täglich zwei
grosse Extra-Concerte

der afrikanischen

Original-Neger-Militär-Capelle
des Mahdi,

aus 14 Personen bestehend, die sich aus nachstehenden zehn Stämmen recrutiren: 1) Njam-Njam, ehemaliger Kannibalenstamm, 2) Denka, 3) Parber, 4) Paggahra, 5) Takelawli, 6) Giebelawli, 7) Forawli, 8) Schlukh, 9) Glengawl, 10) Takruri.

Nachmittags: Anfang 4 Uhr.

Abends: Anfang 7 1/2 Uhr.

Bei Regenwetter finden die Concerte im Saale des „Hotel Victoria“ statt.

Entrée 60 Pfg.

Alles Nähere durch die Tages-Plakate. 17113

Königliche Schauspiele.

Durch die vorgestrigen hiesigen Abendblätter („Rhein. Kurier“, „Volks-Zeitung“, „Presse“) läuft eine Notiz, nach welcher Herr Junkermann von Stuttgart zu Ehren des Königs von Dänemark hier gastiren wird. Ist die Intendanz des hiesigen königlichen Theaters nicht im Stande, mit ihren einheimischen Mitgliedern eine ehrenvolle Vorstellung zu arrangiren? An wem liegt dann der Fehler? Und warum trifft man solche Arrangements nur in Wiesbaden? In Hannover, Cassel und Berlin hat man mehr Selbstachtung. 17032

Damen- und Kinderkleider werden schnell und billigt angefertigt. Näh. Saalgasse 34, Hth., 2 St. Dasselbst empfiehlt sich eine Frau in Bade-Bedienung und kalten Abreibungen. 17091

Meine neue Bettfedern-Reinigungs-Maschine mittels **Dampfapparat**, auf Verlangen auch Desinfection mit Carboll, empfehle zur gefälligen Beachtung.

Das **Anfarbeiten von Betten und Möbel** wird mit übernommen.
Joh. Stappert, Tapezirer,
Schwalbacherstraße 27.
17094

Tricycle

neuester Construction und nur einige Male gefahren, steht zu verkaufen **Mainzerstraße 3a.** 17116

Ein verschleißbares **Karrnchen** und eine **transportable Esse** zu verkaufen **Hellmundstraße 37.** 17112

Familien-Nachrichten

Todes-Anzeige.

Den Mitgliedern des Vereins „Wiesbadener Rösche“ zur Nachricht, daß unser werthes Mitglied Herr

George Dersange

nach schwerem Leiden sanft verschieden ist.

Die Beerdigung findet Sonntag den 13. Juni Nachmittags 3½ vom Sterbehause, H. Schwalbacherstraße 9, aus statt.
Der Vorstand. 17078

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten hiermit die traurige Mittheilung, daß unser lieber Gatte, Vater, Bruder, Schwiegersohn und Schwager,

August Beck, Buchbinder,

nach längerem, schwerem Leiden heute Morgen 9½ Uhr sanft im Herrn entschlafen ist.

Um stille Theilnahme bitten

Die trauernden Hinterbliebenen.

Wiesbaden, den 12. Juni 1886.

Die Beerdigung findet Montag den 14. Juni Nachmittags 4½ Uhr vom Leichenhause aus statt. 17139

Herzlichen Dank Allen, welche unserer geliebten Mutter, Schwester, Großmutter und Schwiegermutter,

Frau Margarethe Thiele,

zu ihrer letzten Ruhestätte das Geleite gaben, sowie für die reiche Blumenpende.

Wiesbaden und Schierstein, im Juni 1886.

16832 **Die trauernden Hinterbliebenen.**

Verloren, gefunden etc.

Verloren ein **crème-farbener Spitzen-Shawl** auf dem Wege Parkstraße, Grünweg, Gartenstraße. Gegen Belohnung abzugeben **Gartenstraße 2.** 17100

Am „Tagblatt“-Schalter kann ein **Doppelschlüssel**, welcher vorgestern Morgen auf dem Theaterplatz gefunden wurde, abgeholt werden.

Am Donnerstag Morgen sind 2 große **Dachshunde** (Brake), der e. ganz schwarz, der andere schwarz u. gelben Abzeichen, abhanden gekommen. Abzugeben **Sommerstraße 3** bei **Wildhüter Peter Müller.** Vor Ankauf wird gewarnt. 17087

Zur Pflege von Mund und Zähnen, zur angestimmtesten Reinigung, Beseitigung von Mund- und Tabaksgeruch, Zahnweinstein und Zahnschmerzen, zur Sistrung der Zahnfäule (Caries) und um den Zähnen blendende Weiße und dem Munde liebliche Frische zu verleihen, ist unübertroffen die seit 1845 mit größtem Erfolg eingeführte

aromatische Zahnpasta

von **C. D. Wunderlich**, Kgl. Bayr. Hoflieferanten (preisgekrönt B. Landes-Ausstellung 1882) zu Nürnberg. Alleinverkauft à 50 Pfg. in der Drogerie von **A. Berling**, große Burgstraße 12. 16002

Gefragene Kleider werden angekauft von einer Privatfamilie, zahlt gute Preise. Off. postlagernd **S. S. V. 20.** 17121

Parquetböden werden gereinigt, von allen Flecken befreit und gebohnt **Mauritiusplatz 3.** 124

Sechs Marmortreppen-Beläge, neu (belgischer Granit), à 1,80 Meter lang, 0,33 Meter breit, sind wegen Maasveränderung preiswürdig abzugeben **Hellmundstraße 21, Stb.** 16082

I^a Mistbeeterde

zu haben bei **Jean Bien**, Emserstraße. 14284

Ein **7-jähriger Rappe**, Wallach, Trakehner, geritten und gefahren, ist zu verkaufen. Näheres auf Anfragen sub **S. F. 260** durch **Haasenstein & Vogler, Frankfurt a. M.** (H. 62752) 349

Ein weißer **Spitzhund** und ein englischer **Rehpincher** zu verkaufen. Näh. Exped. 16998

Dickwurzpflanzen zu haben **Wellrichstraße 20.** 17124

Dienst und Arbeit

Personen, die sich anbieten:

Eine **alleinstehende Wittwe** sucht **Stellung als Haushälterin** bei einem **Wittwer** oder **alleinstehenden Herrn.** Näh. Exped. 15859

Ein junges Mädchen sucht Stelle zur Stütze der Hausfrau oder als feineres Zimmermädchen. N. Bahnhofstr. 1. 15935

Ein **Schreiner**, welcher im Verpacken durchaus bewandert ist und gute Zeugnisse besitzt, sucht Stelle. Auch übernimmt derselbe Reparaturen, sowie das Aufputzen von Möbel. Näh. Helenestraße 7, Hinterhaus, Parterre. 16896

Kindermädchen von 14–15 J., auch zu allen Hausarb. willig, suchen Stellen durch **Jr. Schug, Hochstraße 6.** 17137

Eine geprüfte **Kindergärtnerin**, in aller Hand- und Hausarbeit erfahren, mit besten Zeugnissen und Empfehlungen versehen, sucht passende Stellung unter bescheidenen Ansprüchen. Näh. im Bur. „Germania“. 17144

Ein **tüchtiger Polsterer** bittet die **Herrn Tapezirer** um gefällige Beschäftigung, wegen abzun. Verhältnisse. Näh. bei

Heinrich Georg, Saalgasse 26. 17098

Ein **Diener** sucht dauernde Stelle im Standhalten von Haus und Garten. Langjährige Zeugnisse stehen zu Diensten. Näh. Nerothal 1. 16728

Ein gewandter, herrschaftlicher Diener,

perfect im Serviren, mit guten Zeugnissen, noch in Stellung, sucht anderweitig Engagement. Näh. Exped. 16851

Ein junger, kräftiger Mann, militärfrei, sucht als Arbeiter Stelle bei einer Herrschaft oder in einem Hotel; derselbe versteht auch mit Pferden umzugehen. Näh. Steingasse 33, 1 St. 15980

Ein **reinkl. kräftiger Mann** empfiehlt sich zur Pflege eines Kranken, auch übernimmt derselbe die Haus- und Gartenarbeit. N. E. 17076

Personen, die gesucht werden:

Ladenmädchen aus achtbarer Familie in ein Mehl- und Landesproducten-Geschäft gesucht. Näh. Exped. 16898

Reinliches Monatmädchen für hohen Lohn gesucht. N. E. 17106

Lehrmädchen für Buch

Christ. Jstel,

Webergasse 16. 16749

sucht

Gesucht sofort ein braves Mädchen für Monatsstelle. Näh. Gainerweg 3. 17064

Ein tüchtiges, selbstständige **Waschfrau** wird gesucht Marktplatz 3 bei Frau **Heerlein**. 17134

Ein reinliches, 16—17 jähriges Mädchen den Tag über gesucht Steingasse 16. 16177

Ein fleißiges, reinliches anständ. Mädchen zur Aushilfe gesucht Nicolassstraße 1. 17065

Gesucht wird für gleich oder 1. Juli ein

durchaus **zuverlässiges, fleißiges und anständiges** Mädchen mit heiterem Gemüth, welches Liebe zu Kindern hat und bei der Pflege eines ganz kleinen Kindes behülflich sein könnte. Hausarbeit, sowie die Behandlung der Wäsche müßte das Mädchen gründlich verstehen. Nur solche, welche im Besitze von **sehr guten Zeugnissen** sind, mögen sich Vormittags zwischen 10 und 1 Uhr melden. Näheres Expedition. 17012

Gesucht auf sofort eine angehende Jungfer, welche perfect Kleider machen und Weißzeug nähen kann. 17075

Näh. Exped.

Gesucht französische Bonnen, 1 feinebürgerl. Köchin, 3 Hausmädchen, 4 Küchenmädchen, 2 Landmädchen durch das Bureau „**Germania**“, Häfnergasse 5. 17144

Ein starkes Dienstmädchen gesucht Hochstraße 4, 1 St. 13847

Ein Dienstmädchen gesucht Röderstraße 29, Laden. 15752

Ein ordentliches Mädchen für Haus- und Küchenarbeit findet Stelle. Gute Zeugnisse erforderlich. N. Webergasse 16, I. 16686

Ein tüchtiges Mädchen, das zu Hause schlafen kann, wird sofort gesucht kleine Webergasse 10, 1 St. 16813

Gesucht zum 15. Juni ein anständiges, evang. Mädchen von auswärts für Hausarbeit und zu Kindern Adolphsallee 14, III. 16343

Zum 1. Juli wird ein Zweitmädchen gesucht. Nur häuslich gewöhnte, mit guten Zeugnissen versehene Mädchen wollen sich melden Emserstraße 19. 16985

Gesucht nach dem Ausland zur Stütze der Hausfrau ein einfaches Fräulein gesethten Alters, welches gut kochen und nähen kann. Näh. Exped. 16982

Sofort gesucht ein erf. Mädchen mit sehr guten Zeugnissen, welches auch womöglich in der Küche erfahren ist, für häusliche Arbeit Adelhaidestraße 50, 1 St. 16948

Gesunde Amme sof. gef. Langgasse 20 im Schirmladen. 17026

Ein ordentliches Mädchen gesucht Hellmundstr. 54, 2 Tr. 16952

Ein Dienstmädchen für Hausarbeit gesucht Herrngartenstraße 13, III rechts. Anmeldungen zwischen 2 und 5 Uhr Nachmittags. 17059

Ein Mädchen, welches mit Fremden verkehren kann und womöglich schon in einem Laden conditionirte, wird gesucht. Näh. Kranzplatz 10. 17077

Ein tüchtiges Dienstmädchen für Küche und Hausarbeit wird gesucht

Schöne Aussicht 2 (Adolphsberg). 17074

Ein gesunde **Schneut amme** wird sofort gesucht Rheinstraße 66, Parterre. 17072

Gesucht auf gleich oder 1. Juli

ein braves, fleißiges Mädchen, welches gut bürgerlich kochen kann und Hausarbeit übernimmt, von einer kleinen Familie. Nur mit guten Zeugnissen versehene mögen sich melden Kapellenstraße 18, 1. Etage. 17115

Kräftiges Mädchen für Küche gesucht im „Hotel Adler“. 16933

Ein besseres Mädchen, welches nähen, bügeln und kochen kann, auf 15. Juni nach Diebrich gesucht. Näh. Exped. 17109

Ein junges Mädchen für Hausarbeit und Commissionen gesucht **M^{re} Chabert**, Burgstraße 6. 17126

Gesucht für **Hotel 1. Rgs.** Zimmermädchen, und solche für Haus- u. Küchenarbeit d. Fr. **Schug, Hochstraße 6.** 17186

Ein **Fräulein** (Haushalterin) aus guter Familie, 34 Jahre, perfect in feinerer Küche und Haushalt, mit besten Attesten, sucht Stellung in kleiner Familie. Näh. im Bureau „**Germania**“, Häfnergasse 5. 17144

Gesucht: Eine Küchenhaushalterin, 1 junge Restaurationsköchin, 1 tüchtiges Hotelzimmermädchen, 1 gewandtes Bademädchen für eine Conditorei, feinebürgerl. Köchinnen, Mädchen, die kochen können für allein, und Hotel-Küchenmädchen durch **Ritter's Bureau**, Taunusstraße 45. 17141

Bei unserer Anstalt gehen täglich neue Vacanzen ein, aus Köln selbst und besonders reichlich aus Rheinland-Westfalen. Befähigte Bewerber können wir sofort vorlegen. Jahresbeitrag 4 Mk. Prinzipale kostenfrei. (H. 42418) Die Stellenvermittlungs-Anstalt 349 des Kaufmännischen Vereins in Köln.

Ein tüchtiger Koch, der der Küche eines ersten Hotels selbstständig vorstehen kann, zum baldigen Eintritt gesucht. Jahresstelle. Gute Zeugnisse erforderlich. Näh. Exped. 16940

Tüchtigen **Chef de cuisine** in Jahresstelle, gewandte, junge **Sal-** und **Restaurationskellner**, sowie 3. **Hotel-Hausburgen** sucht **Ritter's Bureau**, Taunusstr. 45. 17141

Lackirer gesucht Schwalbacherstraße 57. 16076

Tünchergefellen gesucht

Walramstraße 20. 16994

Gesucht ein unverheiratheter **Herrschaftsdiener**, welcher etwas französisch spricht (50 Wt.), durch das Bureau „**Germania**“, Häfnergasse 5. 17144

Ein **Lehrlingsstelle** offen. N. b. **Georg Schipper, Photograph.** 16414

Ein **Lehrling** unter günstigen Bedingungen gesucht. Kost und Logis im Hause.

H. Lieding, Gold- und Silberarbeiter, 16 **Ellenbogengasse 16.** 16841

Steindruckerlehrling gef. Gemeindebadgäßchen 4. 14530

Ein **Lehrling** mit guten Schulzeugnissen wird gesucht von **Georg Hofmann**, Langgasse 23. 14482

Ein braver Junge kann das Schmiedegeschäft erlernen Schachtstraße 5. 17097

Ein **Schlosserlehrling** gesucht Walramstraße 25. 16223

Ein **Schreiner-Lehrling** gesucht bei **K. Blumer**, Friedrichstraße 37. 13935

Ein **Schreinerlehrling** gesucht Kirchgasse 30. 15470

Einen **Lehrling** sucht die Polstergestell- und Stuhlfabrik von **L. Freeb**, Mauergasse 10. 15852

Braver **Bergolderlehrling** gesucht Moritzstraße 7. 16143

Ein **Lehrling** gesucht von **J. Balling, Tapeziter**, Moritzstraße 26. 13136

Schuhmacher-Lehrling gesucht Kirchhofgasse 5. 13936

Schuhmacherlehrling gesucht Wellrichstraße 23. 14058

Ein **Schuhmacherlehrling** gesucht Mehrgasse 27. 13214

Ein braver Junge kann die **Conditorei** erlernen in **Weiner's Conditorei.** 15238

Ein braver Junge kann die Bäckerei erlernen und sofort eintreten Römerberg 18. 13909

Ein kräftiger Junge kann die Dachdeckerei erlernen bei **Carl Meier**, Moritzstraße 21. 16946

Ein kräftiger Bursche vom Lande, welcher Lust hat, die Gärtnerei zu erlernen, kann sofort unter günstigen Bedingungen eintreten. Näh. Wörthstraße 1, I. 16818

Schweizer gesucht. Näh. „**Hof Gelsberg**“. 15841

Hausbursche gesucht Adolphstraße 7. 16740

„Kaiser-Saal“ in Sonnenberg.

Am zweiten Pfingsttage findet
grosse Tanzmusik
 und am Dienstag wie alljährlich
Flügel-Unterhaltung
 statt wozu ergebenst einladet **Aug. Köhler.** 17131

Bierstadt.

Am 2. Pfingst-Feiertage findet im Saale „Zum Bären“
grosse Tanzmusik
 statt, wozu höflichst einladet **W. Hepp.** 17135

Erbenheim.

Am zweiten Pfingst-Feiertage:
Grosse Tanzmusik
 im Gasthaus „Zum Engel“.
 Es ladet hierzu höflichst ein
G. H. Stemmler, Gastwirth. 17054

Wosbach-Biebrich.

Am zweiten Pfingst-Feiertage findet im „Saalbau zur Stadt Wiesbaden“
grosse Tanzmusik
 statt. Zu zahlreichem Besuche ladet ein
Schütz. 17074
 Anfang 4 Uhr.

Schlangenbad.

Am 2. Pfingst-Feiertage findet bei Eröffnung
 meines neuerbauten Saales
gutbesetzte Tanzmusik
 bei mir statt, wozu ich alle Freunde und Gönner höflichst
 einlade. Für gute Speisen und Getränke ist bestens
 gesorgt.
Carl Brömser,
 Restaurateur in Schlangenbad. 17130

Schlangenbad. Hotel & Pension Waldfrieden. Restaurant.

Table d'hôte. — Diners à part von 2 Mk. 50 Pfg. an.
Milchkuranstalt.
 Grosser Garten. — Glasveranda.
 Stallung und Remise. 16937



Berta's Hausstands-Thee schmeckt zu allen Speisen
 reizend aber nicht erhitzen und liefert deshalb zu jeder Jahreszeit ein an-
 genehmes Getränk. Packete von 50, 100 u. 500 Grm. pr. 1/2 Kilo
 Nr. 516 A 2,85, Nr. 580 A 3,45, Nr. 617 A 2,95, Nr. 916 A 4,45, Nr. 970 A 4,85
 pr. Kiste 3 Kilo, in eleganter Verpackung.
Berta's Karawanen-Thee schmeckt ausserordentlich
 picant; pr. 100 Grm.-Büchse
 Nr. 816 60 A, Nr. 864 100 A, Nr. 784 120 A pr. Kiste 2 Kilo.
Berta's Frühstück-Thee, Pecco-Blüthen Souehong,
 beste Marke, schmeckt
 besonders zu kalten Speisen, pr. Kiste 1 Kilo. A 9,80.

In Wiesbaden bei **E. Böhm**, Adolphstraße 7,
H. Eifert, Neugasse 24, **F. Frick**, Oranienstraße 2 und
 Rheinstraße 44, **A. H. Linnenkohl**, Ellenbogengasse 15,
A. Schirg, Rgl. Hoflieferant, Schillerplatz. 17149

Restauration Adolphshöhe.

Empfehle zu jeder Tageszeit kalte und warme Speisen,
 vorzügliche Weine per 1/2 Schoppen 25 und 35 Pfg. und
 höher in Flaschen, ausgezeichneten Apfelwein, helles
 und Culmbacher Bier im Glas.

Großer, schattiger Garten.
 17132 Restaurateur **Adolf Schiebener.**

Für die Festtage

empfehle meine reingehaltene Weine von 60 Pf. an per
 Flasche, sowie mein Lager in Cigarren, allen Arten Gelees,
 Bonbons, Chocoladen, Biscuits etc., Alles zu billigen
 Preisen und unter reeller Bedienung.

Wiesbaden, den 12. Juni 1886.
 17096 **L. Brückmann**, Faulbrunnenstraße 12.

Cigarren

in größter Auswahl
 aus deutschem Tabak per Stück zu 2 1/2 und 3 Pf.,
 „ deutschem und amerik. Tabak gemischt zu 4 Pf.,
 „ reinem amerik. Tabak per Stück zu 5 Pf.,
 „ feinstem amerik. Tabak per Stück zu 6 und 7 Pf.,
 „ Tabak mit Habana gem. zu 8 u. 10 Pf.,
 „ reinem Habana-Tabak per St. zu 12, 15 und 20 Pf.
 empfiehlt **Mart. Lemp,**
 16975 Ecke der Friedrich- und Schwalbacherstraße.

Zur Beachtung!

Ich bringe meine Butter-, Eier- und Weinhandlung
 ergebenst in Erinnerung.
 17063 **Julius Glässner**, Nerostraße 39.



Manergasse 3/5 im Laden.
 Empfehle zu den bevorstehenden Feiertagen alle Sorten Fluss-
 und Seefische in feinsten Qualität und lebendfrisch.
G. Krentzlin,
 königlicher Hoflieferant. 17150

Neue Matjes-Häringe

frisch empfangen. 17147
 Neugasse **Hch. Eifert**, „Einhorn“.
 No. 24.

Frische Seezungen

wieder eintreffend.
 17146 **Franz Blank**, Bahnhofstrasse.

Lebende Krebse, Salm, Soles,
 Zander etc., große
 u. mittlere Matjes-
 Häringe, holländ.
 Käse empf. Nordsee-Fischhandlung Grabenstr. 6. 17129

Bratenfett.

17138 **Restaurant Christmann.**
 Verschiedene Seegras- und Rohhaarmatratzen mit
 Reil, sowie Stühle und Tische sind sehr billig zu verkaufen
 Kapellenstraße 1. 17118

Blinden-Anstalt.

Von Ungenannt durch Herrn **Dr. Herm. Pagenstecher** „Fünzig Mark“ erhalten zu haben, bescheinigt mit herzlichem Dank
Der Vorstand. 157

Photographie.

Am
ersten Pfingst-Feiertage

bleibt unser Atelier

geschlossen.

Kauer & Schröder,

17069

47 Taunusstraße 47.

Photographie.

Meinen werthen Kunden zur Nachricht, daß mein Atelier am ersten Feiertage geschlossen, jedoch am zweiten Feiertage von 9—4 Uhr für Aufnahmen geöffnet ist.

Hochachtung

E. Rheinstädter,

Königl. Hof-Photograph,
32 Wilhelmstraße 32.

17075

Preuß. Lotterie-Loose.

3. Klasse 174. Lotterie (Ziehung 22.—24. Juni 1886) versendet gegen Baar: Originale: $\frac{1}{2}$ à 133, $\frac{1}{4}$ 66,50 Mark (Preis für 3. und 4. Klasse: $\frac{1}{2}$ 154, $\frac{1}{4}$ 77 Mark); ferner kleinere Antheile mit meiner Unterschrift an in meinem Besitz befindlichen Preuß. Original-Loosen pro 3. Klasse: $\frac{1}{8}$ 21, $\frac{1}{16}$ 10,50, $\frac{1}{32}$ 5,25 Mark (Preis für 3. und 4. Klasse: $\frac{1}{8}$ 31, $\frac{1}{16}$ 15,50, $\frac{1}{32}$ 7,75 Mark). (H. 13166)

Carl Hahn, Lotterie-Geschäft, Berlin SW.,
Neuenburgerstraße 25 (gegründet 1868).

349

Eisenbahn-Fahrpläne,

Fremdenführer und Ansichten von Wiesbaden etc., Alburns, Rhein-Panorama's, Stereoscopen etc. in großer Auswahl billigst.

Jos. Dillmann,

Buchhandlung, Marktstraße 32.

17085

Grüner Fensterstramin für Fliegenschränke etc.

bei **W. Heuzeroth, grosse Burgstrasse 17.** 03: 11

300 Hosen,

moderne und gute Stoffe, werden zu 3 Mk. per Stück abgegeben.
S. Seelenfreund,
52 Webergasse 52.

17086

Nur 10 und 12 Mk.

20 gebrauchte Cylinder-Uhren. Für gutes Gehen wird garantirt. **D. Birnzwelg, Webergasse 46.** 17110

Gustav Bickel, Heinenstraße No. 8,

empfehlte alle Sorten Kohlen, Briquettes, Anzündholz und Lehtuchen zu den billigsten Tagespreisen. 17055

Saalbau Nerothal.

Am zweiten Pfingst-Feiertage,
Nachmittags 3 $\frac{1}{2}$ Uhr anfangend: 111

Große Tanzmusik.

Saalbau Schwalbacher Hof,

36 Emserstraße 36.

Am zweiten Pfingst-Feiertage:

Grosse Tanzmusik.

11437

Anfang 4 Uhr.

Dreifönigskeller, Bierstadterstraße.

Während der beiden Pfingst-Feiertage:

Prima Exportbier.

Am zweiten Feiertage:

17101

Große Tanzmusik.

Schwalbacher-
straße 7, **Restauration Heuss,** Schwalbacher-
straße 7.

Während der beiden Pfingstfeiertage: **Concert,** wozu ergebenst einladet **D. O. 5607**

Restauration „Zur Dachshöhle“,

Walramstraße 32.

An beiden Pfingsttagen, Nachmittags von 4 Uhr ab:

Frei-Concert.

10645

Karl Degenhardt.

Restauration Hager,

Faulbrunnenstraße 8.

17057

Heute: **Bock-Bier** aus Oberländer's Brauerei.
Warme **Speisen** zu jeder Tageszeit. **A. Hager.**

Louis Gratweil's Bierkeller,

Sonnenbergerstraße.

Am 13., 14. und 15. Juni:

Frei-Concert,

wobei ein gutes Glas Lagerbier à 10 Pfg. nebst ländlichen Speisen verabreicht wird. Es ladet zum Besuche freundlichst ein **H. Berges. 17083**

Wirthschaft Marstraße 4

empfehlte ein gutes Glas Bier, Apfelwein und ländliche Speisen.

17081

Achtungsvoll **W. Michel.**

Sonnenberg. „Nassauer Hof“.

Holte mein Haus während der beiden Pfingst-Feiertage auf das Beste empfohlen.

Am zweiten Feiertage:

Große Tanzmusik.

17082

Achtungsvoll **Jacob Stengel.**

Reiche Jungfrau möchte heirathen. Näh. S. W. 61 Berlin, General-Anzeiger. Anonyme und spähaste Anträge verboten. 329

Heirath. Ein Privatmann, 40 Jahre alt, ohne Kinder, von bestem Aeußern, gewandt und gemüthlich, 3000 Mark Zinsen pro Jahr, wünscht die Bekanntschaft einer Dame, 25—40 Jahre, von gutem Aeußern u. m. H. Vermögen zu machen. Off. alsbald unter R. A. 40 an d. Exped. 17107

Kartoffeln billigt abzugeben Michelsberg 23. 16969

Unterricht.

Eine staatlich geprüfte Lehrerin sucht noch einige Privatstunden zu ertheilen. Näheres Karlstraße 17. 85

Leçons de français d'une institutrice française.

Marie de Bostel, Rheinstraße 33, II. 82

Leçons de français par une institutrice française. S'adresser chez Feller & Gecks. 142

Leçons de français Hortense Mouret, Nerostr. 18, parterre. 16429

Italienischen Unterricht wird von einer Italienerin ertheilt. Näh. Adelsheidstraße 15, 1 Stg. 14023

Alfred von Goutta,

Zithervirtuose und Componist, ertheilt

Zither-Unterricht

und nimmt Einladungen an zu 16861

Privat-Soiréen.

Sprechstunden täglich von 11—1 Uhr Kirchgasse 11, II.

Junge Damen erhalten gründlichen Unterricht im Namenstücken bei

Math. Kleinschrot, Bleichstraße 15a, III. 2154

Immobilien, Capitalien etc.

(Fortsetzung aus der 3. Beilage.)

Kleines, sauberes Geschäft, 2—3000 Mk. rentirend, auch für einzelne Dame passend, sofort zu verkaufen. Zur Uebernahme des Waarenlagers sind 4—5000 Mk. erforderlich. Offerten unter W. M. 18 postlagernd. 17091

Bade-Anstalt zu verkaufen. 17060

Die schönste Badeanstalt auf dem Rheinstrom bei Mainz von Fr. Is. Schell vis-à-vis der Stadthalle, vor einigen Jahren neu gebaut, enthält 40 Badezimmer, 1/2 kalte, 1/2 warme, nebst 2 Schwimmbassins für Herren und Damen, 1 Pumpe, getrieben mit Wassertrakt, 1 Kochküche, Waschküche, Schlaf-Cabinet für den Wärter, Holz- u. Kohlenbehälter, 6 Wohnzimmer auf d. Schiffe, eleg. Einricht. u. doppelt rentirend, mit vollkommener Wäsche und sonstigem Inventar, wegen Kränklichkeit der Frau zu verkaufen, und kann nach Ueberkunft sofort übergeben werden. Näh. bei dem Eigenthümer.

Krankheitshalber ist ein

Installations-Geschäft

mit Inventar

zu verkaufen. Näh. Exped. 16972

Wegen Uebernahme eines auswärtigen Geschäftes ist eine gangbare Wirtschaft mit Inventar sogleich zu vermieten. Näheres Expedition. 17145

Mk. 5000 Vormundchaftsgeld gegen doppeltgerichtl. Sicherheit sof. auszuleihen b. C. Kappus, Schulgasse 3/5. 17108

Ein millionenbrennendes Hoch soll fahren vom Römerberg bis in die Luisenstraße unserem Freunde H. zu seinem 19jährigen Wiegenfeste.



Der Heinrich soll leben,
Seine Liebste daneben,
Das Fäßchen dabei,
Hoch leben sie alle Drei.

Die durstigen Brüder:

F. M., H. T., H. S., K. Sch., A. R., F. A.,
A. G., H. B. 17122

Ein n., silberpl. 2-p. Chaisengelschirr z. v. Näh. Exp. 15910

Wohnungs-Anzeigen

(Fortsetzung aus der 3. Beilage.)

Gesuche:

Für Berlin wird eine Pension bei kinderlosem Ehepaar, der Mann, früher beim Militär, unter sehr annehmbaren Bedingungen nachgewiesen, sowohl für einzelne Damen als auch für unerwachsene Mädchen höherer Stände, welche möglichenfalls für einige Monate einen dortigen Lehrcursus zu besuchen wünschen. Nähere Auskunft wird gerne ertheilt in Wiesbaden, Rheinstraße 15, 1. Etage. 17070

Eine Dame sucht 1 H. Wohnung, Gartenhaus od. Gartenplatz (auch in Sonnenberg), würd. a. Beaufsicht. od. Hausführung übernehmen. Off. mit Preis unt. T. 4 postlag. Heidelberg. 18062

Ein Kaufmann sucht ein einfach möblirtes Zimmer in einer Villenstraße. Offerten unt. F. 20 a. d. Exped. erbeten. 17127

Angebote:

Karlstraße 15 ist eine abgeschlossene Parterre-Wohnung, 3 schöne Zimmer, Küche und Zubehör, per 1. Juli zu vermieten. Näheres daselbst im Comptoir des Hoflieferanten Sigmund Kahn. 17088

Römerberg 37 ist auf den 1. Juli ein Dachlogis im Vorderhaus zu vermieten. 17060

Walramstraße 9, 2 Stiegen hoch, ein großes und ein kleines möblirtes Zimmer zu vermieten. 17079

Wilhelmstraße 4, 3 Tr., ist eine Wohnung, bestehend aus 4 Zimmern und Zubehör, zu vermieten. 17105

Eine freundliche Wohnung von 5—6 Zimmern mit Ballon und Zubehör ist zum 1. October zu vermieten. Näheres Göthestraße 1, II. 17092

Möblirte Zimmer mit Kost zu vermieten à Person 40 bis 50 Mark monatlich Taunusstraße 34. 17140

Zwei unmöblirte Zimmer auf gleich zu vermieten Delaspéestraße 2. 17104

Ein unmöbl. Zimmer, 1. Etage, zu vermieten Rheinstraße 7, Seitenbau im Hofe rechts. 17067

Ein in erster Lage der Langgasse neu hergerichteter Laden ist auf sofort zu vermieten. Näheres Langgasse 37. 17120
Reinliche Arbeiter erhalten Logis Schulgasse 10, 1 Stg. r. 17061
1 anst. Arbeiter findet Logis Schwalbacherstraße 23, Stb. I. 17133

Auszug aus den Civilstands-Registern der Stadt Wiesbaden vom 11. Juni.

Geboren: Am 5. Juni, dem Diener Heinrich Körbel e. L., N. Johanna Helene. — Am 10. Juni, dem practischen Arzte Dr. med. Arnold Bröbting e. S., N. Friedrich Wilhelm. — Am 6. Juni, dem Fuhrmann Valentin Frey e. S., N. Valentin.

Verheirathet: Am 10. Juni, der Schreinergehilfe Georg Wilhelm Ludwig Hermann Horne von Idstein, wohnh. dahier, und Caroline Rieger von Niederwallingen, Gemeinde Hüttlingen, Königl. Württembergischen Oberamts Alen, bisher dahier wohnh. — Am 10. Juni, der Schlosser Lorenz Haagen von hier, wohnh. dahier, und Catharina Margaretha Elisabeth Hestrich von Dorchheim, Kreises Limburg, bisher dahier wohnh. — Am 10. Juni, der Bureaugehilfe am kgl. Hofischen Gas- und Wasserwerk Friedrich Hestrich von Dorchheim, Kreises Limburg, wohnh. dahier, und Anna Franziska Steyer von Zellheim, Kreises Höchst, bisher dahier wohnh.

Gestorben: Am 11. Juni, Elisabeth, geb. Schmidt, Wittve des Briefträgers Carl Dohler von Alzen in Rheinhessen, alt 85 J. 7 M. 26 T. — Am 11. Juni, der unverheir. Koch Georges Derlange von Ranc, alt 37 J. 10 M. 19 T. — Am 11. Juni, Hermann, unehel., alt 7 J. 1 T. — Am 11. Juni, der unverheir. Königl. Major z. D. Friedrich Wilhelm Theobald Wilsch, alt 62 J. 7 M. 5 T.

Königliches Landesamt.

Angekommene Fremde.

(Wiesb. Bad.-Blatt vom 12. Juni 1886.)

Adler:
Berthold, Fr. Rent., Breslau.
Davidson, Fr. Dr. m. Kind u. Bd.,
Breslau.
Mannheimer, Kfm., Hamburg.
Sandberger, Kfm., Berlin.
Löffelmann Kfm. m. Fr., Paderborn.
Krauss, Kfm. m. Fr., Lichtenfels.
Kemper, Kfm., Elberfeld.

Hotel Block:
v. Tietz, Fr., Leipzig.
Wertheim, m. Fr., Frankfurt.
Knoch, Zollgrdn.

Schwarzer Bock:
Kehrer, Bank-Direct., Stuttgart.
Merz, Rent., Augsburg.
Pack, Fr., Berlin.

Zwei Bücke:
Lignitz, Fr., Gotha.

Cölnischer Hof:
Ditzen, Ober-Post-Secretär a. D.,
Leerordt.
Bremer, Fr., Barum.
Spörr, Fr., Barum.

Hotel Daseh:
Harder, Kfm., Bremen.
Frank, Kfm., Berlin.
Baker, Rent. m. Fm., England.

Wasserheilanstalt
Dietenmühle:
Reinicke, Fr., Zschepplin.
Lederle-Catoir, Fr., Neustadt.

Elmhorn:
Mellinghoff, Kfm., Mühlheim.
Weber, Kfm., Strassburg.
Ahrens, Kfm., Frankfurt.
Stein, Kfm. m. Fr., Berlin.

Eisenbahn-Hotel:
Flemmich, Rent., Freiburg.
Hummel, Rent. m. Fm., Dresden.
Hortesen, Rent. m. Fr., Philadelphia.
Markmann, Kfm., Mühlhausen.
Alberg, Kfm., Hannover.
Schützler, Fabrikbes., Ulm.
Rubin, Fabrikbes., Ulm.
Basch, Fabrikbes., Stuttgart.
Ruckgaber, Kfm., Petersburg.

Engel:
Pohlmann, Kf. m. Fr., Vagenfeld.
Loe, Kgl. Comm.-R., Bamberg.
Hoffmann Kfm., Hannover.

Europäischer Hof:
Preuss, Fr. Rent., Berlin.
Langer, Fr., Berlin.
Voigt, Kfm., Magdeburg.
Wendel, Gothenburg.

Grüner Wald:
Lingerberg, Fr., Crefeld.
Grünwald, Fr., Crefeld.
Spalding, Kfm., Mannheim.
Möller, Kfm., Frankfurt.
Kölber, Kfm., Strassburg.

Vier Jahreszeiten:
Webb, New-York.
Herold, Dr. m. Fr., Ludwigshafen.

Goldenes Kreuz:
Dunkler, Fabrikbes., Danzig.
Wilhelm, Chemnitz.
Quack, Kfm., Siegen.
Oschatz, Fbkb. m. Fr., Meeraue.

Nassauer Hof:
Bierbach, Berlin.
v. Raezack, Kassel.
Mittweg, Assessor m. Fr., Köln.
Dickson Lady m. Bd., England.
Hertel, Fabrikbes., Hanau.

Villa Nassau:
Spaendonck, m. Tocht., Tilburg.
Jacobsen, Fr., Kopenhagen.
Steenstrup, Fr., Kopenhagen.

Nonnenhof:
Hartmann, Kfm., Zwickau.
Geradet, Kfm. m. Fr., Essen.
Neubaus, Kfm., Hannover.
Becker, Kfm., Göppingen.
Havenith, Kfm., Köln.
Höhn, Bürgermst., Bad Schwalbach.
Müller, Dürkheim.

Hotel du Nord:
Koch, m. Fr., New-York.
Raue, Fr. Rechtsanw. m. T., Rheine.

Pfälzer Hof:
Tinzmann, Buchhändler, Breslau.

Hotel Quellenhof:
Loeb, Kfm., Höffelsheim.
Heymann, Kfm., Höffelsheim.

Rhein-Hotel:
de Chasteigner, Graf, Paris.
de Kernier, Graf, Paris.
v. Berg, Rent., Frankfurt.
Frosch, Direct., Dortmund.
v. Nauhardt, Fr., Leipzig.
Eurnshan, Rent. m. Fr., London.
Drake, Rent. m. Fm., New-York.

Römerbad:
v. Wagner, Prof., Lissabon.
Schreck, Porto.
Hetzler, Fr., Wallerfangen.
Langenberg, Architect, Bonn.
Heinecke, Fr. Amtm., Blankenburg.
Oehlschlägel, Frankfurt.
Voigt, Kfm., Leipzig.
Hencke, Fr. General, Berlin.

Rose:
Christensen, m. Fm., Kopenhagen.
Marshall, m. Fr., Edinburg.
Duckerts, Gen.-Consul m. Fm. u.
Bed., Budapest.

Goldenes Ross:
Killgen, Burgen.
Rinder, Frankfurt.

Schützenhof:
Schneider, Fr., Kestert.
Peumé, Fr., Hamm.
Sommer, Ottweiler.
Weigand, Hedderheim.

Weisser Schwan:
Silberstein, Stud., Lodz.
v. Kotze Hptm., Hannover.

Hotel Spehner:
Lähmann, Bremen.
Trebstein, Fr., Leipzig.

Tannus-Hotel:
Barkhausen, Fr., Lüneburg.
v. Reden, Fr., Lüneburg.
v. Dietrich, Fr., Lüneburg.
Birnie, Fr. Rent., Cleve.
Irsen, Dr., New-York.
Mertus, Major u. Bat.-Command.
m. Sohn, Bamberg.

Hotel Trihammer:
Wegner, Reg.-R. m. Fr., Königsberg.
Pusch, Kfm. m. Fr., Berlin.
Goldberg, Kfm. m. Fr., Eisenach.
Diederichs, Kfm., Remscheid.
v. Frankenberg, m. Fr., Berlin.
Hishusen, Rent., Cleve.
Vriedländer, Kfm., Düsseldorf.
Schwarz, Kfm., Darmstadt.

Hotel Victor:
v. Gutzmaray, Fr., Labehn.
Breier, Rent., Mexico.
Janin, Rent. m. Fr., Lyon.
Schaeßberg, Fkb. m. Fm., Newwied.
Wagemackers, Rent., Breda.
Southern, Rent., Curnaman.
Lehmkuhl, Brauereibes. m. Tocht.,
Dortmund.

Hotel Vogel:
Dönhoff, Brauereibes. m. Bruder,
Greugeldanz.
David, Manchester.
Margerei, Fkb. m. Fr., Neuenmarkt.

Hotel Weiss:
Kiesebach, Kfm., Weisenbillig.

In Privathäusern:
Villa Hertha:
Macnab, m. Fm. u. Bd., Odessa.

Tannusstrasse 9:
Gay, Fr. Rent. m. Tocht., Boston.
Gay, Fr. Rent., Boston.

Wilhelmstrasse 38:
van de Kastele, Rt. m. Fr., Haag.
van Vloten, Fr. Rt., Amsterdam.
Troester, Fr. Rent., Utrecht.

Fremden-Führer.

Königliche Schauspiele. Heute Sonntag: „Faust“ (Oper).
Montag: „Sie weiss etwas“. — „Wiener Walzer“. Dienstag:
„Onkel Bräsig“.

Carhaus zu Wiesbaden. Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr:
Concert.

Musikbrunnen und Anlagen in der Wilhelmstrasse.
Täglich Morgens 6 1/2 Uhr: Concert.

Merkel'sche Kunst-Ausstellung (neue Colonnade). Geöffnet:
Täglich von 8—7 Uhr.

Architectur-Ausstellung (Friedrichstr. 5, nächst dem Museum).
Geöffnet: Täglich von Morgens bis Abends. Eintritt frei.

Kaiserl. Telegraphen-Amt (Rheinstrasse 19) ist ununter-
brochen geöffnet.

Kaiserl. Post (Rheinstrasse 19, Schützenhofstrasse 3 und Mittel-
pavillon der neuen Colonnade). Geöffnet von 7 Uhr Morgens
bis 8 Uhr Abends.

Königl. Schloss (am Markt). Castellam im Schloss.
Protestantische Hauptkirche (am Markt). Küster wohnt
in der Kirche.

Protest. Bergkirche (Lehrstrasse). Küster wohnt nebenan.
Katholische Pfarrkirche (Louisenstrasse). Den ganzen Tag
geöffnet.

Synagoge (Michelsberg). Wochentage Morgens 6 1/2 und Nachmittags
6 Uhr. Synagogen-Diener wohnt nebenan.
Synagoge (Friedrichstrasse 25). Wochentage Morgens 6 und
Nachmittags 7 Uhr. Synagogen-Diener wohnt nebenan.

Griechische Kapelle. Geöffnet täglich, von Morgens bis zum
Eintritt der Dämmerung. Castellam wohnt nebenan.

Fahrten-Pläne.**Rheinische Eisenbahn.****Tannusbahn.**

Abfahrt von Wiesbaden:
515** 625 721* 821* 95* 1035*
1042* 1140 1230** 145** 212*
245** 350* 450** 510* 540* 640*
79* 744** 743* 85* 850** 95*
1020 11**

Ankunft in Wiesbaden:
640** 734 89* 94* 1028* 1040*
1121 1222** 111* 130** 231**
246* 332** 411* 440* 525*
557** 655* 739* 753* 826** 848*
940** 106* 1145*

* Nur bis Biebrich. ** Nur bis Gafel.
*** Nur an Sonn- und Feiertagen bis Gafel.
† Verbindung nach Cöden.

Rheinbahn.

Abfahrt von Wiesbaden:
5 710 850* 1032 1056 1257 236
347* 517 75 932*

Ankunft in Wiesbaden:
733** 920 1055 1154** 235 47**
554 656** 753 94* 919 1034
* Nur bis Albstheim.
** Nur Sonntags von Eltville. ** Nur
von Albstheim.

Geffische Ludwigsbahn.**Richtung Wiesbaden-Niedernhausen.**

Abfahrt von Wiesbaden:
515 740 115 85 640 733 936*
* Nur Mittwochs und an Sonn- und
Feiertagen.

Ankunft in Wiesbaden:
714 925 104 1229 430 889 928*
* Nur Mittwochs und an Sonn- und
Feiertagen.

Richtung Niedernhausen-Simbürg.

Abfahrt von Niedernhausen:
6 820 857 126 831 729

Ankunft in Simbürg:
715 105 1244 433 823 840** 94

Ankunft in Frankfurt (Fahrrh.):
640* 737 1027 1629* 455 621*
839 910** 966
* Nur bis Höchst. ** Nur an Sonn- und
Feiertagen von Niedernhausen.

Richtung Simbürg-Höchst-Frankfurt.

Abfahrt von Simbürg:
515 83 1045 234 657 73

Ankunft in Simbürg:
75 (Nur von Niedernh.) 935 943 111 455 830

Stilwagen.

Abgang: Morgens 945 nach Schwalbach und Zollhaus (Personen
auch nach Hahn und Wehen); Abends 620 nach Schwalbach,
Hahn und Wehen.

Ankunft: Morgens 830 von Wehen, Morgens 800 von Schwalbach,
Abends 430 von Zollhaus und Schwalbach.

Rhein-Dampfschiffahrt.**Kölnische und Düsseldorf-Gesellschaft.**

Abfahrten von Biebrich: Morgens 7 1/2 („Dania“ und „Niederwald“),
9 1/2 („Deutscher Kaiser“ und „Wilhelm, Kaiser und König“), 9 1/2
 („Dumboldt“ und „Friede“), 10 1/2 und 12 1/2 Uhr bis Köln; Nach-
mittags 3 1/2 Uhr bis Coblenz; Abends 6 1/2 Uhr bis Bingen; Mittags
1 Uhr bis Mannheim; Morgens 10 1/2 Uhr bis Düsseldorf, Rotterdam
und London via Harwich. — Omnibus von Wiesbaden-Biebrich
8 1/2, 8 1/2 und 11 1/2 Uhr Morgens. Billete und nähere Auskunft in
Wiesbaden auf dem Bureau bei W. Bickel, Saugasse 20. 92

Meteorologische Beobachtungen der Station Stettin.

1886. 11. Juni.	6 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	10 Uhr Abends.	Tägliche Mittel.
Barometer *) (Millimeter) .	749.6	750.3	751.5	750.5
Thermometer (Celsius) .	15.0	22.0	17.6	18.2
Dampfspannung (Millimeter) .	11.0	9.9	11.5	10.8
Relative Feuchtigkeit (Proc.) .	87	50	80	72
Windrichtung u. Windstärke	stille.	stille.	stille.	—
Allgemeine Himmelsansicht .	heiter.	thw. heiter.	bedeckt.	—
Regenhöhe (Millimeter) .	—	—	—	—

*) Die Barometerangaben sind auf 0° C. reducirt.

Frankfurter Course vom 11. Juni 1886.

Geld.	Wesche l.
Holl. Silbergeld 168 Nm. — Pf.	Amsterdam 168.60 bz.
Dufaten . . . 9 . . . 51	London 20.37 bz.
20 Fres.-Stücke . . . 17	Paris 80.60 bz.
Sovereigns . . . 20 . . . 35	Wien 161.25 bz.
Imperiales . . . 16 . . . 69	Frankfurter Bank-Disconto 3 1/2 %.
Dollars in Gold . . . 4 . . . 20	Reichsbank-Disconto 3 1/2 %.

Aus dem Reiche.

*** Preussischer Landtag.** (Herrnhäus. Sitzung vom 11. Juni.) Eingegangen ist ein Antrag des Abg. v. Kleist-Rehnow. betreffend die Dotierung und die erweiterten Freiheiten der evangelischen Kirche (Antrag Hammerstein). Die Rechnungen der Oberrechnungskammer pro 1884/85 werden begutachtet; die Etatsüberschreitungen für 1884/85 werden nachträglich genehmigt. Es folgt die Beratung des Nachtrags zum Etat 1886/7. Der Referent der Budget-Commission, Abg. Lindemann, beantragt die Annahme der Beschlüsse des Abgeordneten-Hauses. In der Generaldebatte spricht Abg. Fürst Ferdinand Radziwill die Ansicht aus, daß die im Etat zum Ausdruck gekommenen Maßregeln der Unterrichts-Verwaltung ein politisches System für die Zukunft darstellen, welches ein ungerechtfertigtes Mißtrauen, eine vermeidbare, brutale Gefährdung gegen die polnischen Unterthanen enthalte und nur zur völligen Unterdrückung des academischen Strebens der polnischen Jugend führen könne; deshalb könne die polnische Nationalität in diesen Maßregeln keine väterliche Fürsorge und in den Beamten der Regierung nur ihre Todfeinde erblicken; darum könnten die polnischen Mitglieder des Hauses nicht für die respectiven Titel stimmen. — Minister v. Goltzler entgegnet, daß Angriffe der Art, wie sie der Vorredner erhoben hätte, ihre Früchte tragen müßten. Wenn irgend Jemand sozusagen einen Wohlthäter, sogar gegen seinen Willen, über sich gesetzt bekommen habe, so sei es die polnische Nation durch die Stellung unter das preussische Regiment; der damals polnischen Republik wäre es niemals gelungen, die großen Erfolge, auch auf dem Gebiete des Unterrichts, zu erreichen, die unter der preussischen Verwaltung erlangt worden seien. Der Nachtrags-Etat bezwecke nicht einen tödtlichen Streich gegen das Polentum, sondern lediglich eine Stärkung der politisch und social werthvollen deutschen Elemente in jenen Landestheilen, denn das deutsche Element habe leider nicht diejenige Widerstandskraft bewiesen, die man hätte wünschen können. Bei dem lebhaften Widerstande derjenigen Beamten, die aus den polnischen Landestheilen hervorgegangen seien, gegen eine im Staatsinteresse liegende anderweitige Verwendung, sei es gerechtfertigt, für das öffentliche Leben Personen heranzubilden, die trotz ihrer Zugehörigkeit zu jenen Landestheilen dem Deutschthum erhalten bleiben sollen. Gegen den Ausdruck „Brutalität“ müsse entschieden Protest erhoben werden; es sei aber zu erwarten, daß das behauptete „Brutalität“ in der polnischen Agitation noch eine große Rolle spielen dürfte, dann würde die Gelegenheit sein, an anderer Stelle und in anderer Form, als hier im Hause, diese Frage zu erörtern. Die Maßregeln gegen die polnischen academischen Kreise beruhten nicht auf Beobachtungen von gestern, sondern auf jahrelang angestellten; ihre Unterdrückung sei nur nach langen, eingehenden Erwägungen aus dem Gefühle der Verantwortlichkeit der Regierung beschlossen worden. Der Nachtrags-Etat also bewegt sich durchaus innerhalb des großen Gedankens der sogenannten Polenvorlagen, die lediglich eine Stärkung des Deutschthums erstreben, deshalb ersucht die Regierung um Annahme desselben. (Beifall.) — Abg. v. Poltowski bittet um Ablehnung der Vorlage, die nicht der Gerechtigkeit entspreche und böse Früchte zeitigen werde. — Die Generaldebatte wird geschlossen, worauf der Nachtrags-Etat ohne erhebliche Erörterungen unverändert angenommen wird. — Es folgt die Beratung der Vorlage, betreffend die Befestigung der schwebenden Schuld von 30 Millionen Mark. Die Budget-Commission beantragt die unveränderte Annahme des Gesetzes. In der Generaldebatte befreit Abg. Graf zur Lippe das Vorhandensein eines Manco von 30 Millionen in der Generalstaatskasse, was die Ausgabe neuer Schatzanweisungen unnötig mache. — Unterstaats-Secretär Meineke tritt diesen Ausführungen entgegen und betont, das Manco sei thatsächlich vorhanden, dem widersprechen auch die Decharge-Ertheilungen nicht. — Nachdem noch der Finanzminister die vorgeschlagene Maßregel gerechtfertigt, für welche die gegenwärtige Lage des Geldmarktes die geeignetste Gelegenheit geboten habe, wird der Entwurf unverändert angenommen. — Der Gesetzentwurf, betreffend den Verkehr

auf den Kunststrassen, wird nach dem Antrage des Abg. Grafen Stolberg mit der Beschränkung auf die Provinz Posen angenommen. Die nächste Sitzung findet nicht vor Ende dieses Monats statt.

Bermischtes.

(Die neueste Pariser Verkaufsmethode.) Das bisherige Ausbreiten von Baaren in den Schaufenstern und auf den Straßen, das Abfangen von Kunden durch die vor den Läden aufgestellten Commis ist bereits in Paris nicht mehr Mode. Man ist anderen Sinnes geworden und arbeitet nun pantomimisch und nicht mehr mit der Zunge. Die sonst üblichen Auslagestücke werden, wie „Ad. J. W. Gew.-Ztg.“ berichtet, von einem elegant gekleideten Herrn im Innern durch das Schaufenster in folgender Weise vorgeführt. Zur Seite befindet sich eine große Anzahl von Schiefertafeln. Auf diesen Tafeln steht die Nummer des Stückes, die Anzahl, der reelle Werth desselben und der Verkaufspreis. Der Verkäufer nimmt den Gegenstand, sagen wir z. B. eine Speise-Service, zeigt die einzelnen Stücke (ohne ein Wort zu reden, stets hinter der Glaswand), nimmt die betreffende Schiefertafel, deutet auf die Zahl der Stücke, auf den wirklichen Werth und schließlich auf den Verkaufspreis. Ist dies geschehen, so wird dieses Stück zur Seite gestellt, die Schiefertafel auf die andere Seite gebracht und das stumme Spiel wird mit einem anderen Gegenstande auf dieselbe Weise fortgesetzt. Natürlich ist hierzu eine große Anzahl von Schiefertafeln nöthig, um mit der Mimik allein auszukommen. Man muß sagen, daß diese Methode für den Verkäufer, wie für den Käufer sehr bequem ist. In einen solchen Laden treten dann nur zum Kaufe entschlossene Personen. Da diese neue Verkaufsmethode eine stumme ist, so ist es natürlich, daß es hier nur männliche Verkäufer geben kann. — (Ein schwäbischer Bauer) blieb oft zum großen Aerger seiner Frau lange im Wirthshause sitzen. Die Frau beschloß einst, ihn durch Schreden auf bessere Wege zu bringen. Sie trat, als der Bauer wieder einmal spät heimging, phantastisch aufgebauht hinter einem Baume vor. „Wer ist das?“ fragt der Mann etwas fraglich. — „Ich bin der Böse!“ brummt die Bäuerin. — „Komm her und gib mir die Pfote.“ sagt der Bauer, „ich han Doi Schweister zur Fran.“

(Den Leichtsinne mancher Gesheliehung) in der Gegenwart hat ein wichtiger Mann mit folgender Anekdote perfitt. Ein Brautpaar kommt von der Trauung und die Braut fängt plötzlich an zu weinen. Auf die Frage des jungen Gemannes nach dem Grunde ihrer Traurigkeit will sie zuerst nicht mit der Sprache herausrücken; endlich aber schluchzt sie: „Ich nit losche!“ — „Du Narrsch.“ war die Antwort, „do bruchst nit z'hüle — i ha nit z' losche!“ (Ich habe nichts zu loschen!)

(Der junge Kaiser von China) hat sich vor Kurzem damit angenehm beschäftigt, daß er unter den in seinem Palast verammelten 32 Damen drei als Bräute erwählte. Die 32 sind aus der ganzen Mandschurei von gewissen edlen Mandschu-Familien ausgeselert und einige von ihnen haben hunderte, selbst tausend Weilen reiten müssen, um sich in Peking der Schau zu unterwerfen. Die künftige Kaiserin wird zuerst ausserlesen und dann die beiden Geshüfinten, welche die Titel „ökliche“ und „weilische“ Kaiserin führen. Dies ist der altherkömmliche Gebrauch im Reiche, seitdem die Mandschu zur Herrschaft gelangten. Der Kaiser wird die Regierung im nächsten Jahre antreten.

*** Uebersichtlicher Post- und Passagier-Verkehr für die Zeit vom 14. bis incl. 20. Juni.** (Mitgetheilt von Brach & Rothstein, Berlin W., Friedrichstraße 78.) Montag den 14.: Rhein, Southampton-New-York; Graf Bismarck, Antwerpen-La Plata. Dienstag den 15.: City of Berlin, Liverpool-New-York; Lefing, Havre-New-York; Catalonia, Liverpool-Boston; Santos, Hamburg-La Plata. Mittwoch den 16.: Berra, Bremen-New-York; Nord Elbe, Liverpool-Philadelphia; Eduardo, Liverpool-Havana; Espaniol, Liverpool-Havana; Sorrento, Hamburg-New-York; Hengada, London-Kurrage-Berliner Golf. Donnerstag den 17.: Berra, Southampton-New-York; Britannic, Liverpool-New-York; Scotland, London-Quebec-Montreal; Medway, Southampton-Bestindien; Furnessia, Glasgow-New-York; Oregon, Liverpool-Quebec; Menelaus, Liverpool-China-Japan; Moor, Southampton-Cap-Colonie; Paramatta, London-Indien-China. Freitag den 18.: Montevideo, Hamburg-Brasilien; Austral, Neapel-Australien; Clyde, London-Australien; Sarmatian, Liverpool-Quebec-Montreal. Samstag den 19.: Aller, Bremen-New-York; Rhynland, Antwerpen-New-York; Schiedam, Amsterdam-New-York; Umbria, Liverpool-New-York; La Bourgogne, Havre-New-York; Egitto, Liverpool-Bestindien; Burgem, den Tex, Amsterdam-Batavia; Zealand, Rotterdam-Batavia; Sherbro, Liverpool-Bestindien und Südwestküste von Afrika; British Queen, London-New-York. Sonntag den 20.: Aller, Southampton-New-York; Cammonia, Hamburg-New-York; Melbourne, Marseille-Indien-China-Japan; Niger, Bordeaux-Brasilien-La Plata; Bellona, Hamburg-Benang-Singapore; Hongkong-Yokohama; Lanfranc, Liverpool-Para.

Räthsel.

Das Erste verschwindet vor unsern Augen,
Das Zweite laßt sich und Jäger heraus,
Und sollte zum Unglück das Ganze Nichts taugen,
So treibt uns das Erste zum Hause hinaus.

Auflösung des Räthfels in No. 131: Der Athem.
Die erste richtige Auflösung sandte Heinrich Wenz, Schüler der Marktschule.